



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinland-Pfalz

DLR RHEINPFALZ AKTUELL 2013



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz
für wein- und gartenbauliche Berufsbildung,
Beratung, Forschung und Landentwicklung
Neustadt an der Weinstraße

DLR RHEINPFALZ AKTUELL
2013

Berichtszeitraum
Juli 2012 – Juni 2013

Neustadt an der Weinstraße
2013

Herausgegeben vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz für
wein- und gartenbauliche Berufsbildung, Beratung, Forschung und
Landentwicklung

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße

Telefon: +49 (0)6321/671-0

Fax: +49 (0)6321/671-222

e-mail: dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de

homepage: <http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>
<http://www.dlr.rlp.de>

Redaktion: Dr. Günter Hoos
Martina Niebes

Titelbild: Neuzugänge Berufsschule

INHALT

Seite

EINBLICK

5

Forschung und Versuchswesen für Lehre, Beratung und Erwachsenenbildung

Aktuelle Projekte aus Gartenbau, Phytomedizin, Weinbau und Oenologie

- 75 Jahre Versuche im Gemüsebau 8
- Dünge- und Bewässerungsplaner im Gemüsebau 12
- Biodiversität im Obstbau – Praktische Umsetzung 16
- Neuregelungen im Bereich Sachkunde Pflanzenschutz ab 2013 18
- Die europäische Wildrebe – eine Quelle der Schwarzfäule-Resistenz? 20
- Mit antagonistischem Potential gegen Esca 22
- Im Trend: Hochstammreben 24
- Elektroscheren auf dem Prüfstand 26
- Sauerstoffmanagement in der Weinbereitung 30
- Vermeidung von Gärstörungen in Wein und Sekt 32
- Weinbauliche, oenologische und analytische Studien zur grünen Stilistik des Sauvignon blanc Weines 34
- Sensorische Relevanz der partiellen Entalkoholisierung von Wein 36
- Veränderungs- und Innovationsmanagement in der deutschen Weinwirtschaft 38

Abgeschlossene Forschungsprojekte

43

Aus- und Weiterbildung / Dualer Studiengang

- Grüne Berufe – Schülerzahlen nehmen leicht ab 49
- Wine-Championship in Slowenien 55
- Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachhochschulen 59
-

Fördergesellschaft zur Unterstützung von Lehre und Forschung	
• Aufgaben Fördergesellschaft	64
• Schülerbericht	66
Informationen aus dem Ländlichen Raum	
• Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung	72
• Perspektiven der Pfälzer Weinbergszweitbereinigung	76
Allgemeine Informationen	
• Baumaßnahmen	80
• Vorträge und Präsentationen	84
• Veröffentlichungen	122
• Eigene Veranstaltungen	149
• Personalstand	160
• Personaländerungen	166
• Kontaktadressen	170
• Organisationsplan	172

EINBLICK



Nachhaltigkeit in Bildung, Forschung und Beratung

Als vor dreihundert Jahren der Begriff Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft eingeführt wurde ahnte wohl niemand, wie nachhaltig die damit verbundenen Fragestellungen uns beschäftigen werden und diese Felder zu Schlüsselthemen in der Nahrungserzeugung des 21. Jahrhunderts werden würden. Ausgelöst durch unterschiedlichste Umweltprobleme einer globalisierten und industrialisierten Weltwirtschaft ist die Erwartung der deutschen Bevölkerung an eine „saubere“, d. h. naturnahe Agrarwirtschaft in den letzten Jahrzehnten besonders hoch angestiegen.

Dabei wird aus der Sicht der Konsumenten die Nachhaltigkeit in Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau primär mit der Reinheit von Lebensmitteln sowie der Schonung von Boden, Wasser und Luft in Verbindung gebracht. Hinzu kommen große Erwartungen an eine reiche Biodiversität und eine attraktive Kulturlandschaft. Im erweiterten Sinne schließt Nachhaltigkeit aber auch Sozialstandards, Qualifikation der Mitarbeiter oder finanzielle Solidität der Unternehmen mit ein.

In Deutschland sind viele der weltweit gesetzten Elemente bereits rechtlich geregelt oder gehören zur guten fachlichen Praxis.

Missachtungen dieser Standards einerseits und neue Ziele bzw. neue Erkenntnisse andererseits führen jedoch zu einer stetigen Verschärfung der Vorgaben und deren Dokumentation.

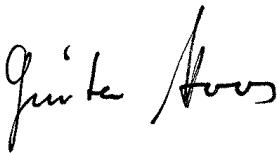
Daneben setzen Marktpartner oder Verbände eigene Maßstäbe, um den Begriff Nachhaltigkeit für Ihre jeweiligen Interessen zu nutzen. Eine Entwicklung, die bei Verbrauchern eher Verunsicherung als Begeisterung hervorruft, eine Entwicklung, die die Betriebe unweigerlich zur ständigen Anpassung und Weiterentwicklung zwingt.

In diesem Prozess kommen dem DLR Rheinpfalz verschiedene Aufgaben zu. Im Rahmen der Officialberatung werden die Betriebe über die neuen Herausforderungen und die damit verbundenen Chancen unterrichtet. Ohne den über Jahrzehnte gewachsenen Austausch mit den Praktikern hätten wir heute nicht das gute Niveau in vielen Nachhaltigkeitsfeldern! Gleichzeitig werden durch eine intensive Forschungs- und Versuchstätigkeit neue Methoden und Verfahren entwickelt, die es den Betrieben ermöglichen, naturnah und produktiv zu wirtschaften. Im Vordergrund stehen dabei die klassischen Arbeitsgebiete des DLR Rheinpfalz:

- im Pflanzenschutz Bekämpfungsstrategien entwickeln, die natürliche Wirkmechanismen nutzen und dennoch zu qualitativ hochwertigen Produkten führen,
- in der Düngung die Gaben auf das Notwendige reduzieren und dennoch betriebswirtschaftlich attraktive Erträge ernten,
- in der Önologie durch Prozessoptimierung die Erzeugung sorten- und regionaltypischer Weine erleichtern oder
- in Bodenordnungsverfahren die Wirtschaftlichkeit von Ackerschlägen sicherstellen und in Ausgleichsflächen natürliche Vielfalt in die Landschaft bringen.

Selbstverständlich spielt Nachhaltigkeit in unserem Unterricht eine zentrale Rolle. Dabei ist die seit über hundert Jahren gepflegte Aus-, Weiter- und Fortbildung des DLR Rheinpfalz selbst ein bewährtes Produkt der Nachhaltigkeit.

Leider wird in vielen Konzepten zur Nachhaltigkeit die Rolle der Familien für die bäuerlichen Betriebe unterschätzt. Die nächste Generation wird nur dann in die Agrarwirtschaft einsteigen, wenn sie einen Lebenssinn darin sieht und eine Perspektive erkennt, das private Glück auch als selbständige Unternehmer verwirklichen zu können. Es muss halt alles zusammen passen.

A handwritten signature in black ink, reading 'Günter Hoos'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'G' and 'H'.

Günter Hoos
Direktor des DLR Rheinpfalz



75 JAHRE VERSUCHE IM GEMÜSEBAU

Dr. Norbert Laun
Lehr- und Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof

Was im Jahr 1938 begann, hat noch heute Bestand – das Versuchswesen im Pfälzer Gemüsebau, das viele Strukturveränderungen überstanden hat und heute zum DLR Rheinpfalz gehört.

„Es sind dort Innovationen geboren worden, es ist eine Denkfabrik, aber auch ein Korrektiv“, fasste Dr. Günter Hoos, Leiter des DLR Rheinpfalz, in der Feierstunde auf dem Versuchsstandort Queckbrunnerhof die Aufgaben des Versuchswesens zusammen.

Der Gemüsebau war bereits in der Mitte des letzten Jahrhunderts eine Spezialisierungsmöglichkeit, die die Stärken der Region – das milde Klima mit langer Vegetationszeit, die fruchtbaren Böden und die Verfügbarkeit von Wasser - für eine wirtschaftliche landwirtschaftliche Produktion nutzen konnte. „Auf dem Versuchsgut wurde damals wie heute Wissen generiert, es wurden Ideen geboren und Konzepte entwickelt. Vieles wurde und wird aber auch aus der Praxis an uns herangetragen“, so Hoos. Das sei wichtig, denn Fortschritt funktioniere nur, wenn die Produktionsgrundlage gesichert sei. „Wir müssen die Voraussetzungen schaffen, damit die Betriebe eine Zukunftsperspektive haben“, mahnte er.

Die heutige Situation mit einem flächenstarken Versuchsgut mit über 22 ha Fläche und einer breiten Vernetzung zu innovativen Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Industrie war 1938 allerdings so noch nicht absehbar.

Durch die Industrieansiedlung in der Rhein-Neckar-Region, insbesondere in Ludwigshafen war das neue Berufsbild des Industriearbeiters entstanden, der sich im Unterschied zu der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung nicht mehr vollständig selbst versorgte. Um zu zeigen, wie erfolgreich Gemüsebau betrieben werden kann, wurde die Versuchs- und Beispielwirtschaft in Schifferstadt als ein sich selbst tragender Verein gegründet. In der Kriegs- und Nachkriegszeit gab es einen enormen Bedarf an Nahrungsmitteln. Insbesondere Gemüse war damals auch eine begehrte Tauschware.

Von dem reinen Beispieisanbau wandte man sich bereits 1950 stark dem Versuchswesen und auch der Beratung zu. Bereits zwei Jahre später wurde eine Schule gebaut zur Ausbildung von Gehilfen und Meistern im Gemüsebau. Nach mehreren Strukturveränderungen folgte 1991 der Standortwechsel des Versuchsgutes an den Queckbrunnerhof, der den Wechsel auf einen regionstypischen fruchtbaren sandigen Lehmboden mit ausreichenden Flächenreserven ermöglichte. Mit der Professionalisierung des Anbaus ging auch eine Intensivierung der Versuchsarbeit einher. So gehen heute angewandte Versuche zu direkten Anfragen aus der Praxis und aufwändige Projekte zum Transfer neuester Forschungsergebnisse in den Anbau Hand in Hand.

Anlässlich der Feierlichkeiten wurden auch optisch deutlich, wie stark sich der Gemüsebau in den letzten 75 Jahren verändert hat. Er ist dabei aus den Gärten auf die Felder gewandert und prägt heute großflächig die Landnutzung insbesondere in der Vorder- und Südpfalz. Im Vergleich der aktuellen und damaligen Maschinenteknik wurde dies ebenso deutlich wie auf Demonstrationsparzellen, auf denen alte und neue Sorten bei Radieschen, Kopf- und Feldsalat sowie Petersilie gegenübergestellt wurden.

So weisen heutige Radieschensorten eine homogen runde Form und einheitliche Farbe auf. Eine geringe Anfälligkeit gegenüber Blattkrankheiten konnte durch die Züchter in die aktuellen Typen integriert werden. Diese Sorteneigenschaften ermöglichen einen flächenstarken und ertrags sicheren Anbau.



Aktuelle Radiessorte



Alte Radiessorte

Alte Sorten zeigen noch deutlich die Abstammung von Rettich und weisen neben der Anfälligkeit für Pilzkrankheiten auch eine unförmige keilförmige Wurzel und eine uneinheitliche Farbe auf.

Heute stehen neben klassischen Anbaufragen zur Düngung, Bewässerung und Gesunderhaltung der Pflanzen auch die Bedarf von Gesellschaft und Verbrauchern nach umweltschonender Produktion und hochwertigen Gemüseprodukten im Vordergrund der laufenden Arbeiten.

So werden beispielsweise in einem hochisolierten Gewächshaus Verfahren geprüft, wie der Energiebedarf bei der Produktion von geheizten Gemüsekulturen drastisch reduziert werden kann. Die erzielten Einsparungsquoten der verschiedenen Isolierungsvarianten von über 50% bis zu 80 % gegenüber Standardgewächshäusern zeigen hochinteressante Entwicklungsrichtungen für einen sparsamen Energieeinsatz auf. Hier ist der Nutzen für den Produzenten und für den Kunden, der ein umweltgerecht produziertes Produkt nachfragt, direkt verknüpft.

Somit haben sich zwar die Fragestellungen verschoben. Von der reinen Sicherung der Ernährung zu einer optimierten Produktion, die die wirtschaftlichen Anforderungen der Produzenten ebenso im Blick hat wie die Qualitätsanforderungen der Vermarkter, der Gesellschaft und der Endkunden.

Es gibt aber keine Zweifel, dass das Versuchswesen im Gemüsebau heute wenigstens genauso wichtig ist wie vor 75 Jahren. Nur die Anforderungen und Schwerpunkte sind andere geworden.



Gurkengewächshaus (40er Jahre)



ZINEG-Forschungsgewächshaus

In einer lockeren Runde nahmen verschiedene Vertreter aus Politik, Berufsstand und Forschung Stellung zur Bedeutung des Versuchswesens im Gemüsebau.



DÜNGE- UND BEWÄSSE- RUNGSPLANER IM GEMÜSE- BAU

Joachim Ziegler, Ewald Pauz, Dr. Sebastian Weinheimer und Dr. Norbert Laun
Abt. Gartenbau

Die Mehrzahl der Gemüsekulturen wird auf dem Höhepunkt des vegetativen Wachstums geerntet und muss hohen Vermarktungsansprüchen an Einheitlichkeit, Größe und äußeren Qualitätsmerkmalen genügen. Hierzu ist eine bedarfsgerechte Nährstoff- und Wasserversorgung im gesamten Kulturverlauf sicher zu stellen. Eine objektive, wissenschaftlich korrekte Dünge- und Bewässerungsbedarfsermittlung für jede Einzelfläche ist aufgrund der großen Vielzahl von Kulturen und Anbausätzen pro Betrieb und Jahr (50 bis über 500) und einer ökonomisch häufig erforderlichen, intensiven Flächenbelegung mit mehreren Kulturen pro Anbaujahr eine organisatorisch höchst anspruchsvolle Aufgabe.

Durch hohe N-Mengen in den Ernterückständen von Vorkulturen und generell hoher N-Mineralisierung in den feuchtwarmen Gemüseböden schafft es nicht jeder Gemüsebaubetrieb bei der jährlichen N-Bilanzierung den derzeit aktuellen Grenzwert der N-Düngeverordnung für den Bilanzüberschuss im Gesamtbetrieb auf max. 60 kg N pro ha LN und Jahr einzugrenzen. Auf dem Markt befindliche EDV-Schlagkarteien sind bislang für eine präzise Düngeplanung im Gemüsebau ungeeignet. Zudem wird bei der aktuell anstehenden Evaluation der Düngeverordnung eine für Dritte nachvollziehbare, schriftliche Düngebedarfsermittlung im Betrieb eingefordert werden. Vor diesem Hintergrund haben Gemüsebauberatung und -versuchswesen des DLR Rheinpfalz zwei **Excel-Planungsanwendungen zur Düngung und Bewässerung** entwickelt, wobei u. a. auf folgende Aspekte besonderer Wert gelegt wurde:

1. Düngeplaner

- **Datenbasis**
 - Düngung im Freilandgemüseanbau (Feller et al., www.igzev.de)
- **Konzept**
 - Vollständige Übersicht von Planung und Umsetzung der Düngemaßnahmen in der jährlichen Kulturfolge (derzeit max. 3 Kulturen im Jahr) auf einem Blatt
 - Schnelle Berechnung der Düngung mit wenigen Mausclicks
 - Umfangreiche, wissenschaftlich korrekte Stammdaten mit derzeit rund 150 verschiedenen Produktionsverfahren von einjährigen Gemüse-, Dauer- und Überwinterungskulturen
- **Düngeermittlung PKMg**
 - Ökonomisch optimiertes Verfahren
 - Bei Verwendung von Mehrnährstoffdüngern Mengenermittlung nach frei wählbarem Leitnährstoff (z.B. P)
- **Düngeermittlung N**
 - Nach Nmin-Sollwerten und Nmin-Bodenanalyse
 - abhängig vom Produktionsziel
 - nach Kulturwochen (KNS-System)
 - Berücksichtigung der N-Nettomineralisation
 - der Fläche (empirische Regressionsformel)
 - der Ernterückstände der Vorkultur (Schätzung)
- **Bilanzierung und Archivierung**
 - N- und P-Bilanzierung bei jeder Düngemaßnahme auf der Einzelfläche sofort einsehbar
 - Archivierung und Auswertung der Bodenanalysergebnisse und Nährstoffbilanzen
 - Dokumentation erfüllt alle QS-GAP-Vorgaben
- **Weitere Kulturen**
 - Erweiterung der Datenbasis zur Integration weiterer Kulturen für Mischbetriebe möglich
 - Wichtige Ackerbaukulturen befinden sich derzeit in der Testphase

2. Bewässerungsplaner

- **Datenbasis**
 - Klimatische Wasserbilanz nach dem „Geisenheimer System“
- **Konzept**
 - Leicht verständliches Datenbanksystem
 - Schneller Überblick über die tägliche Wasserbilanz und Bewässerungsbedarf für alle aktiven Anbausätze
 - Einlesen von systemrelevanten Wetterstationsdaten des agrarmeteorologischen RLP-Netzes auf Knopfdruck (Niederschlag, Standardverdunstung nach FAO56)
 - Entwicklungsabhängige kc-Faktoren
 - Anpassung an schlagspezifische Besonderheiten (Laubschäden, verringerter Wuchs) möglich
 - Nutzung unterschiedlicher Bewässerungssysteme (Rohrberegnung, Großregner, Tropfbewässerung)
 - Gewinnung fundierter Daten zum Zusatzwasserbedarf von Kulturen und Gesamtbetrieb
- **Buchung und Beregnungsauftrag**
 - Übersichtlicher, automatisch erstellter Arbeitsauftrag auch für Saisonarbeitskräfte
 - Schnelle Buchung der Beregnungsarbeiten, des Pflanzenstadiums oder evtl. abweichender Niederschläge am Standort

3. Weiterentwicklung der Anwendungen

Betriebsleiter und Führungspersonal sind heute mit Excel sehr vertraut und können leicht bedienbare Anwendungen bei Interesse auch schnell und effizient nutzen. Es besteht jedoch zu Recht von verschiedenen Praxisbetrieben der Wunsch, diese übersichtlichen und fachlich korrekten Einzellösungen auch in professionelle, z. T. betriebsindividuell angepasste Warenwirtschafts- oder Schlagkartei-Programme zu integrieren. Erste Gespräche mit den Softwarefirmen hierzu sind für Herbst 2013 geplant.

Des Weiteren soll die Niederschlags erfassung des Agrarmeteorologischen Messnetzes in Rheinland-Pfalz durch einen Regenradar in ihrer Auflösung auf ein Raster von 1000 * 1000 m verdichtet werden, um insbesondere bei kleinräumigen Sommerniederschlägen verlässliche schlagbezogene Werte verfügbar zu machen.

Freilandgemüse - Düngepfanner DLR - Rheinpfalz

Parzellename: Anbaujahr: Kulturen:

Fläche [ha]: Humus [%]: pH-Wert: Bodenart:

Bodenanalysergebnisse (VDLUFA)

	P205	K2O	MgO	B
Ermittelte Werte (mg/100 g Boden bzw. mg/kg bei Bor)	15	16	8	0,9
Resultierende Nährstoffgehaltsklassen	C2	C2	C2	C3

Kopfsalat_Frischmarkt_Normal Kultur 2 Kultur 3

Planung des Nährstoffbedarfs Düngerauswahl

Gruppe	Düngemittel:	N	P205	K2O	MgO	B	dt/ha	dt/Parz.
N	Entec perfekt [15-5-20-(2-8-0,02)]	134	45	179	18	0,2	8,9	16,1
+/-								
+/-								
+/-								
+/-								

Nährstoffbedarf der Kultur: Kopfsalat_Frischmarkt_Normal

	N	P205	K2O	MgO	B
Nährstoffbedarf nach Vorgabe [kg/ha]	134	34	180	8	0,35
Nährstoffangebot [kg/ha]	134	45	179	18	0,2
Nährstoffsaldo [kg/ha]	0	10	-2	9	-0,2

rot unterlegte, positive Werte signalisieren Nährstoffüberschuss

Gesamt-Nährstoffbedarf (ohne N) für das Anbaujahr

	P205	K2O	MgO	B
Nährstoffbedarf nach Vorgabe [kg/ha]	34	180	8	0,4
Nährstoffangebot [kg/ha]	45	179	18	0,2
Nährstoffsaldo [kg/ha]	10	-2	9	-0,2

Übernehmen Schließen

Abb. 1: Düngerauswahlfenster für die erste Kultur in einer jährlichen Kulturfolge von bis zu drei Kulturen pro Anbaujahr





BIODIVERSITÄT IM OBSTBAU - PRAKTISCHE UMSETZUNG

Dr. Jürgen Lorenz
Kompetenzzentrum Gartenbau

Biodiversität wird als biologische Vielfalt definiert und schließt mehrere Ebenen, wie Artenvielfalt, genetische Vielfalt und Vielfalt der Ökosysteme ein. Durch den aktuellen Obstbau werden schon heute alle Ebenen abgebildet. In Kultur sind viele Obstarten mit sehr vielen Sorten in verschiedensten Anbauformen. Damit schafft der Obstbauer alleine durch die Bewirtschaftung ökologisch interessante Habitats. Gerade durch lange Standzeiten, dauerhaften Baumbestand, offene Baumstreifen in Kombination mit kurz gehaltenen Fahrwegen stellt die Obstanlage ein interessantes Rückzugsgebiet für Insekten, Vögel aber auch andere Tiere dar.

Abbildung 1:

Einsaat auf einem Brachestreifen bietet auch nach der Obstblüte noch Nektar und Pollen



Dabei sind viele Wechselwirkungen zwischen Bewuchs und nützlichen wie räuberisch lebenden Tieren noch wenig erforscht und werden zur Zeit ungenügend wahrgenommen.

In Abhängigkeit von verschiedenen Bewirtschaftungsmaßnahmen kann die Artenvielfalt in vielen Obstanlagen häufig ohne wirtschaftlichen Verlust weiter erhöht werden. So können Flächen durch zusätzliche blühende Pflanzen auch außerhalb der Obstblüte länger für Nektar sammelnde Insekten interessant sein. Denkbar ist dies insbesondere in Randbereichen wie z.B. dem Vorgehende. Eine Bestäubervielfalt kann durch bessere Leistung direkt zur höheren Wirtschaftlichkeit einer Anlage beitragen. Biodiversität im Obstbau erschöpft sich aber nicht nur in der Förderung von Blüten bestäubenden Insekten. Die Materie ist wesentlich vielschichtiger.

Bei einer erfolgreichen Kulturführung sind immer auch anbautechnische Sachzwänge gegeben. Deshalb sind z. B. Bienenschutz, Fahrstabilität der Fläche, potentielle Rückzugsmöglichkeiten für Nager und damit die Gefahr einer schädlichen Mäusepopulation oder die Attraktivität als Äsungsfläche für Wild zu beachten!

Dennoch bringen angepasste Blühstrukturen auch vielfältige Vorteile im Obstbau. Einsaaten können die Biodiversität der Anlage weiter steigern, eine direkte Forderung von Agrar-Umwelt-Maßnahmen sein, als ein Baustein für die Teilnahme am Partnerbetrieb Naturschutz dienen, als mögliche Maßnahme für Nachhaltigkeitsstrategien des Handels anerkannt werden sowie das emotional geprägte Bild des Erwerbsobstbaus verbessern.

Je nach erwünschtem Ziel sind unterschiedliche Managementstrategien gefragt. Vielfältig ist der Einsatz einer Zwischenkultur nach Rodung vor erneuter Pflanzung. Weniger Möglichkeiten gibt es aber, wenn die Fläche befahrbar bleiben soll und der Bewuchs häufigen Schnitt aushalten und konkurrenzstark sein muss.

Die Obstbauberatung Rheinland-Pfalz arbeitet an praktikablen Lösungen für eine weitere Integration von Aspekten der Biodiversität in den IP-Anbau im Land.



NEUREGELUNGEN IM BE- REICH SACHKUNDE PFLAN- ZENSCHUTZ AB 2013

Dr. Josef Eichhorn,
Phytomedizin Gartenbau

Mit dem 2012 in Deutschland verabschiedeten neuen Pflanzenschutzgesetz wurden wesentliche Schritte in Richtung auf eine EU-weite Harmonisierung der Pflanzenschutzmittelanwendung gemacht. Die Sachkunde der Anwender, Berater und Abgeber von Pflanzenschutzmitteln ist dabei von tragender Bedeutung, nicht nur für die laufend stattfindenden Fachrechtskontrollen, sondern insbesondere für die korrekte Umsetzung der Zulassungsbestimmungen. Eine neue Sachkunde-Verordnung regelt die Voraussetzungen für die Erlangung der Sachkunde, wobei nun auch ausländische Berufsabschlüsse eine bessere Berücksichtigung finden. Sachkundige Personen sollen bis zum 26.11.2015 den neuen Sachkundenachweis (SKN) erlangen, da ab diesem Zeitpunkt die Abgabe der Pflanzenschutzmittel für berufliche Anwender nur noch gegen Vorlage des SKN erfolgen wird. Im 3-jährigen Turnus muss diese Berechtigung durch die Teilnahme an einer Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Pflanzenschutz aufgefrischt werden. Bisher sachkundige Personen müssen bis spätestens zum 31.12.2015 die Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung nachweisen können.

Die verwaltungsmäßige Umsetzung der Verordnung erfolgt in Rheinland-Pfalz für den Bereich Wein- und Gartenbau, teilweise auch für die Kommunalarbeiter, durch das DLR Rheinpfalz. Zentrale Aufgabe ist hierbei die Ausstellung des neuen Sachkundenachweises für ca. 20 000 „Altfälle“ aus diesem Bereich.

Die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle erfordert ein recht aufwändiges Handling der Angaben in Datenbanken. Bundesweit wird daran gearbeitet diese Datenbanken auch im Online-Verfahren über ein zentrales Internetportal zu erstellen. Ein Dienstleister wird bundesweit den Druck der SKN-Ausweise im Scheckkartenformat vornehmen. Da das Verfahren insgesamt voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2014 verfügbar sein wird, wurde in Rheinland-Pfalz bereits vorab ein Internetportal dafür aufgebaut. Neben dem Verwaltungskomplex, soll dieses Portal auch mit spezifischen Inhalten zur Sachkunde Pflanzenschutz ergänzt werden (www.dlr.rlp.de; unter Pflanzenschutz -Sachkunde).



Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen werden ebenfalls auf Grund der hohen Fallzahlen, ca. 6 500 pro Jahr im Bereich Sonderkulturen, ein weiterer Schwerpunkt sein. Die Anerkennung der Maßnahmen und die Erstellung der Teilnahmebescheinigungen sollen in Rheinland-Pfalz weitestgehend über das Internetportal erfolgen, wo dann die Übersichten mit den aktuellen Terminen und Inhalten aufgeführt werden, sowie die Online-Anmeldungen dazu leicht möglich sein werden.

Kein Selbstzweck! Auf den ersten Blick erscheint es so, dass hier mit hohem bürokratischen Aufwand vorgegangen wird. Die Zielsetzung der EU-Richtlinie 128/2009 die Fachkompetenz der Anwender, Berater und Abgeber von Pflanzenschutzmitteln zu erhöhen, wird hiermit aber eher erreicht.

Dass dies alles auch dokumentiert werden muss, ist heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Qualitätssicherungsmaßnahmen sind inzwischen nicht nur im gewerblichen Bereich die Erfüllung einer Mindestvoraussetzung. Für die Verbraucher als Konsumenten von Lebensmitteln und Umwelt- und Naturschutzleistungen ist dies von besonderer Bedeutung, was sich nicht zuletzt in der entsprechenden Medienpräsenz dieser Themen niederschlägt.



DIE EUROPÄISCHE WILDREBE – EINE QUELLE DER SCHWARZFÄULE- RESISTENZ ?

Christine Tisch und Dr. Andreas Kortekamp
Abt. Phytomedizin

Seit September 2011 wird am DLR Rheinpfalz in Kooperation mit dem Botanischen Institut des KIT Karlsruhe und dem Julius-Kühn-Institut für Rebenzüchtung in Siebeldingen ein Forschungsprojekt bearbeitet, das sich mit der Nutzung der Europäischen Wildrebe als genetische Ressource für die Züchtung von Mehltau- und Schwarzfäule-resistenten Reben beschäftigt. Die Europäische Wildrebe, *Vitis vinifera* L. ssp. *silvestris* (Gmelin) Hegi, ist die Urform und züchterischer Ausgangspunkt vieler heute angebauter Rebsorten. Am Rhein hat auf der Halbinsel Ketsch (K) bei Heidelberg eine kleine Population Europäischer Wildreben überlebt. Von dort wurden von ca. 100 verschiedenen Reben Vermehrungsmaterial gesammelt, das nun am DLR bezüglich seiner Resistenzeigenschaften untersucht wird.

Schwerpunkt des Projektes stellt die Untersuchung zur Anfälligkeit bzw. Resistenz gegenüber der Schwarzfäule dar, da diese Krankheit seit 2002 in deutschen Anbaugebieten Schäden verursacht hat und ihre Bekämpfung vor allem im ökologischen Anbau problematisch ist.

Im Rahmen der Untersuchungen zur Resistenz wurden Topfreben inokuliert und die Befallsstärke und -häufigkeit nach dreiwöchiger Inkubationszeit bonitiert. Müller-Thurgau gilt als besonders anfällig gegenüber der

Schwarzfäule und wurde als Positiv-Kontrolle eingesetzt, die Neuzüchtung Solaris diente als resistente Negativkontrolle.

Die Resistenztests zeigen, dass große Unterschiede hinsichtlich einer Anfälligkeit zwischen den einzelnen Akzessionen der Europäischen Wildrebe bestehen. Neben anfälligen Wildreben konnten ebenfalls Wildreben selektiert werden, die zwar meist keine vollständige Resistenz, jedoch eine erhöhte Toleranz gegenüber der Schwarzfäule aufweisen (Abbildung 1). Dies äußert sich in einer besonders ausgeprägten Altersresistenz, sodass beispielsweise nur die Triebspitze befallen werden.

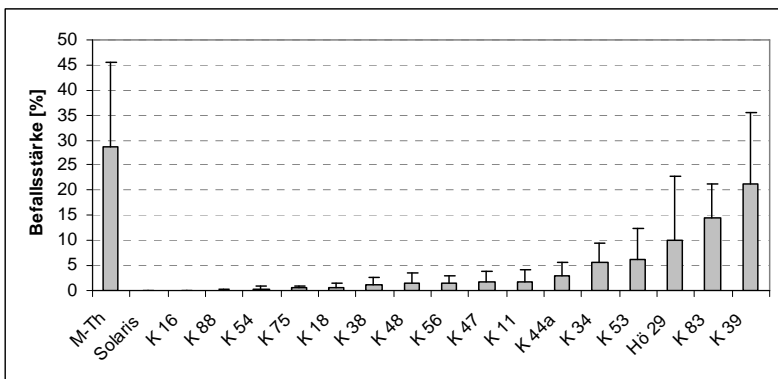


Abb. 1: Befallsstärke verschiedener Wildreben und Vergleichssorten, 3 Wochen nach einer Infektion mit dem Schwarzfäule-Erreger (K = Halbinsel Ketsch, Hö = Hördt)

In weiteren Studien soll der Infektionsvorgang des Schwarzfäule-Erregers untersucht werden. Dadurch sollen Informationen zur Biologie und Ausbreitung des Erregers gewonnen werden, um so Möglichkeiten einer effektiven Bekämpfung aufzuzeigen. Darüber hinaus soll die Europäische Wildrebe hinsichtlich ihrer möglichen Toleranz gegenüber dem Echten und dem Falschen Mehltau näher charakterisiert werden.



MIT ANTAGONISTISCHEM POTENTIAL GEGEN ESCA

Erste vielversprechende Ergebnisse durch
Einsatz von *Trichoderma* gegen ESCA

Martina Haustein und Dr. Andreas Kortekamp
Abt. Phytomedizin

Die ESCA stellt noch immer eine unzureichend kontrollierbare Holzerkrankung der Weinrebe dar. Die Bekämpfung der ursächlichen Erreger ist nach wie vor kritisch, da wirksame Anwendungen fehlen und lediglich arbeitstechnische Präventivmaßnahmen und Nachsorgeverfahren, wie beispielsweise die Stammsanierung von befallenen Reben, zur Verfügung stehen. Angesichts dieser Situation wurde bereits 2012 ein Projekt initiiert (Förderung durch MULEWF), das zum Ziel hat das Spektrum der regional an der ESCA-Symptomatik beteiligten Pilzarten zu klären sowie Präventivmaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen im Freiland und in der Rebveredlung zu entwickeln und zu evaluieren.

Um möglichst für alle Betriebe nutzbare Bekämpfungsstrategien zu entwickeln, sollen dabei nicht nur Fungizidanwendungen berücksichtigt werden, sondern unter anderem auch der Einsatz von sogenannten Antagonisten (= pilzliche Gegenspieler) als vorbeugende Schutzmaßnahme. Teil des Projektes ist demzufolge die Charakterisierung verschiedener antagonistischer Pilzarten der Gattung *Trichoderma*, die natürlicherweise im Rebholz vorhanden sind, bezüglich ihrer Wirksamkeit gegenüber verschiedenen ESCA-Erregern sowie ihr praxisnaher Einsatz. Das antagonistische Potential, das auf vielerlei Weise wirken kann, wie beispielsweise durch Parasitierung des Schadpilzes oder durch Wachstumshemmung mittels Bildung antibiotischer Substanzen und Zellwand-abbauender Enzyme, wurde in verschiedenen *in-vitro* Experimenten

geprüft. Zwei *Trichoderma*-Isolate zeigten ein besonders hohes antagonistisches Potential, wobei *T. gamsii* die Sporenkeimung der Pathogene inhibiert und *T. koningiopsis* das Myzelwachstum verändert und inhibiert (Abb.1, 2).

Erste Ergebnisse zeigen, dass eine Behandlung von Veredlungsmaterial mit *T. gamsii* die Infektion mit ESCA-Erregern deutlich senken kann und damit die Schädigung der Erreger verringert. Eine Anwendung im Freiland wird gegenwärtig ebenfalls untersucht.

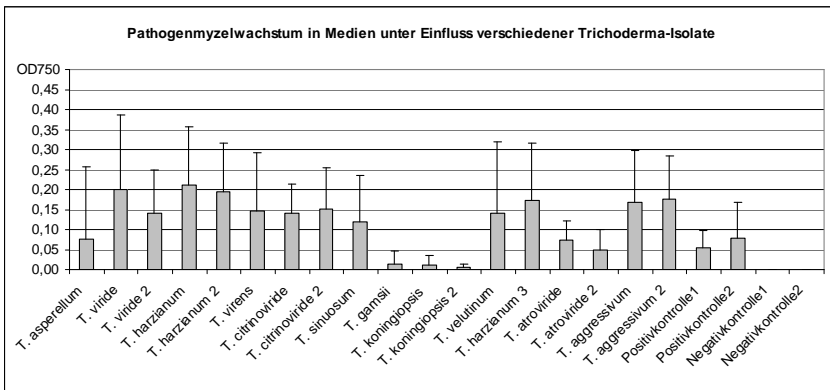


Abb. 1: Pathogenmyzelwachstum (gemittelt über alle getesteten Pathogene: *Phaeomonilla chlamydospora*, *Botryosphaeria* spp., *Cylindrocarpon* spp.) unter Einfluss von *Trichoderma* spp., gemessen an der optischen Dichte der Flüssigkulturen drei Tage nach Inokulation. Das Wachstum der Pathogene wird durch *T. gamsii* und *T. koningiopsis* stark gehemmt (geringe oD).

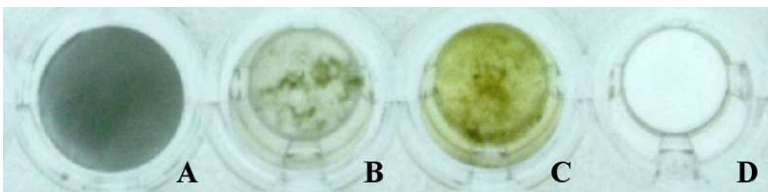


Abb. 2: Einfluss verschiedener *Trichoderma*-Arten auf das Wachstum des ESCA-assoziierten Erregers *Botryosphaeria obtusa*; eine Woche nach Inokulation. **A** normales Wachstum; **B** Wachstumsveränderungen durch *T. aggressivum*; **C** Wachstumsveränderungen durch *T. harzianum*; **D** komplette Inhibition der Mycelbildung durch *T. gamsii*.



IM TREND: HOCHSTAMMREBEN

Erfolgreicher Ersatz von Fehlstellen und zügiger Aufbau von Junganlagen

Dr. Joachim Eder, Matthias Zink
Abt. Phytomedizin

Hochstammreben liegen im Trend und die Rebenpflanzguterzeuger melden eine jährlich steigende Nachfrage. Obwohl Hochstammreben doppelt soviel kosten wie kurze Pflanzreben, kann aus den Veredlungszahlen der zurückliegenden Jahre mittlerweile auf einen Anteil von mehr als 15 Prozent geschlossen werden.

Nachpflanzen von Fehlstellen

Die arbeitstechnischen Vorteile von Hochstammreben kommen vor allem beim Ersatz von Fehlstellen zum tragen. Dies gilt sowohl für die eingesparten Anbindearbeiten zum Stammaufbau als auch für den möglichen Einsatz von Herbiziden im Unterstockbereich. Da Hochstammreben bereits auf Stammhöhe austreiben, sind sie weniger stark dem Konkurrenzdruck durch Unkraut und Beschattung ausgesetzt.

Bei Nachpflanzreben ist es wichtig, deren Konkurrenzkraft zu den Rebstöcken der bestehenden Anlage, die bereits über ein ausgedehntes Wurzelwerk verfügen, zu erhöhen. Durch eine zeitige Pflanzung im Frühjahr, möglichst noch im März, können Nachpflanzreben die Wasservorräte aus dem Winter besser nutzen.



Fruchtansätze sind zu entfernen.

Anlage von Jungfeldern

Vor allem unter schwierigen Standortbedingungen, wie z. B. geringer Bodenmächtigkeit oder auf sehr leichten oder sehr schweren Böden, können Junganlagen mit Hochstammreben in kürzerer Zeit vollständig aufgebaut werden, als mit kurzen Pflanzreben. An diesen Standorten kommen Hochstammreben früher in den Ertrag als normale Reben. Vielfach dürfte allerdings die begrenzte Arbeitskapazität im Frühjahr den Ausschlag für eine Pflanzung mit Hochstammreben geben. Bei der Pflanzung sollte ein ausreichender Abstand zwischen der Veredlungsstelle und dem Bindedraht verbleiben, damit der obere Stammteil aus der Edelreissorte aufgebaut werden kann. So kann der Stock erforderlichenfalls verjüngt und ein Überbauen vermieden werden. Besonders bei Flachbogenerziehung sollten die Hochstammreben deshalb nicht länger als etwa 85 cm sein. Im zweiten Jahr sollten nur fünf bis sechs Triebe auf einer kurzen Fruchtrute belassen werden, um ein zügiges Triebwachstum und eine gute Holzreife zu ermöglichen. Wichtig ist es, die jungen Rebstöcke zeitig, spätestens bei Reifebeginn, vom Ertrag zu entlasten. Generell sollte der Ertrag im zweiten Jahr bei nur insgesamt fünf bis sechs Trauben je Stock liegen, die bald nach Erreichen der erforderlichen Traubenreife zu ernten sind.



ELEKTRO-SCHEREN AUF DEM PRÜFSTAND

Was können die Akku-Scheren wirklich leisten

Daniel Regnery aus Schweich, Sebastian Hörsch und Dr. Matthias Petgen, DLR Rheinland, Abteilung Weinbau und Oenologie

Einleitung

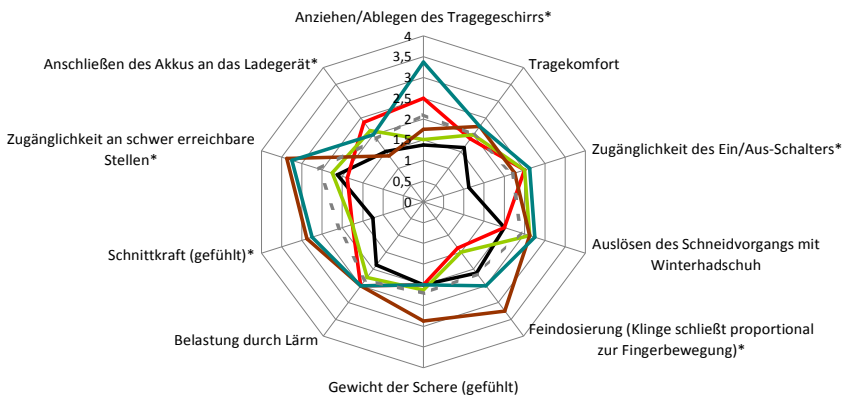
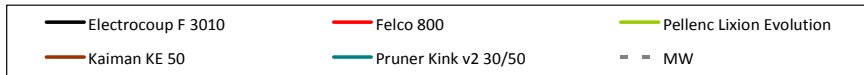
Im folgenden Beitrag über die Eignung von Elektroscheren werden die Ergebnisse eines Fragebogens, welcher von Probanden im Rahmen von zwei Schnittversuchen bearbeitet wurde, vorgestellt. Hierbei lag der Fokus auf möglichen Unterschieden zwischen den Herstellermodellen bezüglich Tragekomfort, Ergonomie, Anwenderfreundlichkeit und vor allem Funktionalität. Darüber hinaus wurden mittels einer Zeitstudie Differenzen zwischen verschiedenen Verfahrenstechniken in Bezug auf den nötigen Zeitaufwand und die Schnittfrequenzen herausgearbeitet.

Rebschnittversuch Mußbacher Johannitergarten

Zur Verfügung standen die Elektro-Scheren Kaiman KE 50, Unifast Pruner King v2 30/50, Pellenc Lixion Evolution, Felco 800, Infaco Eletrocoup F 3010, Max Pasj 30 (CE) und Felco 8. Das Prüferpanel umfasste insgesamt acht Testpersonen und setzte sich aus Studierenden des Dualen Studiengangs Weinbau und Oenologie zusammen. Die Aufgabe der Prüfer bestand darin, mit jeder der fünf genannten Scheren einen Rebenvorschnitt zu praktizieren. Die Eignung der Rebscheren wurde nach einem selbst erstellten Prüfbogen abgefragt. Dieser Kriterienbogen umfasste neben den eigentlichen Fragen zur Arbeitsweise und Handhabung zusätzliche Fragen zum Rüstvorgang sowie zur Wartung und Pflege der Geräte. Abbildung 1 zeigt, dass sich beim Rüstvorgang zwischen den Scherenmodellen erhebliche Unterschiede feststellen lassen.

Während die Unterschiede beim Anschließen des Scherenkabels eher gering ausfallen, wurden die Lixion Evolution und die Electrocoup F 3010 beim Anziehen und Ablegen des Tragegeschirrs als signifikant besser bewertet. Bei der Electrocoup musste beim Rüstvorgang eine zusätzliche Stecker-Verbindung vom Steuergerät bis zum Akku durchgeführt werden. Das Rucksackgeschirr war sehr anwenderfreundlich ausgeführt und konnte rasch durch den großzügigen Klettverschluss angelegt werden. Eine ähnliche Bewertungsfolge ergab sich beim Tragekomfort, wobei hier die Felco 800 die baugleiche Lixion Evolution geringfügig übertraf. Bei der Pruner King wurde die Gestaltung des Tragegeschirrs kritisiert. Das Anlegen des Beckengurtes gestaltete sich demnach als schwierig, da sich dieser leicht in sich verdrehte. Das mittels Klettverschluss einstellbare Tragegestell bei der Kaiman wurde von den Prüfern teilweise positiv bewertet. Die Bedienerfreundlichkeit des Tragegeschirrs bzw. die Justierung der Haltegurte der PASJ30 erforderte beim Anlegen einen höheren Zeitaufwand. Bei der Umstellung von Rechts- auf Linkshänderbetrieb lässt sich der damit verbundene Umbau bei der Pruner King deutlich leichter realisieren als bei der F 3010. Auch die Kaiman scheint bei diesem Merkmal Vorteile gegenüber den Scheren von Pellenc und Felco zu haben. Im Hinblick auf die Zugänglichkeit des Ein- und Ausschalters kann sich die Electrocoup F 3010 deutlich von allen anderen Modellen abheben. Dies kann auf die als sehr komfortabel geltende Steuerbox zurückgeführt werden, die am Beckengurt optimal positioniert ist. Bei allen anderen Modellen befand sich diese am Rücken und war somit schlecht bedienbar, sobald das Tragegeschirr – wie aus Sicherheitsgründen vorgeschrieben – bereits angelegt war. Die Lixion Evolution verlangt hier größere Aufmerksamkeit, da sich die Klappen nach Betätigung des Ein-/Aus-Schalters selbstständig öffnen, was eine Verletzungsgefahr in sich bergen könnte. Tendenziell zeigte sich, dass die Kaiman und die Pruner King bei diesen Kriterien etwas besser abschnitten.

Abbildung 1: Ergebnisse eines Evaluationsbogens (ausgewählte Parameter zu den Teilbereichen „Rüstvorgang“, „praktischer Einsatz“ sowie „Nachbereitung“ anhand von 5 verschiedenen Elektroscheren; Riesling-Anlage, n = 8 Testpersonen, 11/2011



Weitere Untersuchungsaspekte waren Nachbereitungen bzw. leichte Wartungsarbeiten und Pflege der Gerätschaften. In diesen Punkten können sich die Kaiman und Pruner King leicht von den Scheren der Marken Felco und Pellenc abheben. Aufgrund der erweiterten Klingenöffnung lässt sich die Klinge der F 3010 rasch und einfach nachschleifen. Ähnliches trifft für Pruner King und Lixion Evolution zu. Die Kaiman ist die einzige Schere – neben der PASJ30, welche außer Versuch lief – die ohne Display ausgestattet ist. Beim Anschließen des Akkus ans Ladegerät kann sich die KE 50 AR signifikant gegenüber Felco 800 und Lixion Evolution abgrenzen. Auch die F 3010 kann sich gegenüber der Felco 800 besser behaupten. Die unterschiedliche Bewertung liegt daran, dass die Steckverbindungen zwischen Netzkabel und Akku bei den Modellen von Pellenc, Felco und Pruner King aus mehreren Steckelementen bestanden und somit das Handling erschwerte wurde.

Zeitstudie Mußbacher Hoheweg

Am 06.02.12 wurde eine Zeitstudie durchgeführt, bei der neben der reinen Arbeitszeit je Schere zusätzlich auch die Schnittanzahl bestimmt werden sollte. Außerdem wurde dokumentiert, wie oft pro Stock einjähriges-, zweijähriges- und mehrjähriges Holz geschnitten wurde. In die Untersuchung wurden zum Vergleich eine pneumatische Schneidanlage sowie eine Handschere mit einbezogen. Die im Zuge der Zeitstudie erhobenen Werte zeigen zwar keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich des benötigten Arbeitszeitbedarfs auf, lassen aber dennoch bestimmte Tendenzen erkennen. Bei der Handschere Felco 8 betrug der Anschnitt etwa 17 AKH/ha und lag damit tendenziell etwas höher als die Elektroscheren. Mit der pneumatischen Schneidanlage wurde dagegen die kürzeste Zeit erreicht. Die Werte liegen teilweise deutlich unter den Zahlen des KTBL (Anschnitt zwischen 27 und 38 Akh/ha) und sind damit zu begründen, dass die Stockanzahl/Wiederholung bei nur 30 lag. Bei längerem Einsatz müssten die Unterschiede durch auftretende Ermüdungserscheinungen insbesondere zwischen Hand- und Elektroscheren deutlicher ausfallen. Die in der Literatur oft anzutreffende Meinung, Luftdruckscheren seien merklich schneller als Akku-Scheren, kann mit der Zeitstudie eindeutig widerlegt werden. So besteht kein signifikanter Unterschied über alle Scheren, wobei die Electrocoup die höchste Arbeitsgeschwindigkeit unter den Elektroscheren aufweist. Es kann somit durch den gezielten Einsatz dieser Technologie beim praktischen Einsatz Arbeitszeit eingespart werden.

Fazit

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle vorgestellten Modelle den Anforderungen der Praxis mehr oder weniger entsprachen. Die Ergebnisse aus den Bewertungsbögen haben gezeigt, dass zwischen den Modellen im Hinblick auf Rüstvorgang und Nachbereitung Unterschiede bestanden. Die Schnittfrequenz hing eindeutig davon ab, wie schnell die Klinge erweitert bzw. verringert werden kann. Letztendlich bleibt es dem Praktiker selbst überlassen, für welches Modell er sich entscheidet.

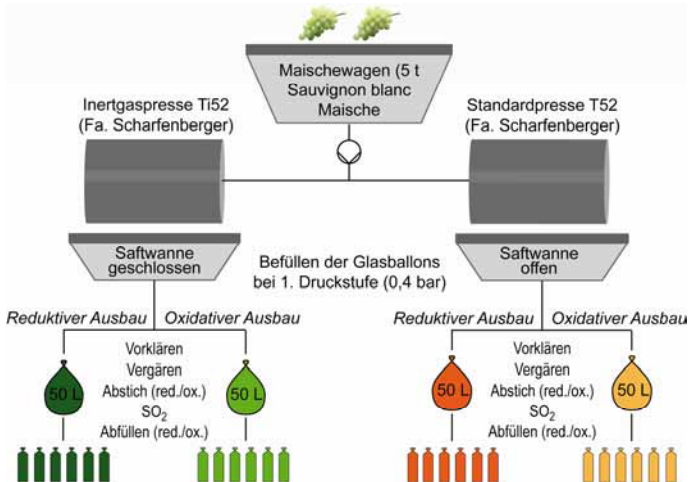


SAUERSTOFFMANAGEMENT IN DER WEINBEREITUNG

INTERGASPRESSUNG VON SAUVIGNON BLANC

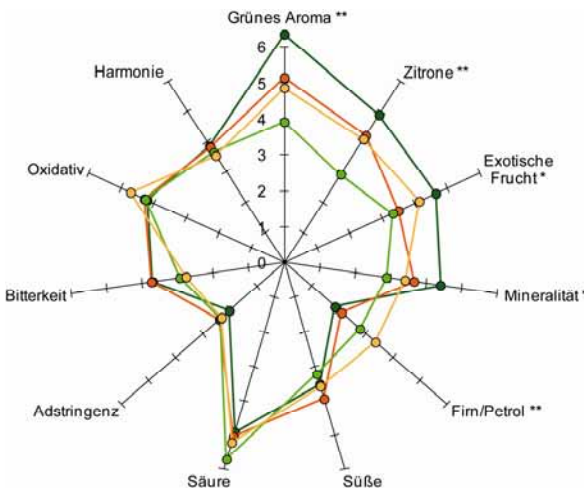
Prof. Dr. Dominik Durner (Kompetenzzentrum
Weinforschung)
Melissa Rein, Jennifer Holatschek (DSG)

Als ein Schwerpunkt in der modernen Kellerwirtschaft steht das Sauerstoffmanagement im Fokus zahlreicher Untersuchungen. Vor allem die Rebsorte Sauvignon Blanc zeichnet sich durch oxidationsempfindliche Aromastoffe aus, weshalb viele Kellermeister einen hohen Aufwand betreiben, um die Traubenverarbeitung und den Weinausbau unter Ausschluss von Sauerstoff durchzuführen. Ob der Einsatz von Inertgas beim Pressen der Trauben die wertgebenden Aromastoffe dieser Rebsorte schützt und inwieweit reduktive Ausbaubedingungen zur Stilistik beim Sauvignon blanc beitragen, wurde anhand des nachfolgend skizzierten Versuchs im Herbst 2012 untersucht.



Traubenverarbeitung
und Weinherstellung
von 2012 Sauvignon
blanc (Weingut
Thomas Hensel,
Bad Dürkheim).

Die höchsten Intensitäten an sortentypischen Aromen wurden nach der Inertgaspressung und nach reduktivem Ausbau festgestellt (siehe Abbildung unten). Gleichzeitig wurde diese Variante von den Prüfern als der typischste Sauvignon blanc bewertet. Der oxidative Ausbau des Sauvignon blanc nach der Inertgaspressung wies die geringsten Intensitäten an wertgebenden Aromen auf, womit sich der positive Effekt der reduktiven Pressung durch den oxidativen Ausbau nicht nur neutralisiert, sondern sogar ins Negative umgewandelt hat. Wie massenspektrometrische Untersuchungen zeigten, lagen nach der reduktiven Pressung deutlich höhere Gehalte an oxidierbaren phenolischen Verbindungen vor, die beim oxidativen Ausbau der Weine mit Luftsauerstoff zu Wasserstoffperoxid reagieren und die Aromastoffe oxidieren können. Folglich ist eine Inertgaspressung nur dann sinnvoll wenn der Most und der spätere Wein konsequent reduktiv behandelt werden. Bei der Standardpressung konnten der reduktive und der oxidative Ausbau sensorisch nur im Attribut Firn/Petrol unterschieden werden. Der oxidative Ausbau führte hier zu deutlichen Alterserscheinungen und ist somit als nachteilig für die Qualität des Sauvignon blanc einzustufen.



	Rangsummen	
	Präferenz	Typizität
● Inertgaspresse; reduktiver Ausbau	22	16 *
● Inertgaspresse; oxidativer Ausbau	37	34
● Standardpresse; reduktiver Ausbau	33	24
● Standardpresse; oxidativer Ausbau	38	36

Erläuterungen zur Sensorik:
 Deskriptive Analyse (Skalen 0-10): n = 15 x 2
 Rangfolgetest (Präferenz & Typizität): n = 13
 Signifikanzangaben: * p < 5 %; ** p < 1 %

Sensorisches Profil des 2012er Sauvignon blanc in Abhängigkeit reduktiver oder oxidativer Press- und Ausbaubedingungen.



VERMEIDUNG VON GÄRSTÖRUNGEN IN WEIN UND SEKT

Frühzeitige Erkennung mit Hilfe der Flusszytometrie (AiF 16623N)

Ilka Willberger, Jutta Kramm, Dr. Stephan Sommer, Prof. Dr. Maren Scharfenberger-Schmeer, Dualer Studiengang Weinbau/Önologie

Die Hefe reagiert als lebender Organismus mit ihrem Stoffwechsel und dem Wachstum der Population auf die sich ihr bietenden Umweltbedingungen. Störungen im Gärprozess können in der heutigen Praxis zumeist nur anhand von Auffälligkeiten ausgesuchter Parameter wie Temperatur und Zuckergehalt oder dem Auftreten von Fehltönen festgestellt werden. Die Hefepopulation kann zu diesem Zeitpunkt bereits so geschädigt sein, dass ein Eingreifen in den Gärprozess das Auftreten von Fehltönen nicht verhindern kann.

Ziel des beschriebenen Vorhabens ist es, die Bedürfnisse und Ansprüche der Reinzuchtheife im Verlauf der Weingärung besser zu verstehen und so Gärstörungen frühzeitig zu erkennen. Es sollen Masterkurven der Reservestoffgehalte von unproblematisch verlaufenden Gärungen und von Gärstörungen aufgenommen werden, um hierüber für die Praxis Möglichkeiten zu liefern, frühzeitig vor Beginn einer Gärstörung Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Für die Untersuchungen der Reservestoffe, der Lebendzellzahl und des Zellzyklusses werden von Hutter et al. für die Brauindustrie entwickelte flusszytometrische Methoden optimiert und an Weinhefen angepasst.

Des Weiteren soll die Technik des Nachweises von verschiedenen Schadhefen mittels fluoreszenzmarkierter Sonden auf die Technik der Flusszytometrie angepasst werden. Zusätzlich soll die kritische Zellzahl

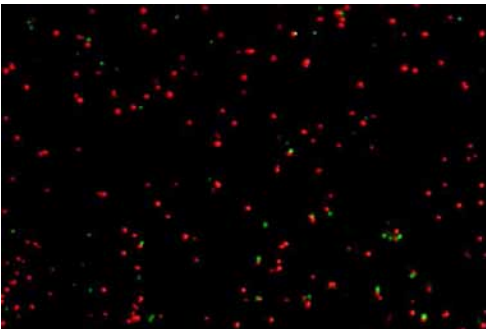
bestimmt werden, ab der Schadhefen einen negativen Einfluss auf die Gärung nehmen können.

Im ersten Versuchsjahr wurden mit Chardonnay-Frischmost Versuchsweine in Doppelbestimmung hergestellt. Hierbei wurden die Parameter Temperatur, Zellzahl und Nährstoffzugabe variiert. Auf Grund des guten Jahrgangs konnten bisher keine Gärstörungen beobachtet werden. Die bereits erstellten Masterkurven für Trehalose, Neutrallipide, Glykogen und Lebendzellzahlen können als Musterverläufe der Reservestoffgehalte bei unproblematisch verlaufenden Gärungen dienen.

Demnächst werden Untersuchungen von Reservestoffverläufen bei Gärstörungen durch stärkere Provozierung derselben folgen. Im Herbst 2013 ist geplant, erste Proben von problematischen Mosten aus Praxisbetrieben zu analysieren.

Bezüglich des Nachweises von Schadhefen haben erste Versuche zur Methodenetablierung begonnen.

Mit den in diesem Projekt (Laufzeit bis Anfang 2015) erzielten Ergebnissen wird es möglich sein, Gärstörungen frühzeitig mit Hilfe der Flusszytometrie zu erkennen und so ein Eingreifen zu ermöglichen, bevor negative Auswirkungen auf das Endprodukt entstehen.



Lebend-Tot-Färbung einer CY3079-Reinzuchthefekultur (Lallemand) im Fluoreszenzmikroskop: Tote Hefezellen leuchten rot, lebende Hefezellen leuchten grün



WEINBAULICHE, OENOLOGISCHE UND ANALYTISCHE STUDIEN ZUR GRÜNEN STILISTIK DES SAUVIGNON BLANC WEINES

Dr. Hans-Georg Schmarr (DLR Rheinpfalz),
Jörg Weiland (DLR RNH)

Seit den frühen Studien in den 1990er Jahren ist die Gruppe der 3-Alkyl-2-methoxy-pyrazine (MPs) als besonders potente und ausdrucksstarke Klasse von Aromastoffen bekannt, die in Trauben insbesondere der *Vitis vinifera* Varianten Sauvignon Blanc, aber auch Cabernet Blanc gefunden werden. Unter den in diesen Sorten vorkommenden MPs ist das Isobutylmethoxy-pyrazin (IBMP) das dominierende, während in deutlich geringerer Menge das Isopropyl- bzw. auch das Sekundärbutylmethoxy-pyrazin gefunden werden. Diese MPs bedingen schon in geringeren Konzentrationen von wenigen Nanogramm/Liter im Wein eine deutlich wahrnehmbare Grünnote, die mit sensorischen Attributen wie "grüne Paprika", "grüner Pfeffer", "Erbsen" oder "Bohnen" assoziiert wird. Der Gehalt an diesen Substanzen im Wein ist stark von klimatischen Einflüssen aber auch weinbaulichen wie oenologischen Verfahren abhängig. Inwieweit die Ausprägung der grünen Stilistik von Sauvignon Blanc Weinen variiert werden kann, wurde in den vergangenen Jahren in einer gemeinsamen Arbeit der DLRs Rheinhessen-Nahe-Hunsrück und Rheinpfalz untersucht.

Zunächst wurden am DLR Rheinpfalz chemisch-analytische Methoden entwickelt, um die Spurenanalytik der MPs im unteren ng/L-Bereich zu gewährleisten. Mit diesen Verfahren wurden Weine aus dem Versuchswesen des DLR in Oppenheim untersucht und deren MP-Gehalte mit den ebenfalls gewonnenen sensorischen Daten korreliert.

Bekannte weinbauliche Maßnahmen waren die Variation des Erntezeitpunktes oder die Durchführung von Entblätterungsmaßnahmen. Jahrgangsbedingt können die MP-Gehalte deutlich variieren, so dass in einigen Jahrgängen (z.T. 2007-2011) nur sehr geringe MP-Gehalte gefunden wurden. Tendenziell konnte aber der frühe Lesetermin zu einer Erhöhung der grünen Note führen. Eine Reduktion der MP-Gehalte (hier stellvertretend des IBMP) war durch beidseitige Entblätterung zu erzielen. Seitens der oenologischen Parameter zeigte sich insbesondere die Maischestandzeit mit Kaltmazeration als erfolgreiche Massnahme, um sowohl die Intensität der "grünen Noten", als auch die analytisch messbaren Gehalte an IBMP zu erhöhen. Eine interessante Variante stellt die Zugabe von Rappen dar. Seit langem ist bekannt, dass sich die primäre Lokalisation der MPs in den Beerenhäuten und Stielen befindet. Die Ausnutzung dieser eventuell als "Grünreserve" anzusehenden MP-Reservoirs kann zu einer deutlichen Steigerung der MP-Gehalte führen. Allerdings ist beim Rappenzusatz das Für- und Wieder einer solchen Massnahme im Einzelfall kritisch zu beurteilen, da nicht unerhebliche Mengen an phenolischen Inhaltsstoffen mitextrahiert werden können. Eine Vertiefung dieser Thematik findet sich in zwei kürzlich publizierten Abhandlungen.

1. Weiland, J.; Schmarr, H.-G.: Was bestimmt die Aromatik beim Sauvignon Blanc? Grün oder nicht grün? *Der Winzer* 2012, 9, 16-20.
2. Weiland, J.; Schmarr, H.-G.: Sauvignon blanc - Grün oder nicht grün, was bestimmt die Aromatik? *Das Dtsch. Weinmagazin* 2012, 13, 31-34.



SENSORISCHE RELEVANZ DER PARTIELLEN ENTALKO- HOLISIERUNG VON WEIN

Prof. Dr. Ulrich Fischer, Anette Schorman
Kompetenzzentrum Weinforschung
Abteilung Weinbau & Oenologie

In dem durch das Bundeslandwirtschaftsministerium finanzierten Verbundprojekt „Alkoholmanagement“ konnten erstmalig parallel weinbauliche, mikrobiologische und technologische Aspekte zur partiellen Absenkung des Alkoholgehaltes untersucht werden.

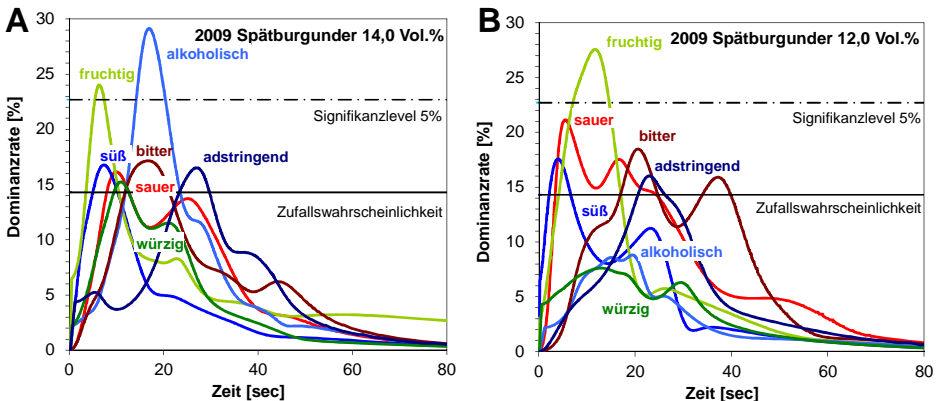
Die weinbauliche Variante frühe und späte Lese belegte eindeutig, dass auf die Aromenbildung und Säureabbau während der fortschreitenden Reife im Weinberg nicht verzichtet werden kann. In allen Versuchsanstellungen war die technologische Alkoholreduzierung der spät gelesenen alkoholreicheren Weine vorteilhafter als die frühe Lese alkoholärmerer aber auch unreiferer Weine.

Überraschend konnte aus sensorischer Sicht die Zuckerentnahme aus dem Most nicht überzeugen. Gegenüber der Entalkoholisierung des Weines auf Basis der omotischen Destillation führte die Mostbehandlung zu signifikant weniger Pfirsicharoma, einer stärkeren Säure und härterem Mundgefühl.

Die Reduzierung des Alkohols um 2% vol. mittels einer hydrophoben Membran veränderte im Riesling und Sauvignon Blanc ausschließlich die geschmacklichen Eigenschaften: Insbesondere die alkoholische Wahrnehmung nahm ab bei stärkerer Ausprägung des sauren Geschmack. Die Geruchsattribute hingegen blieben unverändert, was die Aromaschonung des Verfahrens belegt. Ähnlich verhielt sich ein Rheingauer Riesling, der mittels Um-

kehrosomose und Evaporation um 2% vol. Alkohol abgereichert wurde. Am deutlichsten traten die geschmacklichen Veränderungen in einem Weißburgunder mit 14,6 % Alk. zutage, der auch im Geruch in der um 2% Alk. verringerten Varianten mehr Apfel- und Honigaroma aufwies.

Auch die maischevergorenen und maischeerhitzten Rotweine aus Baden und Württemberg veränderten ihr Geruchsbild kaum durch den Alkoholentzug. Demgegenüber nahm mit der Alkoholreduzierung der bittere Geschmack, die Adstringens und vor allem die alkoholische Wahrnehmung ab; der Körper wurde schlanker. Die zeitliche Wahrnehmung der Weine im Mund modifizierte sich in Form der Abnahme der alkoholischen Dominanz und der Zunahme des fruchtigen Geschmackeindrucks, so dass die partielle Entalkoholisierung in dem Spätburgunder ein erwünschtes Plus an Fruchtigkeit zur Folge hatte.



Temporal Dominance of Sensation Verlaufskurven eines 2009er Spätburgunders aus Baden: Maischegärung Kontrolle (A) und teilentalkoholisiert (B)

Vorgelagerte Konzentrierungsmaßnahmen in Form des häufig praktizierten Saftentzugs aus der Maische, erhöhte Dichte, Farbe und Aromenausprägung der Roteine. Im Vorfeld der Alkoholreduzierung kann dies ein wichtiges Stilmittel darstellen, um dem mit dem Alkoholentzug einhergehenden Verlust von Körper, Persistenz und Mundgefühl erfolgreich entgegenzuwirken zu können.



VERÄNDERUNGS- UND INNOVATIONSMANAGEMENT IN DER DEUTSCHEN WEINWIRTSCHAFT

Prof. Dr. Marc Dreßler, Hochschule Ludwigshafen/DLR Rheinpfalz

Eine empirische Studie erfragte die Umweltwahrnehmung deutscher Weinerzeuger und die in Reaktion ergriffenen Maßnahmen der Akteure. Angesichts einer erfreulichen Rücklaufquote werden alle weinbautreibenden Regionen und die Anbieterlandschaft der Direktvermarktung in Deutschland repräsentativ abgedeckt. Die gewonnenen Informationen erlauben Rückschlüsse auf das Veränderungs- und Innovationsmanagement.

Umweltwahrnehmung und -herausforderungen

Weinerzeuger sehen in Bürokratie und verändertem Kundenverhalten die größten Herausforderungen. Weiterer Handlungsbedarf ergibt sich aus der erkannten gesellschaftlichen Forderung, verantwortungsbewusst, ökologisch und somit nachhaltig zu agieren sowie aus dem Klimawandel. Schon geringere Bedeutung messen die Befragten den Einflussfaktoren aus struktureller Veränderung der Weinwirtschaft - intensivierter Wettbewerbsdruck, technologische Anforderungen, wirtschaftliche Unsicherheit, Mitarbeitergewinnung oder zunehmender Komplexität - bei. Während das Thema Liberalisierung medial sehr präsent ist, werten die Betriebe dies mit geringer Priorität, wie auch Globalisierung und Anti-Alkohol-Bewegungen.

Vergleicht man die Weinwirtschaft mit anderen Industrien offenbart sich eine stark abweichende Wahrnehmung der Umwelteinflüsse in der Weinbranche. Bei einer vergleichbaren branchenübergreifenden Befragung nennen die Betriebe erhöhten Wettbewerbsdruck, zunehmende Komplexität und wirtschaft-

liche Unsicherheit als wichtigste Herausforderungen (BCG, 2009), während gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit hingegen an letzter Stelle rangieren und von nur 5% der Befragten als beeinflussender Umweltfaktor wahrgenommen werden. Über diese abweichende Umweltwahrnehmung hinaus prägt die Akteure in der Weinwirtschaft insbesondere das Spannungsfeld von „verändertem Kundenverhalten“ und „Bürokratie“. Während die Veränderungen und die vielfältigen Einflussfaktoren schnelle Reaktion bedingen, gefährdet Bürokratie notwendige Reaktions- und Adaptionsprozesse.

Reaktionen auf die Umweltherausforderungen – strategisches Innovationsmanagement

Innovation wird in der Literatur als der entscheidende unternehmerische Erfolgsfaktor im Wettbewerb beschrieben. (Johannessen et al., 1999, D’Aveni, 1994, Denton, 1999, Jenssen and Jorgensen, 2004, Wang and Ahmed, 2004, Hauschildt, 2004, Crossan and Apaydin, 2010) Die Direktvermarkter zeichnen sich durch eine Vielfalt an Innovationen und eine hohe Innovationsbereitschaft aus, um so auf die Umweltherausforderungen zu reagieren und erfolgreich im Markt zu agieren.

Nahezu 30% der Innovationen konzentrieren sich auf das Produkt und Sortiment. Dies reicht von neuen Rebsorten, neuartigen Cuvées hin zu neuen Weinlinien oder Markenkreationen. Veränderung der Produktgestaltung ist ebenso ausschlaggebend - beispielsweise neue Verschlüsse, Etiketten oder QR-Codes. Das Innovationsmanagement der Weinerzeuger umfasst jedoch weitere Innovationsfelder, um den Umweltherausforderungen zu begegnen: die Erweiterung des Angebots, Vertriebsinnovationen, Prozessinnovationen und Positionierungsaktivitäten. Die Innovationsintensität in diesen Themen ist auf die wahrgenommene Veränderung des Kundenverhaltens zurückzuführen. So werden zunehmend unterschiedlichste Events, tourismusnahe Leistungen und Services angeboten, um Kunden über ein prägendes Erlebnis oder eine Einbindung beim Weinerzeuger zu gewinnen oder enger zu binden. Hierbei scheint jedoch die Generierung profitabler Geschäftsmodelle eine Herausforderung zu sein, die beim Angebot von Mehrwertleistungen zukünftig

gemeistert werden muss. Bei vertrieblichen Innovationen werden beispielsweise neue Wege der Kundenansprache, Kommunikation über neue Medien oder neue Kanäle angegangen. Mit kreativen Ansätzen soll Aufmerksamkeit erregt werden, auch wenn bisher primär die Sendung von Informationen und weniger die Interaktion im Vordergrund steht.

Prozessinnovationen betreffen unterschiedliche Schritte der Wertschöpfungskette und werden sowohl aus Kosten- als auch aus Qualitätsaspekten verfolgt. Effizienzsteigerung ist entsprechend auch in der Weinbranche ein wichtiges Ziel. Prozessinnovationen im Innovationsportfolio sind oftmals durch weitreichenden Einfluss (z.B. Auslagerung von Prozessschritten) auf das Geschäftsmodell oder mit größere Investitionen charakterisiert.

Eine gänzliche Neuausrichtung der Geschäftsmodelle wird bisher vornehmlich durch wenige Pioniere realisiert, obwohl die Relevanz von Positionierung bei der Umweltfaktorenanalyse als hoch erachtet wurde. Auch wenn Positionierungsanstrengungen im Innovationsportfolio keinen dominierenden Raum einnehmen, sind entsprechende Innovationsmaßnahmen richtungsweisend für den Betrieb. Ebenso fällt den Unternehmern die Veränderung im als strategisch wichtig erachteten Thema Nachhaltigkeit nicht leicht. Dies bietet Chancen zur entsprechenden Differenzierung im Markt, wenn Anbieter diese Wege bewusst und konsequent verfolgen. Nachhaltigkeit kann angesichts oftmals mangelnder Differenzierung der Weinerzeuger eine attraktive Strategie sein. Der Dreiklang von Ökonomie, Sozialem und Ökologie ist hierbei grundlegend, sollte jedoch auch selbstverständlich sein. Langfristiges Überleben erfordert wirtschaftlichen Erfolg und die Einhaltung unserer hohen gesetzlichen und sozialen Normen. Somit erfordert eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie letztendlich primär eine professionelle Unternehmensführung.

Die Umsetzungsrate der geplanten Maßnahmen unterstreicht, dass die Weinerzeuger sich bei produktnahen Aktivitäten leichter tun. Obwohl über 80% der Befragten die Nutzung neuer Kommunikationswege planen - der höchste Wert bei der Maßnahmenplanung - wurden 40% dieser Vorhaben nicht realisiert. Produktveränderungen und insbesondere neue Weinkreationen hingegen haben circa $\frac{3}{4}$ aller Weinbaubetriebe geplant, wovon nahezu 90% in der

Folge tatsächlich umgesetzt wurden. Zudem stehen die Betriebe vor der Herausforderung, aus der Vielzahl möglicher Aktivitäten und Innovationen auszuwählen und zu priorisieren. Die Ressourcenrestriktionen und die geringe Profitabilität werden hierbei oftmals nicht ausreichend berücksichtigt. (Dressler, 2013) Ein roter Faden von Positionierung und entsprechend fokussiertem Innovationsmanagement fehlt oftmals. Dies birgt das Risiko von Ineffizienz – nicht immer ist „mehr“ auch „besser“. Pioniere mit einer für Kunden nachvollziehbaren Positionierung und einem passenden Erlebnis werden die Gewinner sein, auch wirtschaftlich. Die Betriebe könnten dabei mehr von konkreter Entscheidungsunterstützung und Beratung als von generellen, oftmals politisch geprägten Forderungen nach permanenter Mehrleistung profitieren.

Fazit

Entgegen der weitläufigen Vermutung, dass Weinerzeuger angesichts der Fragmentierung der Branche, der Verbundenheit von Wein und Tradition und oftmals generationsübergreifender Unternehmertätigkeiten konservativ oder ohne Willen zu Veränderung agieren, veranschaulicht diese Analyse, dass die Branche durch Trendbewusstsein, Innovationsbereitschaft und eine Vielfalt strategischer Aktivitäten geprägt ist. Die Weinbranche unterliegt somit nicht nur einem strukturellen sondern auch einem inhaltlichen Wandel. Die Produktionslastigkeit der Vergangenheit hat sich über Absatz- und Marketingorientierung hin zu einer zunehmenden Kundenorientierung weiterentwickelt. Der nächste Evolutionsschritt zur Innovations- und Nachhaltigkeitsorientierung scheint eingeleitet. Strategische Betriebsführung, Nachhaltigkeit und Innovation sind zunehmend als elementare Bestandteile des unternehmerischen Erfolgs. Dabei muss sich Innovation und Kundennähe in attraktiven Angeboten ausdrücken, was Investition und unternehmerisches Engagement bedingt.

Literatur

- BCG 2009. Organisation 2015 - Designed to win. The Boston Consulting Group.
- CROSSAN, M. M. & APAYDIN, M. 2010. A Multi-Dimensional Framework of Organizational Innovation: A Systematic Review of the Literature. *Journal of Management Studies*, 47, 1154-1191
- D`AVENI, R. 1994. *Hypercompetition: The Dynamics of Strategic Maneuvering*, New York, Basic Books.
- DENTON, D. K. 1999. Gaining competitiveness through innovation. *European Journal of Innovation Management*, 2, 82-85.
- DRESSLER, M. 2013. Innovation management of German wineries: from activity to capacity—an explorative multi-case survey. *Wine Economics and Policy*, 2, 19-26.
- HAUSCHILDT, J. 2004. *Innovationsmanagement*, München, Verlag Vahlen.
- JENSSEN, J. I. & JORGENSEN, G. 2004. How do corporate champions promote innovations? *International Journal of Innovation Management*, 8, 63-86.
- JOHANNESSEN, J.-A., OLAISEN, J. & OLSEN, B. 1999. Managing and organizing innovation in the knowledge economy. *European Journal of Innovation Management*, 2, 116-128.
- WANG, C. L. & AHMED, P. K. 2004. The development and validation of the organizational innovativeness construct using confirmatory factor analysis. *European Journal of Innovation Management*, 7, 303-313.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

(1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013)

Abteilung Weinbau und Oenologie

- Binder, G., Rosenberger, A.: - Eichenholzchips zur Maischegärung – mehr Stabilität und Komplexität im Rotwein
- Durner, D., Trieu, H.: - Estimation of the oxygen demand prior and during diefferent oxygenation regimes in Pinot Noir: impact of winemaking technology and bottle closure (Industrie)
- Fischer, U., Maronek, S., Schober, D.: - Freisetzung glykosidisch gebundener Aromastoffe durch Wein- und Sekthefen mittels Aromenanalyse (GC/MS) und sensorischer Analyse (BMW)
- Petgen, M.: - Qualitätsfördernde Maßnahmen bei verschiedenen Rebsorten unter besonderer Berücksichtigung von Wachstumsregulatoren GIBB3 und Regalis
- Rüger-Muck, E.: - Untersuchung zur „Kundenbindung in der Weinwirtschaft“ anhand einer deutschlandweiten Befragung von Weingütern (Kooperationspartner DWI)
- Schmarr, H.-G.: - Charakterisierung von Whiskylactonen im Holz rheinland-pfälzischer Eichen (MULEWF)
- Profilinganalysen von Aromastoffen in Rieslingweinen Pfälzer Herkunft
- Schmarr, H.-G., Slabitzki, P.: - Bestimmung von Brettanomyces Fehleraromen in Rotwein (Industrie)

Abteilung Phytomedizin

Gruppe Weinbau

- Altmayer, B., Twertek, M.: - Pflanzenschutzmittelfrachten in den Kläranlagen Neustadt und Hahnheim 2012

- Ipach, R., Schirra, K.J.:
- Effects of "ISK19" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2012)
 - Effects of "ISK20" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2012)
 - Effects of "ISK21" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2012)
 - Effects of "ISK22" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2012)
 - Effects of "ISK23" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2012)
 - Effects of "ISK24" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2012)
 - Effects of "ISK17" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 79); (grape vines, Germany 2011)

- Ipach, R., Kortekamp A.:
- Wirkung verschiedener Spritzfolgen mit kurativ wirkenden Mitteln gegen Oidium an Reben und auf die Bildung von Kleistothecien.
 - Untersuchungen zur Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen den Echten Mehltau - 2012
 - Wirksamkeit einer Bayer-Spritzfolge mit einem Entwicklungsprodukt gegen Echten Mehltau an Reben – 2012
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen gegen Oidium an Reben – 2012
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit

- Entwicklungsprodukten gegen *Peronospora* an Reben – 2012
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit einem Entwicklungsprodukt gegen *Peronospora* an Reben - 2012
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Kupferprodukten gegen *Peronospora* an Reben – 2012
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit einem Entwicklungsprodukt gegen *Oidium* – 2012
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen *Oidium* an Reben - 2012
- Untersuchungen zur Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen den Echten Mehltau - 2012
- Untersuchungen zur Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegenüber *Peronospora* an Reben - 2012
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen gegen *Peronospora* an Reben – 2012
- Wirksamkeit einer Spritzfolge gegen *Peronospora* an Reben - 2012
- Wirksamkeit von Entwicklungsprodukten gegen *Peronospora* an Reben - 2012
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegenüber *Oidium* an Reben – 2012

- Ipach, R., Walter, R.:
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen *Botrytis* an Reben – 2012
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen *Botrytis* an Reben – 2012

- Kortekamp, A.:
- Molekularbiologischer Nachweis von *Oidium* in Knospen und an Blättern der Weinrebe
 - Molekularbiologischer Nachweis einer Strobilurin-Resistenz bei *Oidium*

- Wirkung von *Trichoderma*-Arten gegenüber Esca-Erregern
 - Wirkung von Versuchspräparaten gegenüber *Phaeomoniella chlamydospora*
 - Untersuchungen zur Fungizidsensitivität bei *Botrytis cinerea*-Isolaten im Jahr 2012 im Befallsgebiet Weinstrasse
- Kortekamp, A.,
Walter, R.:
- Strategien zur Fäulnisvermeidung unter Berücksichtigung von Pflanzenstärkungsmitteln und Botrytiziden
 - Strategien zu Bekämpfung von Fäulnis, 2012: Einfluss von Wachstumsregulatoren, Botrytiziden, und verschiedenen Kulturmaßnahmen
 - Prüfung verschiedener Druckluftentlauber zur Gescheinsäuberung
 - Molekularbiologischer Nachweis von *Penicillium*-Arten an Weintrauben
 - Einfluss verschiedener weinbaulicher Maßnahmen auf den *Penicillium*-Befall und Kontaminationen mit Sekundärmetaboliten
- Kortekamp, A.,
Walter, R., Hahn, M.:
- Versuche zur multiplen Resistenz von *Botrytis*-Stämmen
- Kortekamp, A.,
Walter, R., Porep, J.,
Carle, R.:
- Nachweis von Ergosterolen in Most
- Kortekamp, A.,
Walter, R.,
Alexander, S.,
Schirra, K.-J.:
- Attraktivitätstests mit *Drosophila melanogaster* gegenüber *Penicillium*-Infektionen an Trauben

- Schirra, K.J.,
Hetterling, U.:
- Monitoring des Traubenwicklerfluges, der Eiablage und des Larvenbefalls an ausgewählten konventionellen und mit Pheromon behandelten Standorten der Pfalz
 - Untersuchungen zum Auftreten von Thripsen im direkten Umfeld eines Rebveredlungsbetriebes
 - Korellation zwischen Fängen erwachsener Rebzikaden (*Empoasca vitis*) mit Gelbtafeln und dem Auftreten von Larven an Rebblättern
- Schirra, K.J.,
Hetterling, U.,
Scheuer, F.J.:
- Versuch zur Einbürgerung von Raubmilben in Apfelanlagen unter Hagelnetzen
- Schirra, K.J.,
Römmich, A., Klenert,
D., Klopfer, C., Wolf,
J., Staab, C.:
- Auswirkungen einer Voraustriebsbehandlung auf den Populationsaufbau der Pockenmilbe (*Colomerus vitis*) anhand der Schadsymptome
- Schirra, K.J.,
Drescher, C.,
Kleiner, K.,
Schnürer, K.:
- Auswirkungen einer Voraustriebsbehandlung auf den Populationsaufbau der Pockenmilbe (*Colomerus vitis*) anhand von Schadsymptomen
- Schirra, K.-J., Arslan, E.,
Dijkstra, A., Huber, J.,
Knewitz, C., Martin, L.:
- Vergleich der Flugaktivität von Traubenwicklern (*Lobesia botrana* und *Eupoecilia ambigualla*) in pheromonbehandelten Weinbergen und in angrenzenden Waldgebieten/Heckenstrukturen mit Pheromonfallen
- Schirra, K.-J.,
Alexander, S., Jaraus, B.:
- Monitoring der Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* in Rheinland-Pfalz in 2012

Zink, M., Eder, J.:

- Affinität und Adaption der neuen Unterlagenklone 125AA N501 und N502
- Untersuchungen zur Anwendung von Chinoplant bei der Pfropfbenerzeugung
- Untersuchungen zur Paraffinierung von Hochstammreben

Gruppe Gartenbau

Zimmermann, S.:

- Pathogenitätsmerkmale und molekulare Charakterisierung von *Xanthomonas campestris*-Isolaten aus Kohl, Erysimum und Unkräutern (Masterthesis, Uni Hohenheim)



„GRÜNE BERUFE - SCHÜLER- ZAHLEN NEHMEN LEICHT AB“

Alfred Fischer
Stellvertretender Schulleiter

Grüne Berufe - Schülerzahlen nehmen leicht ab

Am DLR Rheinpfalz nehmen im Schuljahr 2013/2014 die Schüler- und Studentenzahlen leicht ab – es werden aber immer noch über 700 junge Menschen in den Berufen Gärtner/in und Winzer/in ausgebildet.

Auch in den grünen Berufen ist der demographische Wandel festzustellen, im Vergleich zu den handwerklichen Berufen allerdings noch im moderaten Umfang.

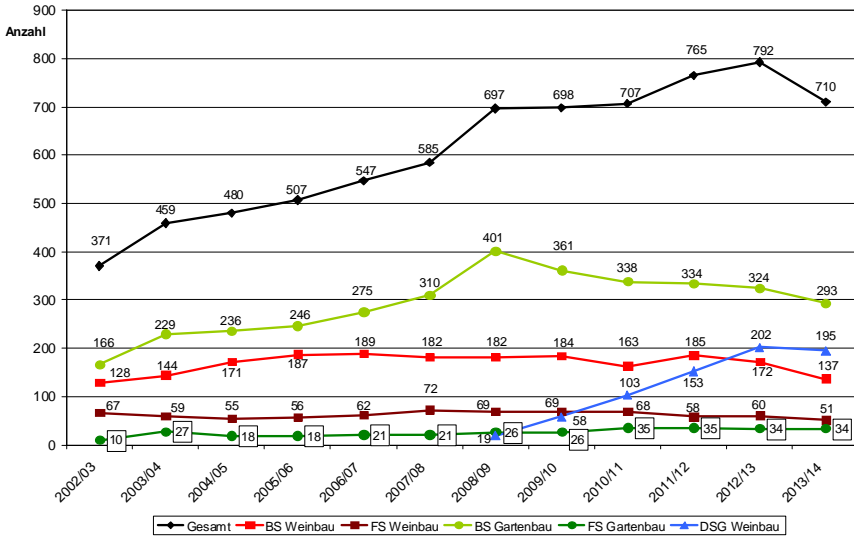
Der duale Studiengang hat nun mit etwa 200 Studenten ebenfalls die Volllast erreicht.

In der Berufsschule Gartenbau werden in 14 Klassen 293 Gärtner/innen unterrichtet, hiervon 3 Berufsschulklassen am Standort Trier.

Die Berufsschule Weinbau besuchen 115 Winzer/innen und 22 Wein-technologien/innen in 7 Berufsschulklassen. (Abb. 1).

51 Schüler/innen besuchen die Fachschule für Weinbau und Oenologie in einer Unterklasse und einer Oberklasse; 34 Schüler/innen die Oberklassen der Fachschule für Gartenbau in den Fachrichtungen Gemüsebau (18 Schüler) und Obstbau (16 Schüler).

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen am DLR Rheinpfalz
(Stand: 01.10.2013)



Entwicklung der Berufsschule

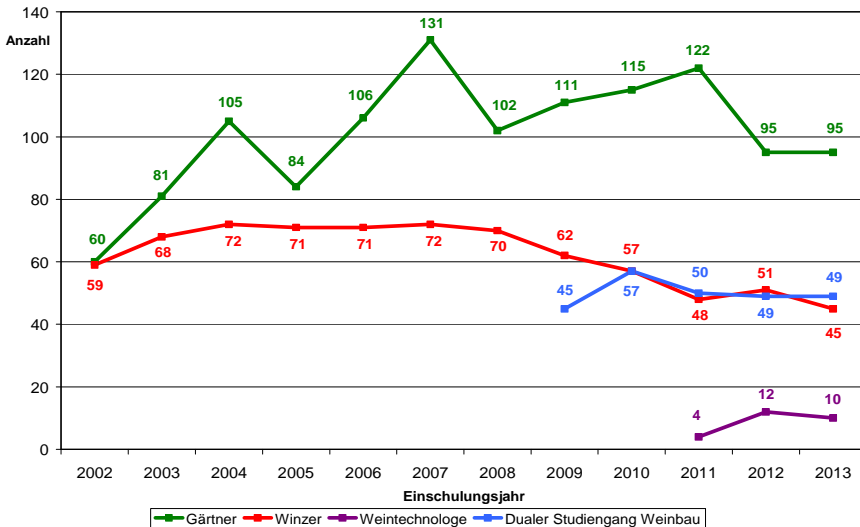
Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 wurden 95 Gärtner/innen, 45 Winzer/innen und 10 Weintechnologen/innen neu eingeschult - die größten Berufe werden in der Pfalz damit weiterhin gut nachgefragt (Abb. 2).

Die Einschulungszahlen der Weintechnologen (früher: Weinküfer genannt) haben sich seit deren Integration in die BBS für Weinbau und Gartenbau am DLR Rheinpfalz stabilisiert. Die Weintechnologen werden als eigene Lerngruppen in den Winzerklassen geführt, wobei anteilig auch gemeinsamer Unterricht angeboten wird. Somit lassen sich schulische Synergieeffekte nutzen, ohne auf die besonderen Anforderungen der beiden Ausbildungsberufe der Weinwirtschaft zu verzichten.

Die Einschulungszahlen im Weinbau bleiben weiterhin auf einem hohen Niveau.

Trotz des dualen Studienganges wurden wiederum 45 Auszubildende neu eingeschult- zusammen mit den dualen Studenten (49) und den Weintechnologen (10) starteten somit wieder 104 junge Nachwuchskräfte ihre berufliche Ausbildung in der pfälzischen Weinwirtschaft.

Abbildung 2: Einschulung in der Berufsschule am DLR Rheinpfalz



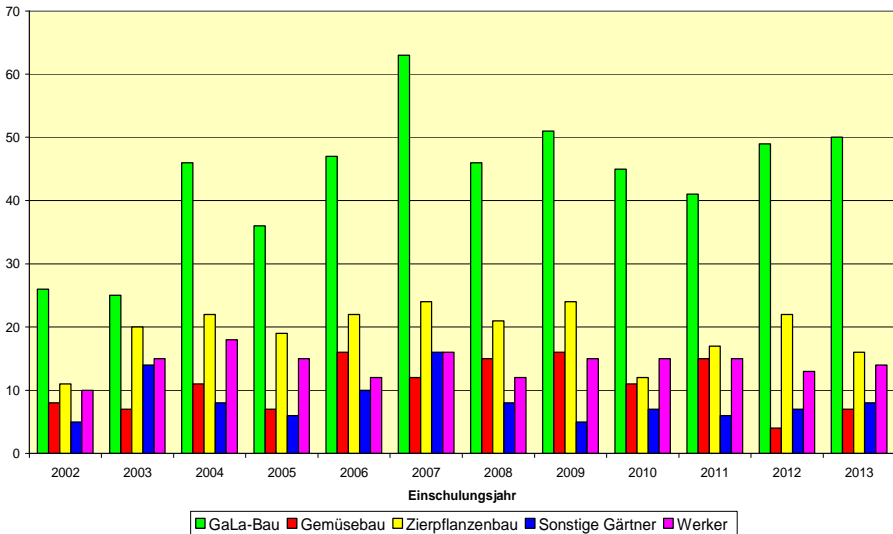
Von den im Schuljahr 2013/2014 neu eingeschulten 55 Auszubildenden im **Weinbau** (40 Jungwinzer/ 5 Jungwinzerinnen, 10 Weintechnologen) haben 17 Schüler/innen einen Hauptschulabschluss und 18 Schüler/innen einen Sekundarabschluss I ("Mittlere Reife"). 20 Schüler/innen verfügen über Abitur oder Fachhochschulreife.

40 % der eingeschulenen Winzer/innen stammen aus Weinbaubetrieben, 60 % der Auszubildenden haben keine weinbauliche Herkunft. Damit bestätigt sich die Entwicklung der letzten Jahre, dass zunehmend auch Nichtwinzerkinder diesen anspruchsvollen Beruf erlernen.

Bei der Einschulung im **Gartenbau** (95 Schülerinnen und Schüler) dominiert wie in den Vorjahren auch im Schuljahr 2013-14 die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (grüne Säule, Abb. 3) bei den gartenbaulichen Sparten.

Abbildung 3: Einschulung im Gartenbau nach Fachrichtungen

Schülerzahl



Der Garten- und Landschaftsbau trägt mit 50 Auszubildenden zu 53 % an den Neueinschulungen bei. Von den insgesamt 95 Neuzugängen

sind außerdem 16 Zierpflanzenbauer, 7 Gemüsebauer, 5 Baumschüler, 2 Friedhofsgärtner und 1 Obstbauer.

Außerdem begannen im neuen Schuljahr 14 Jugendliche (3 Schülerinnen, 11 Schüler) als "Werker im Gartenbau" ihre Ausbildung.

Von den neu eingeschulerten Gartenbau-Auszubildenden sind 4 weiblich und 77 männlich.

Den Hauptschulabschluss haben 41 Schülerinnen und Schüler, 36 Schüler die "Mittlere Reife" und 4 Schüler besitzen die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife.

Bei den Jugendlichen mit Werker Ausbildung haben 2 Schüler den Hauptschulabschluss, 14 Schüler kommen von der Förderschule bzw. haben ein Abgangszeugnis der Hauptschule.

Berufserfahrung im Ausland sammeln – bereits während der Erstausbildung.

Seit 22 Jahren bietet die Berufsbildende Schule des DLR Rheinpfalz in Abstimmung mit den hiesigen Ausbildungsbetrieben den Berufsschülern die Möglichkeit, ein **Praktikum im Ausland** bereits in der Erstausbildung zu absolvieren.

Auch im Schuljahr 2012/2013 nahmen diese Chance wiederum 15 angehende Winzer und Winzerinnen wahr. So konnten sie mit Unterstützung unserer Partnerschulen in Macon-Davayé (Frankreich) bzw. in Krems (Österreich) für drei Wochen in Weinbaubetrieben in Burgund bzw. für zwei Wochen in Weinbaubetrieben der Wachau Berufserfahrung im Ausland sammeln.

Durch das Kennenlernen anderer Kulturkreise und deren Arbeitswelten werden die beruflichen Erfahrungen erweitert und dadurch die Berufschancen in einem zusammenwachsenden Europa verbessert - eine wichtige Aufgabe einer zeitgerechten Ausbildung auch im Agrarbereich.

Entwicklung der Fachschule

Die **Fachschule für Weinbau und Oenologie** wird von 51 Schüler/innen und Schülern besucht.

Der Berufsnachwuchs der Pfalz strebt vorrangig die Techniker Ausbildung an, die aufbauend auf die einjährige Fachschule landesweit in einem weiteren Schuljahr am Standort Bad Kreuznach abgeschlossen wird. Die in der Region mögliche Meisterprüfung im Anschluss an die einjährige Fachschule ist aufgrund des berufsbegleitenden Angebotes vor allem für die bereits in die Betriebsleitung eingebundenen Fachschüler eine interessante Alternative und wird daher ebenfalls gerne wahrgenommen.

In der landesweit zuständigen **Fachschule Gartenbau** besuchen 34 Schüler/innen das zweite Wintersemester in den Fachrichtungen Gemüsebau (18 Schüler) und Obstbau (16 Schüler).

Die fächerübergreifenden und unternehmerischen Lernmodule wurden im ersten Semester am Standort Neustadt gemeinsam unterrichtet. Die fachrichtungsbezogenen Spezialmodule werden im zweiten Semester für die beiden Modulgruppen getrennt unterrichtet, die Modulgruppe Gemüsebau am Standort Neustadt/Queckbrunnerhof, die Modulgruppe Obstbau am KOGA-Standort Rheinbach.

Eine enge Verzahnung der Lerninhalte in der Fachschule Gartenbau mit den Anforderungen der Meisterprüfungsverordnung ermöglicht eine unmittelbare Meisterprüfung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer am Ende des zweiten Semesters.

Vor allem Schüler aus den benachbarten Bundesländern- insbesondere Nordrhein-Westfalen- sorgen für eine starke Weiterbildungsnachfrage im Obstbau, die Nachfrage im Gemüsebau kommt aus der Pfalz sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen.



WINE-CHAMPIONSHIP IN SLOWENIEN

Erfolgreiche Teilnahme für Berufsschüler des DLR Rheinpfalz bei internationalem Berufswettbewerb

Dierk Hagen Müller, Abteilung Schule

Beim 8. internationalen Wettbewerb für junge Weinfachleute, dem Europea Wine-Championship, in Šempeter pri Gorici/Slowenien waren die Jungwinzer Theresa Kiefer (Sankt Martin) und Thomas Andres (Deidesheim) beide Berufsschüler am Dienstleistungszentrum Rheinpfalz in Neustadt a.d.W., besonders erfolgreich.

Theresa Kiefer, Auszubildende im Weingut Gerhard Schwarztrauber, und Thomas Andres Auszubildender am DLR Rheinpfalz belegten als Vertreter der Pfalz bei diesem ganz in englischer Sprache durchgeführten Berufswettbewerb den 1. Platz im Team-Wettbewerb.

Wein-Wettbewerb nur in Englisch

Der Europea Wine-Championship wird seit 2006 für den europäischen Berufsnachwuchs im Weinbau ausgeschrieben. Pro Schulstandort wird jeweils ein Wettbewerbsteam, bestehend aus zwei Schülern und einer Lehrkraft als Teamleader, zugelassen. Dementsprechend musste bereits im Vorfeld bei den teilnehmenden Schulen eine Entscheidung zur Auswahl der Besten und aussichtsreichsten Schüler erfolgen.

Angetreten zum internationalen Wettstreit waren letztendlich 60 angehende Jungwinzer, Wirtschaftler, Techniker und Sommeliers im Alter von 17 bis 25 Jahren aus 30 Schulen und 12 Nationen. Neben den 4 deutschen Teams aus Neustadt, Oppenheim, Weinsberg und Veitshöchheim qualifizierten sich

außerdem Teams aus Österreich, Belgien, Estland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Spanien, Schweiz, Slowenien, Großbritannien und Ungarn. Durchgeführt wurde der Wettbewerb vom 26. bis 30 April in der Heimat des slowenischen Rotweins Kraski Teran im slowenischen Primorje im Adriaküstenland. Ausrichter war die Biotehniška šola, die Weinbauschule in Šempeter pri Gorici.

Der Wettbewerb war in vier Kategorien aufgeteilt: Weinbauliche Produktion, Oenologie, Sensorik und einen interdisziplinären Teamcontest. Zusätzlich wurde für die nicht aus Slowenien stammenden Teams der Spezial award Slovenija ausgeschrieben. Die Teilnehmer maßen ihr Wissen und Können – an theoretischen und praktischen Aufgabenstellungen, die ausnahmslos in englischer Sprache formuliert und zu lösen waren.



Die Teilnehmer beim Lösen der Teamaufgaben

Theresa Kiefer und Thomas Andres, die das DLR Rheinpfalz in Neustadt an der Weinstrasse vertraten, konnten gegenüber den Wettbewerbern aus Frankreich, Italien, Spanien und Österreich das hohe Ausbildungsniveau der Neustädter Berufsschule unter Beweis stellen:

Der erste Platz beim „interdisziplinären“ Team-Contest dokumentiert die besondere Leistungsstärke in der bestehenden Berufsausbildung am DLR Rheinpfalz.

Im Messen aller Nationen konnte damit das Pfälzer Jungwinzerteam den einzigen ersten Platz in einer Wettbewerbsdisziplin für Teilnehmer außerhalb

Sloweniens erstreiten. Auch in der Gesamtwertung aller Einzeldisziplinen konnten die beiden Nachwuchswinzer auftrumpfen. Theresa Kiefer zeigte so ihre Allroundfähigkeiten mit dem 6. Platz nach den Teilnehmern aus Šempeter pri Gorici, Weinsberg und Nyon. Im Rahmenprogramm der Veranstaltung konnten die beiden Schüler, deren Teilnahme vom Ehemaligenverein vom DLR-Rheinpfalz finanziell unterstützt wurde, außerdem die Gelegenheit nutzen, internationale Kontakte zu jungen Berufskollegen zu knüpfen.

Talent, Fleiß und Mut gefordert

Hinter diesem tollen Erfolg stecken Talent und eine qualifizierte Ausbildung in Schule und Ausbildungsbetrieb. Die Vermittlung berufspraktischer weinbaulicher, kellerwirtschaftlicher und sensorischer Fähigkeiten, wie Theresa sie im Weingut Schwarztrauber in Neustadt und Thomas im Weingut am DLR Rheinpfalz erlernt haben, ist ein wesentlicher Bestandteil einer zeitgerechten Aus – und Fortbildung in Rheinland-Pfalz.



Die Siegerteams. Ganz links Thomas Andres und Theresa Kiefer

Fazit

Wettbewerbe in der beruflichen Ausbildung unterstützen und entwickeln besondere Begabungen und fördern frühzeitig beruflich relevante Fähigkeiten und Talente. Die persönliche Entwicklung der Auszubildenden wird durch den Wettbewerbscharakter nachhaltig in der sensiblen Jugendphase gefestigt und gestärkt. Wettbewerbe bieten mehr als der Schulalltag und der Berufstag es vermag, Anreize sich persönlich zusätzlich zu engagieren. Durch die Betreuung von pädagogischen Fachkräften aus Schule und Betrieb lässt sich eine nachhaltige Förderung erzielen, die berufsrelevante und persönliche Anregungen über den Wettbewerb hinaus bewirkt.

Aber auch die Schule, die Lehrkräfte und der Ausbildungsbetrieb erhalten wichtige Impulse für die weitere Ausbildung. Besonders wichtig für Wettbewerbe ist die öffentliche Anerkennung für die erbrachte Leistung.

Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachhochschulen

<p align="center">Lehrtätigkeit im Dualen Studiengang „Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz“ der Fachhochschulen Bingen, Ludwigshafen und Kaiserslautern am DLR Rheinpfalz</p>		
Dozenten	Lehrinhalt	Gruppe
Altmayer, Dr., Bernd	- Pflanzenschutzmittel und Umwelt	4. Semester
Altmayer, Dr., Bernd Fader, Beate (DLR RNH) Ipach, Roland Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr., Andreas Schirra, Dr., Karl-Josef	- Praxisprojekte Phytomedizin	4. Semester
Altmayer, Dr., Bernd Ipach, Roland	- Umwelt und Pflanzenschutzmittel- ausbringung	4. Semester
Binder, Dr., Georg	- Weinrecht	2. Semester
Bogs, Prof. Dr., Jochen	- Biochemie der Rebe und Traube - Physiologie der Rebe und Traube - Interdisziplinäres Seminar Wein- bau und Oenologie - Biotechnologie und Grüne Gen- technik	1. Semester 1. Semester 6. Semester 6. Semester
Bogs, Prof. Dr., Jochen Eder, Dr., Joachim	- Rebenzüchtung und Rebveredlung	6. Semester
Bogs, Prof. Dr., Jochen Petgen, Dr., Matthias	- Weinbauliches Labor - Praxisprojekt Weinbau	2. Semester 2. Semester
Bogs, Prof. Dr., Jochen Ziegler, Bernd	- Rebenernährung und Düngung	1. Semester
Dreßler, Prof. Dr., Marc	- Investition und Finanzierung	1. Semester

Dreßler, Prof. Dr., Marc	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensführung - Rhetorik und Präsentationstechniken - Erschließung von Exportmärkten - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre - Medien- und Computernutzung 	<p>4. Semester 3. Semester</p> <p>6. Semester ProSemester</p> <p>ProSemester</p>
Dreßler, Prof. Dr., Marc Durner, Prof. Dr. Dominik	- Große Exkursion	2. Semester
Dreßler, Prof. Dr., Marc Rüger-Muck, Prof. Dr., Edith	- Praxisprojekte Ökonomie/Marketing	6. Semester
Durner, Prof. Dr., Dominik	<ul style="list-style-type: none"> - Chemische Analytik von Trauben und Wein - Laboranalytische Betriebskontrolle - Oenologisches Labor - Destillationstechnik von Wein- und Obstprodukten - Filtration-, Füll- und Verpackungstechnik - Organisation und Betriebstechnik eines Weinbaubetriebs/Keller - Oenologische Verfahrenstechnik und Werkstoffkunde 	<p>2. Semester</p> <p>2. Semester 3. Semester</p> <p>5. Semester</p> <p>5. Semester</p> <p>5. Semester</p> <p>5. Semester</p>
Durner, Prof. Dr., Dominik Fischer, Prof. Dr., Ulrich Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr., Maren	- Sensorisches Labor	4. Semester
Durner, Prof. Dr., Dominik Klein, Kerstin Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr., Maren	- Wissenschaftliche Methoden und Präsentation	1. Semester

Durner, Prof. Dr., Dominik Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr., Maren	- Praxisprojekt Oenologie I - Praxisprojekt Oenologie II	3. Semester 5. Semester
Fader, Beate (DLR RNH) Louis, Dr. Friedrich	- Ökologischer Weinbau und Pflanzenschutz	
Fischer, Prof. Dr., Ulrich	- Chemische Prinzipien in der Oenologie - Oenologie des Rotweins - Oenologie des Weißweins - Sensorische Beurteilung von Wein/ Internationale Stilistik - Wissenschaftliche Grundlagen der Sensorik - Spezielle Weinchemie - Grundlagen der Oenologie	2. Semester 3. Semester 3. Semester 4. Semester 4. Semester 5. Semester ProSemester
Fischer, Prof. Dr., Ulrich Schmarr, Dr., Hans-Georg	- Spezielle Weinchemie/-analytik	
Herr, Dr., Pascal	- Weltweinbau	2. Semester
Hill, Dr., Christian	- Arbeits- und Berufspädagogik	4. Semester
Ipach, Dr., Ulrike Kortekamp, Dr., Andreas	- Pilzkrankheiten, Bakteriosen, Virosen	4. Semester
Ipach, Roland	- Applikationstechnik	4. Semester
Ipach, Roland Ipach, Dr., Ulrike Kortekamp, Dr., Andreas Schirra, Dr., Karl-Josef	- Phytomedizinisches Labor	4. Semester
Louis, Dr., Friedrich Schirra, Dr., Karl-Josef	- Tierische Schädlinge und Nützlinge	4. Semester
Metzler, Dr., Wilhelma	- Personalführung	4. Semester
Oberhofer, Dr., Jürgen	- Kostenrechnung - Agrar- und Weinbaupolitik - Bilanz- und Unternehmensanalyse - Steuerlehre - Buchführung und Bilanzerstellung	1. Semester 2. Semester 5. Semester ProSemester ProSemester

Oberhofer, Dr., Jürgen	- Übungen zur Buchführung/Bilanz-erstellung	
Petgen, Dr., Matthias	- Erziehungssystem im Weinbau - Rebsorten und ihre Anbaueignung - Fachliche Exkursion Weinbau - Verfahrens- und Gerätetechnik im Weinbau - Praktischer Einsatz von Weinbau-technik - Grundlagen des Weinbaus	2. Semester 2. Semester 5. Semester 5. Semester ProSemester
Rüger-Muck, Prof., Dr. Edith	- Marketingmanagement - Destriktive und Induktive Statistik - Marketingforschung - Dienstleistungs- und Eventmanagement - Fachliche Exkursionen Marketing - Wein und Touristik	2. Semester 3. Semester 3. Semester 6. Semester 6. Semester 6. Semester
Schandelmaier, Bernhard	- Wirtschaftsinformatik	5. Semester
Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr., Maren	- Grundlagen der Mikrobiologie - Labormikrobiologische Untersuchung Most/Wein - Molekularbiologische Diagnoseverfahren in der Mikrobiologie - Grundlagen der Chemie - Praktische Übungen Chemie	3. Semester 4. Semester 6. Semester ProSemester
Ziegler, Bernd	- Bodenkunde	ProSemester

Sonstige Lehrtätigkeiten				
Mitarbeiter	Hochschule, Fachhochschule	Lehrinhalt	Zeitlicher Rahmen	ausgeübt seit
Durner, Prof. Dr. Dominik	TU Kaiserslautern	- Lebensmittel- und Getränketechnologie	2 Wochenstunden	2010
Fischer, Prof. Dr., Ulrich	TU Kaiserslautern	- Lebensmittelsensorik	2 Wochenstunden	1997
Herr, Dr., Pascal	TU München	- Technologie des Weines	2 Wochenstunden	2011
Rüger-Muck, Prof. Dr., Edith	FH Ludwigshafen	- Internationales Kommunikationsmanagement	2 Wochenstunden	2012
Schockert, Prof. Dr., Karl	Hochschule Rhein-Main/ Hochschule Geisenheim University	- Gewächshaustechnik-Grundlagen - Gewächshaustechnik und Energie - Spez. Technik Gemüsebau und Obstbau - Übung Mess- und Regeltechnik - Automation im Gartenbau	SS/WS 3 Wochenstunden	1995

„FÖRDERGESELLSCHAFT ZUR UNTERSTÜTZUNG VON LEHRE UND FORSCHUNG“ AM DIENSTLEISTUNGSZENTRUM LÄNDLICHER RAUM RHEINPFALZ

Seit 1999 unterstützt die Fördergesellschaft das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz in Lehre und Forschung. Laut Satzung gehören dazu z. B.:

- Fahrtkostenzuschüsse an Berufsschüler des DLR Rheinpfalz für Berufspraktika im Rahmen von gartenbaulichen und weinbaulichen Schüleraustauschen mit Partnerschulen,
- Förderpreise für Berufspraktika im Ausland an qualifizierte Absolventen der Berufs- und Fachschule des DLR Rheinpfalz,
- Vergabe von Fördermitteln, die der Ausbildung von Diplomanden und Doktoranden im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit am DLR Rheinpfalz dienen (Stipendien),
- Förderung des Dualen Studienganges Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz
 - Förderung der praxisbezogenen Lehre, Forschung und Weiterbildung
 - Ausbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses
 - Vertiefung der Beziehungen zwischen Praxis und Lehre.

Um diesem Auftrag nachkommen zu können, ist die Gesellschaft auf Zuwendungen und Spenden von Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen angewiesen. Der Förderverein freut sich mit Schülerinnen, Schülern und Studierende über jede neue Spende auch im kommenden Jahr. Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Die **Kontoverbindung** lautet:

Fördergesellschaft Lehr- und Forschungsanstalt Neustadt,
Sparkasse Rhein-Haardt, Kto.Nr. 1007764036, BLZ 546 512 40



Absolventen der Fachschule Weinbau, die mit einem Preis geehrt wurden: (3. – 6. von links: Simon Schmid, Hannes Loth, Jens Griebel, Matthias Dörlamm)

Die Fördergesellschaft zur Unterstützung von Lehre und Forschung am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz dankt herzlich nachfolgend aufgeführten Personen/Firmen für ihre Geld-/Sachspende im vergangenen Jahr:

Prof. Dr. Ulrich Fischer, 67435 Neustadt,
Greentec GmbH, 76768 Berg,
VR Bank Südpfalz eG, 76829 Landau,
Zickler AM Produkt GmbH, 76833 Böchingen,
Bayer AG, 65926 Frankfurt am Main,
Josef Fischer Landmaschinen, 67150 Niederkirchen,
Reinhardt Kellereibedarf GmbH, 67146 Deidesheim,
Lions Hilfe Wachenheim e.V., 67071 Ludwigshafen,
Gartengestaltung Germann GmbH, 67346 Speyer,
FAGUS Gartengestaltung, 67117 Limburgerhof,
Steiger GmbH, 67157 Wachenheim,
Schuler GmbH & Co. KG, 55270 Klein-Winternheim



PRAKTIKUM IN BURGUND VOM 13. BIS 31. MAI 2013

Erfahrungsbericht von Luisa Acker



Für ganze drei Wochen über 500 km von zu Hause entfernt, in einem fremden Land mit einer fremden Sprache und komplett alleine zu leben und zu arbeiten klingt für einige doch sehr abschreckend und ganz und gar nicht interessant. Für mich allerdings klang es nach Abenteuer, vielen neuen Erfahrung, nicht nur rund um das Thema Wein, sondern auch auf Bezug der Kultur und der Menschen in Frankreich.

Endlich in Mâcon-Davayé an unserer Partnerschule angekommen, wurden wir sehr nett von einigen französischen Lehrern und Gasteltern mit einer kleinen Wein- und Ziegenkäseprobe empfangen.

Meine Gasteltern Yann Desgouilles und Nadine Jeandeau nahmen mich sehr herzlich auf und waren sehr interessiert an der pfälzischen Art und Weise Wein anzubauen, auszubauen und vor allem zu vermarkten. Sie gaben sich sehr viel Mühe mir möglichst viel von ihrem Leben mit dem Wein zu erklären und mich generell über Frankreich zu informieren. Nachdem die ersten Gespräche in Englisch stattfanden, schwenkten wir bald auf Französisch um, wobei sie mir stets halfen und es auch zu manchen witzigen Situationen auf Grund von sprachlichen Missverständnissen kam.



Die Aussicht aus meinem „Zimmer“, es war ein alter Stall, in dem es nachts nur etwa 16 °C hatte.

Yann bewirtschaftet zurzeit 7 ha Weinberge, wobei ein Teil im Süden des Burgunds zu finden ist und der andere Teil im Norden des Beaujolais. Seit 2011 ist die „Domaine d`YS“ offizielles Mitglied der „Agriculture Biologique“. Yann ist überzeugt von dem biologischen Anbau, er arbeitet wirklich nach dem Zitat, dass in seinen Werbeflyern zu finden ist: „Wir sind überzeugt, dass ein Liter Schweiß günstiger ist, als ein Tropfen Chemikalien, deswegen nehmen wir uns Zeit unsere Weinberge mit größter Sorgfalt zu bearbeiten.“

Wir achten auf den Naturkreislauf und erwarten niemals mehr, als dass was die Natur uns schenken will...“

Auf Grund des anhaltenden Regens war meine Arbeit in den Weinbergen etwas beschränkt. Den Großteil der Zeit verbrachte ich damit, mit der Motorsense Gras in den Gassen und um die Stöcke herum zu mähen. Yann wollte mir unbedingt das Pflügen mit seinem Pferd Stella zeigen, leider war der Boden zu nass. Einen Tag lang zogen wir den oberen Biegedraht in eine „Junganlage“ (sie wurde bereits 2009 gepflanzt, allerdings waren die Stöcke für deutsche Augen noch sehr, sehr klein) ein. Ich lief die Zeilen mit dem Draht hoch und auf dem Rückweg nagelte ich den Draht mit kleinen Haken an den Holzpfehlen fest. Natürlich war auch das Entfernen des Stocklaubs eine Arbeit, die ich in den drei Wochen das ein oder andere Mal ausführte.

Mein persönliches Highlight war der Besuch einer kleinen, aber sehr gut sortierten Vinothek in Lyon. Yann hatte dort einen Termin, um seine Weine zu präsentieren und sie dem Händler möglichst schmackhaft zu machen. Ich zögerte natürlich nicht lange, als er mich fragte, ob ich ihn begleiten wolle. Es war interessant das Verkaufsgespräch der beiden Männer zu beobachten, das doch förmlich aber irgendwie auch unter entspannter Atmosphäre ablief, für mich war es irgendwie typisch französisch. Am Schluss hatte Yann Erfolg und der Händler nahm einige seiner Weine auf seine Karte auf.

An den Wochenenden war die deutschen Schüler auf sich alleine gestellt, der Großteil der der Gruppe nutzte die Chance, um Frankreich über die Grenzen von Mâcon besser kennen zu lernen. Das erste Wochenende führte somit 10 deutsche weininteressierte Schüler in die nördlichste Region des Burgunds, das Chablis. Nach einer Nacht in Dijon machten wir noch in Beaune halt. Wir hatten somit eine prima Gelegenheit hervorragende Weine zu probieren und unser Wissen über französische Weine in zahlreichen Gesprächen mit den Winzern zu erweitern.

Einen weltberühmten Weinberg besuchten wir natürlich auch



Das zweite Wochenende führte uns fast 400 km weiter in den Süden, nach Marseille. Natürlich hatten wir auch hier die Chance einige Weine zu probieren. Diesmal etwas andere Weine, als im Burgund, da in der Provence vor allem Roséweine produziert werden.



...das Meer ließen wir uns natürlich nicht entgehen....

Die französische Partnerschule hatte natürlich auch einige Unternehmungen für uns organisiert, so führte unser Weg zum einen in zwei Weingüter in der Nähe der Schule, wo wir einen Einblick in das Weingut bekamen und natürlich Weine probieren durften. Eine weitere Tour ging zur Winzergenossenschaft von Belair. Während der Führung erklärte uns ein Arbeiter alle wichtigen Vorgänge von der Traubenannahme bis zum Verkauf des Weins. Das schuleigene Weingut und die Käserei, in der ausschließlich Ziegenkäse hergestellt wird, schauten wir uns natürlich auch an.



Wir unternahmen auch einen Ausflug in die Tonnellerie „Dargaud & Jeangle“, es war sehr interessant den Weg, von einem Baumstamm zu einem fertigen Barrique sehen zu können.

Mein Fazit, dass ich aus diesen drei Wochen in Frankreich ziehen kann, ist einfach:

„Es hat sich gelohnt und ich würde es jeder Zeit wieder tun.“

Das 3-wöchige Praktikum ist eine super Gelegenheit, um sich anzuschauen, wie Wein in unserem Nachbarland produziert wird. Auch wenn der technische Fortschritt noch nicht so weit ist wie in den meisten deutschen Weingütern, hat es trotzdem Spaß gemacht mit etwas älteren Geräten zu arbeiten oder auch mal nicht einfach auf dem Traktor zu sitzen und die Reihen hoch und

runter zu fahren, sondern noch richtige Handarbeit zu leisten, die bei uns schon lange mit den Traktor erledigt wird.



Unsere Gruppe deutscher Winzerlehrlinge in einem Weingut in Beaune



FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Gerd Hausmann, Abteilungsleiter

Für die Entwicklung ländlicher Räume bietet die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung des DLR ein breites Dienstleistungsangebot. Kerngeschäft der Abteilung ist jedoch nach wie vor die ländliche Bodenordnung.

Ländliche Bodenordnung

Neue Bodenordnungsverfahren

Deicherhöhung Sonderheim II /LKR Germersheim

7 ha, 19 Beteiligte

Flächenmanagement im Zusammenhang mit einer Deicherhöhung.

Schwegenheim K5 /LKR Germersheim

53 ha, 43 Beteiligte

Flächenmanagement im Zusammenhang mit der Verbreiterung der Kreisstraße 5 zwischen Schwegenheim und Mechtersheim.

Entsprechend dem üblichen Vorgehen in der Weinbergsflurbereinigung, der Anordnung von Verfahren für die Rebflächen einer gesamten Gemarkung und späterer Abteilung von Einzelprojekten gemäß der Aufbauplanung der jeweiligen Aufbaugemeinschaft wurde das Verfahren

Neustadt-Duttweiler IV / Stadt Neustadt

64 ha, 95 Beteiligte

vom s.g. Stammverfahren abgeteilt.

Unter Berücksichtigung des Abschlusses einer ganzen Reihe von Bodenordnungsverfahren waren damit zum 30.06.2013 **82 Verfahren** (ohne Land- und Nutzungstausch) anhängig.

Besitzübergänge

Für rund 1.100 Beteiligte in **acht** Weinbergsabschnitten stand die Zuteilung der neuen Grundstücke (**Besitzübergang**) im Vordergrund.

Neben der dringend notwendigen Verbesserung der Erschließung wurde durch Arrondierung die Größe der Bewirtschaftungsflächen verdreifacht und so die nachhaltige weinbauliche Nutzung gesichert. Neben dem Hauptziel der Strukturverbesserung wurden Maßnahmen getroffen, um die Naturräume mit ihrer Artenvielfalt zu bewahren und weiter zu entwickeln.

Bad Bergzabern III / LKR Südliche Weinstraße

30 ha, 75 Beteiligte

Dörrenbach / LKR Südliche Weinstraße

17 ha, 51 Beteiligte

Geinsheim Stamm / Stadt Neustadt

61 ha, 193 Beteiligte

Neustadt - Diedesfeld / Stadt Neustadt

52 ha, 166 Beteiligte

Nußdorf VI / Stadt Landau

39 ha, 134 Beteiligte

Ruppertsberg VII / Landkreis Bad Dürkheim

53 ha, 138 Beteiligte

Weisenheim a. Berg II / Landkreis Bad Dürkheim

90 ha, 171 Beteiligte

Weisenheim a. Sand I WG / Landkreis Bad Dürkheim

79 ha, 176 Beteiligte

Diese Arbeitsleistung war einmalig und wird nicht wiederholbar sein. Bei der ursprünglichen Festlegung der Aufbauabschnitte war weder die personelle Entwicklung noch die Kürzung der Fördermittel für die Bodenordnung absehbar. Andererseits waren in mehreren Weinbergsabschnitten in 2011 erhebliche Frostschäden in den Rebanlagen entstanden, die eine Verschiebung der geplanten Abschnitte nicht zuließ. Auch die Unsicherheit hinsichtlich der Förderung der Umstrukturierung ab 2014 spielte eine entscheidende Rolle. Die bautechnische Umsetzung vor Ort durch den Verband der Teilnehmergemeinschaften stellte eine große Herausforderung dar, wobei der Witterungsverlauf im Frühjahr nicht zur Beschleunigung beigetragen hat.

Neben diesen „regulären“ Bodenordnungsverfahren wurden als einfachste Variante der Bodenordnung verschiedene Freiwillige Landtauschverfahren und Nutzungstauschverfahren (freiwilliger Pachttausch) als schnelle kostengünstige Lösungen auf freiwilliger Basis realisiert.

Integrierte Ländliche Entwicklung

Ländliche Entwicklung setzt die Vernetzung der verschiedensten Entwicklungsansätze einer Region voraus. Diese erfolgt u.a. in integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten und in der Umsetzung der Konzepte in Regionalmanagements.

Im Berichtszeitraum wurde noch die Erarbeitung von Konzepten und Regionalmanagements für die Regionen Edenkoben – Herxheim - Offenbach, Deidesheim – Hassloch und Leiningerland fachlich begleitet.

Akademie Ländlicher Raum

Eine Veranstaltung wurde für die Geschäftsstelle der Akademie Ländlicher Raum beim DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück organisiert:

- **Raum für Gewässer und Natur;**
29.09.2012, Neustadt

Förderung der landwirtschaftlichen Infrastruktur / Wirtschaftswegebau außerhalb der Flurbereinigung

Wirtschaftswege verbinden die Hofstellen mit den landwirtschaftlichen Nutzflächen aber auch Gemeinden untereinander. Es ist dabei ein Wegenetz erforderlich, welches verkehrssicher, umweltgerecht und wirtschaftlich ist. Es gilt dabei Lücken über die Gemeindegrenzen hinweg zu schließen und Wegeteile, die aufgrund von Baualter und –weise nicht mehr den heutigen Standards entsprechen, soweit sie regionalen Charakter haben, zu ertüchtigen.

Mit knapp ca. 681.000 € wurden 16 Projekte mit einer Ausbaustrecke von ca. 8,1 km gefördert, dies entspricht einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 1.400.000 €.



PERSPEKTIVEN DER PFÄLZER WEINBERGS- ZWEITBEREINIGUNG

Georg Herion

Abteilung Landentwicklung &
Ländliche Bodenordnung

In den Jahren 2001 bis 2005 wurde im Amtbezirk des DLR Rheinpfalz der Zweitbereinigungsbedarf der Weinbergsflächen durch interne Fachgutachten ermittelt (Strukturuntersuchung Weinbau „Südliche Weinstraße“, DLR Rheinpfalz 2003, Strukturuntersuchung Weinbau „Mittelhaardt“, DLR Rheinpfalz 2004). Begleitet wurden diese Strukturuntersuchungen durch das „Forum Agrarstrukturverbesserung“ mit Beteiligung u.a. des Bauern- u. Winzerverbandes, der Landwirtschaftskammer und der Weinbauberatung (DLR Rheinpfalz).

Grund des prognostizierten Zweitbereinigungsbedarfes war v.a. die rückläufige Anzahl der Weinbaubetriebe und der technische Fortschritt in der Weinbauaußenwirtschaft seit den 50-60er Jahren. Zusammenfassend wurde in den Strukturuntersuchungen folgender bodenordnerischer Bedarf in den Weinbergsflächen festgestellt:

Untersuchungsraum	untersuchte Rebfläche	Erstbereinigungsbedarf	davon angeordnet / bearbeitet	Zweitbereinigungsbedarf
Südl. Weinstraße	12940 ha	1280 ha	780 ha	4350 ha
Mittelhaardt	10680 ha	4230 ha	2370 ha	1150 ha
Σ	23620 ha	5510 ha	3150 ha	5500 ha

Infolge dieser doch deutlichen Ergebnisse und unterstützt durch verschiedene örtliche Bauern- und Winzerschaften bzw. Aufbaugemeinschaften wurde versucht, Aufbauplanungen nach dem „bewährten“ Muster der Pfalz zu erstellen (Gründung von Aufbaugemeinschaft, Einleitung von Gesamtflurbereinigungsverfahren mit Abtrennung der Flurbereinigungsabschnitte, festgelegtem Zeitplan für die Räumung der Rebflächen und Durchführung der Bodenordnung).

Tabelle Zweitbereinigungsprojekte	Flurb.- gebiet	Anzahl Abschnitte	Ø Größe der Abschnitte	Ø Kosten/ ha
Edesheim	108 ha	3	70 ha	5.200 €
Mörzheim	90 ha	2	45 ha	3.100 €
Schweigen-Rechtenbach	107 ha	6	18 ha	7.000 €
Nußdorf	165 ha	4	41 ha	8.000 €
Ø	120 ha	4	44 ha	6.000 €

Beispiel einer Aufbauplanung der „zweiten“ Generation in der Gemarkung Edesheim



Ergebnisse

Mit Ausnahme des Verfahrens Nußdorf, das in den Jahren 2025 – 2040 zur Bearbeitung kommen soll, konnten keine Zweitbereinigung eingeleitet werden. Bei den jeweiligen Abstimmungen der Aufbaugemeinschaften wurden keine Mehrheiten für die Abräumung der entsprechenden Rebanlagen erreicht. Nachfolgende Ablehnungsgründe wurden von den Teilnehmern der durch das DLR geleiteten Moderationsprozesse genannt:

- Kosten-Nutzen-Verhältnis für Winzer durch Einschnitte in der eigenen Umtriebsplanung und der Weinvermarktung zu ungünstig.
- Verstärkte Neuanlagen durch EU-Umstrukturierungsprogramm.
- Landespflegerische / naturschutzrechtliche Auflagen zu hoch.

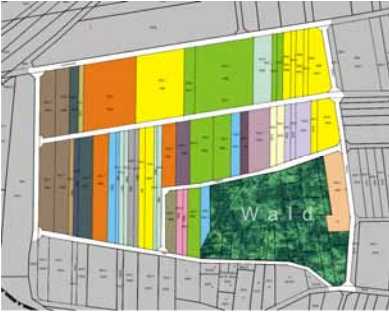
- Hoher bürokratischer Aufwand bei Verfahrenseinleitung und -abwicklung.
- Unterschiedliche Ausrichtung der Vermarktung bei den Weinbaubetrieben (Fassweinebetriebe/Genossenschaftsbetriebe \Leftrightarrow Direktvermarkter).

Mögliche Lösungsansätze:

Die Durchführung von Zweitbereinigungen der Rebflächen zur Nutzung des technologischen Fortschrittes und zur Rationalisierung der Außenwirtschaft im Weinbau wird nach wie vor als unumgänglich erachtet. Zur Akzeptanzsteigerung dieser Projekte bei Winzern und Grundstückseigentümern könnten nachfolgende Anregungen dienen:

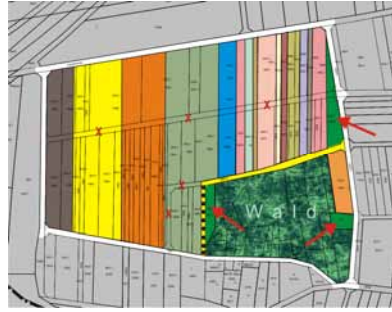
- Bearbeitung kleinere Flurbereinigungsabschnitte (5 – 10 ha) mit dem Ziel, Zeilenlängen zu optimieren bei einem eventuell verringerten Zusammenlegungseffekt der Grundstücke.
- Abräumung der Bestände angepasst an die bestehende Rebalersstruktur, um Störungen der betrieblichen Umtriebsplanung und Eingriffe an das Vermarktungssortiment weitgehend zu vermeiden.
- Niedrigere Ausbaustandards in der Bodenneuordnung und folglich niedrigere Ausbaukosten und begrenzter Landabzug.
- Standardisierung der naturschutzrechtlichen Kompensationsauflagen und damit transparente Eingriffs- / Ausgleichsregelungen.
- Verzicht auf aufwendige Planfeststellungsverfahren zu Gunsten vereinfachter Neuordnungsinstrumente (beschleunigte Zusammenlegung, freiwillige Land- und Nutzungstausche).
- Gründung einer zentralen Aufbaugemeinschaft (z.B. „Aufbaugemeinschaft Pfalz“) für kleinere bodenordnerischen Verfahren ohne bürokratischen Gründungsmodus ähnlich dem Konstrukt „Verband der Teilnehmergeinschaften (VTG)“.

Beispiel einer „südpfälzer“ Weinbergsgewanne mit Flurbereinigungsbedarf. Erstbereinigung 60er Jahre.



Gebietsgröße ca. 5.5 ha,
südexponierter Hang,
Ø-Zeilenlänge: 85 m (45m–110m)
Anzahl Bewirtschafter: 15
Entfallende Wege ca. 375 m

Möglicher Zuteilungsentwurf („Neuer Bestand“) nach Durchführung einer Zweitbereinigung.



Ø-Zeilenlänge: 145 m (120m–170m)
Ausgleichflächen (→) am Waldrand
oder zur Vermeidung von Mißformen
(aus entfallenden Wegen!)
Neubau Erdweg ca. 60 m

Ausblick:

Ein Umdenken ist bei der Durchführung von Zweitbereinigungsprojekten aus Akzeptanzgründen der beteiligten Winzer und Grundstückseigentümer erforderlich. Organisatorische, gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen sollten den betrieblichen Erfordernissen angepasst werden; eine dauerhafte Gewährleistung dieser Rahmenbedingungen ist wichtig, da es sich hierbei um eine langfristige Aufgabe handelt.



BAUMASSNAHMEN

Am Hauptsitz des DLR Rheinpfalz in Neustadt wird saniert und gebaut

Bernhard Hoffmann
Zentralgruppe Verwaltung

Sanierung der beiden größten Gebäude (A1 und A2) sowie des Mitteltraktes (A3), in dem sich die Aula befindet.

Der Vermieter unserer Gebäude der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung hatte sich verpflichtet, diese Gebäude nacheinander energetisch zu sanieren, die maroden Fenster auszutauschen und neue Außenisolierungen anzubringen. Gleichzeitig werden die Gebäude nach brandschutzrechtlichen Bestimmungen auf den neuesten Stand gebracht.

Das Gebäude A1, in dem die Abteilung Gartenbau, die Zentralgruppe Verwaltung, die Gruppe Weinbau der Abteilung Weinbau & Oenologie sowie die Klassenräume der Berufs- und Fachschule für die Grünen Berufe untergebracht sind, wird als erstes saniert. Aufgrund der Größe dieses Gebäudes muss die Sanierung allerdings in drei vertikalen Sanierungsabschnitten erfolgen.

Eine solch umfängliche Sanierung ist im laufenden Betrieb natürlich nicht möglich, da der jeweilige Sanierungsabschnitt vollkommen leergeräumt sein muss.

Als Ausweichquartiere wurden deshalb für die Berufs- und Fachschule vier Containerschulsäle sowie Bürocontainer für einige Mitarbeiter auf unserem

Gelände aufgestellt. Einige Kollegen sind auch in unseren zweiten Dienstsitz in Neustadt, in die Konrad-Adenauer-Str., umgezogen.

Für die Sanierung des Gebäudes A1 sind zwei Jahre eingeplant. Mit der Sanierung wurde bereits im Juli 2013 begonnen.

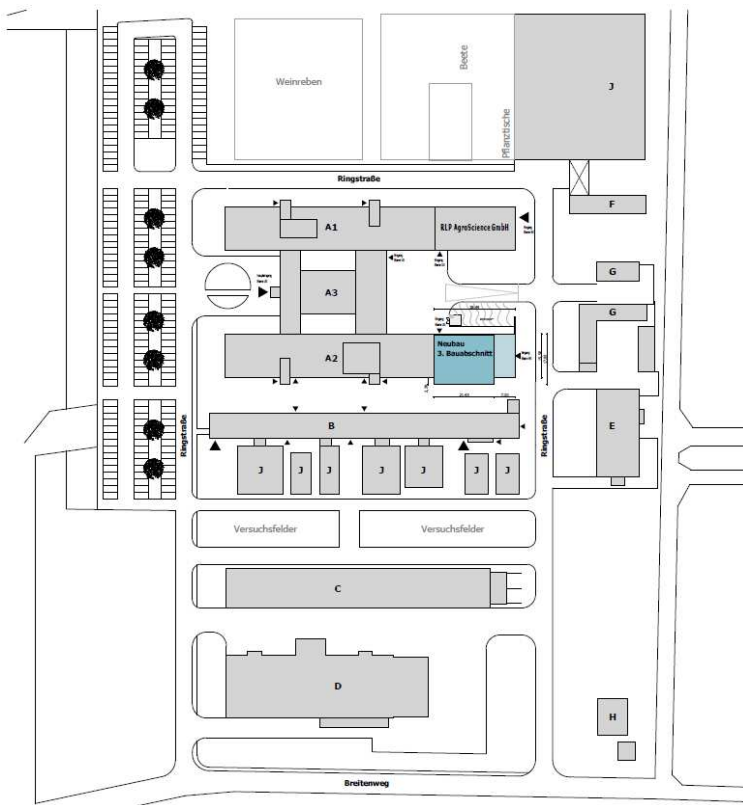
Im Anschluss an das Gebäude A1 soll das Gebäude A2, in dem die Abteilung Phyto-medizin, die Gruppe Oenologie und das Institut für Agrarforschung der AgroScience GmbH untergebracht sind, saniert werden. Den Abschluss bildet der Mitteltrakt (A3) mit der Aula.



Neubau für den Dualen Studiengang Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz (DSG)

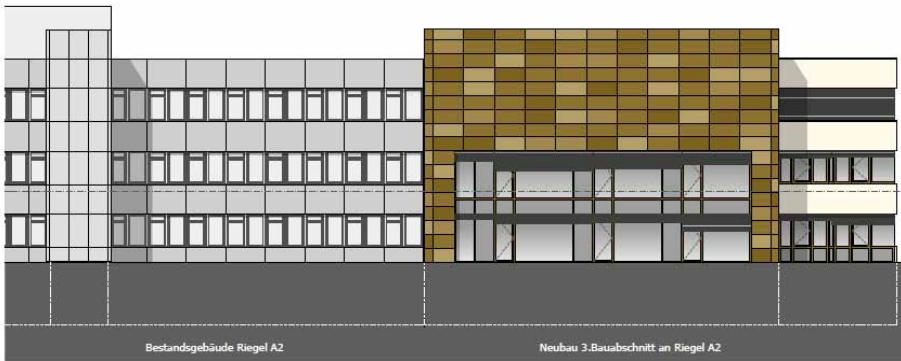
Für den DSG, der übrigens sehr erfolgreich läuft, sind noch nicht alle notwendigen Räumlichkeiten geschaffen worden. Das Land Rheinland-Pfalz hatte sich deshalb entschieden, einen Neubau zu errichten.

Der Neubau wird in Verlängerung des bestehenden A2-Gebäudes gebaut. Auf der Abbildung kann man das gut erkennen.



In diesem Neubau sind für den DSG folgende Räumlichkeiten eingeplant:

- Im Untergeschloss: ein Labor für Bachelorarbeiten, verschiedene Technikräume und ein Raum für die Fachschaft,
- im Erdgeschoss: ein Hörsaal, ein Seminarraum, zwei Büroräume sowie ein Übungsraum und
- im 1. Obergeschoss eine Bibliothek, fünf Büros und zwei Doktorandenzimmer



Baubeginn wird im 1. Quartal 2014 sein.

Bis zum Wintersemester 2015 werden die neuen Räumlichkeiten bezugsfertig sein.

Vorträge und Präsentationen 01.07.2012 – 30.06.2013

Direktion

Hoos, G.

- Von der Königlich-Bayrischen Schule zum Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz. Ordenstag der Weinbruderschaft der Pfalz, Neustadt, 04.11.12.
- Weinkulturlandschaft Pfalz – Treiber einer regionalen Wertschöpfung. Mitgliederversammlung des Vereins Südliche Weinstraße, Annweiler, 19.11.12.
- Düngung im Gemüsebau im Spannungsfeld der Ertragsoptimierung und der Zielsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Fachgruppe Gemüse im Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd, Neustadt, 13.12.12.

Abteilung Schule

Fischer, A.

- Ausbildungsangebote am DLR Rheinpfalz im Weinbau und Gartenbau - aktuelle Zahlen und Entwicklungen. Bundestagung der Fachschulleiter, Triesdorf, 07.11.12.
- Netzwerktreffen der europäischen Weinbauschulen. Conegliano, 15.11.12.
- Grenzüberschreitende Mobilität in der Ausbildung – Wunsch und Wirklichkeit. Workshop Obernai/Elsass, 17.04.13.
- Weinbau in der Pfalz. Gastschüler aus Macon, Neustadt, 20.06.13.

Hill, C.

- Theoretische und praktische Aufgaben im Weinbau. Vorbereitungslehrgang zum Bundesentscheid Berufswettbewerb der Dt. Landjugend, Bad Kreuznach, 23.05.13.
- Berufsausbildung im Wein- und Gartenbau – Das System der Dualen Ausbildung in den „Grünen Berufen“. Vertreter der Regierung, Gesellschaftlichen Organisationen, Medien und Gewerkschaften aus Südafrika, Neustadt, 29.05.13.

Vogel, E.

- Mediterrane Pflanzen - ein Sommertraum. Fachtagung „Blütenpracht in Park und Garten“. Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Heidelberg, 18.06.13.

Abteilung Weinbau/Oenologie

Binder, G.

- Burgunderstile – eine besondere Herausforderung für die Pfalz. Weinbruderschaft der Pfalz, Edesheim, 05.09.12.
- Ausbau von Rotwein in Holzfässern unterschiedlicher Herkunft. ATW-Tagung, Meersburg, 22.11.12.
- Ausbau von Spätburgunder in Holzfässern regionaler Herkunft. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.
- Technik der Weißweinbereitung. Kultur- und Weinbotschafter der Pfalz, DLR Rheinpfalz, 22.01.13.
- Einfluss des Jahrganges 2012 auf die Weincharakteristik. Weinbauverein Mühlhofen, 24.01.13.
- Technik der Rotweinbereitung. Kultur- und Weinbotschafter der Pfalz, DLR Rheinpfalz, 29.01.13.
- Minimalismus im Keller. Bioland-Tagung, Klingenmünster, 29.01.13.
- Sensorische Grundlagen und Einsatz des Aromarades zur Weinverkostung. Weinbruderschaft der Pfalz, DLR Rheinpfalz, 19.02.13.
- Europäisches und deutsches Weinrecht. Kultur- und Weinbotschafter der Pfalz, DLR Rheinpfalz, 05.03.13.
- Weinausbau in Holzfässern unterschiedlicher Herkunft. FDW-Fachtagung, Veitshöchheim, 12.03.13.
- Weinreise durch Rumänien. Verein Absolventen Weinbau Neustadt, 04.04.13.
- Georgien – Wiege des Weines. Hochstift Speyer, Kirrweiler, 05.05.13.
- Wie beeinflusst die Holzherkunft den Weincharakter. Tagung des Bundesausschusses für Weinforschung, St. Martin, 22.05.13.

Bogs, J.

- Regulation der Flavonoidbiosynthese. Universität Heidelberg, Heidelberg, 20.11.12.
- Genetische Basis für Aromenbildung durch die Rebe. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 21.06.13.

Dreßler, M.

- Szenarien weinbaulicher Anbauflächenausweitung. Beraterfortbildung, Oppenheim, 15.08.12.

Fortsetzung Dreßler, M.

- Erzeugungspotenziale im ökologischen Weinbau, Strategien, Innovation, Ökologie. Zukunftskongress Weinbau in Rheinland Pfalz, Bad Kreuznach, 11.09.12.
- Forschungsprojekt zu „Szenarien einer weinbaulicher Anbauflächenausweitung am Bsp. RLP. DWV - Arbeitskreis "Weinrecht und Weinmarkt", Worms, 13.09.12.
- BWL Forschung am Kompetenzzentrum am Beispiel des Panels „Strategie und Innovation in der Weinwirtschaft“. Besuch MULEWF am DLR Rheinpfalz, 26.09.12.
- Betriebliche Artenvielfalt - strategische Positionierung und Aktivitäten zur Zukunftssicherung. VA - "Förderung der Artenvielfalt im Obst- und Weinbau" am DLR Rheinpfalz, 29.10.12.
- Szenarien weinbaulicher Anbauflächenausweitung. Weinbaupolitisches Seminar FES, Bad Kreuznach, 14.01.2013.
- Zukunft nachhaltig gestalten: Strategie - Innovation – Ökologie. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.
- Rebflächenliberalisierung - nur Risiko oder auch Chance für Genossenschaften? Fachtagung der Winzergenossenschaften des Genossenschaftsverbandes, Grünstadt, 21.02.13.
- 53. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus, Veitshöchheim, 13.03.13.
- Podiumsdiskussion über Pflanzungsrechte - Branchenverbände - Weine mit geschützter Herkunftsbezeichnung. Weinbauliche Tagung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Intervitis Interfructa, Stuttgart, 24.04.13.
- Strategische Gruppen, Nachhaltigkeit und Ökologie. 61. Deutscher Weinbaukongress anlässlich der Intervitis Interfructa, Tagung ökologischer Weinbau, Stuttgart, 26.04.13.
- Customer involvement management – Empirical observations of explorative studies on enrichment activities of German wineries. AWBR Conference, Brock University, Canada, 13.06.13.
- Präsentation des Studiengangs. Besuch des INTERREG IV Oberrhein Certi Bio Rhin zum Austausch über das Thema Bachelor Ausbildung im Elsass und in Rheinland-Pfalz, DLR Rheinpfalz, 19.06.13.
- Strategic groups in the German wine industry – an empirical study. AAWE conference, Stellenbosch, Südafrika, 26.-29.06.13.

Durner, D.

- Sauerstoffmessung in der Weinbereitung und Abfüllpraxis. Hach-Lange Workshop der Getränkeindustrie, Laboranalytik und Prozess-Messtechnik, Bad Kreuznach, 05.09.12.
- Einfluss der Maischelagerung bei Mirabellenbränden und Jahrgangseinfluss bei Zwetschgenbränden. 19. Brennertag Rheinland-Pfalz, DLR Rheinpfalz, 01.02.13.
- Ausbau von Spätburgundern in Barriquefässern regionaler Herkunft. Jahrestagung des Verbands des Deutschen Fass- und Weinküferhandwerks, Wasserburg am Bodensee, 17.03.13.
- Farbstabilisierung von farbschwachen Rotweinen mit Tanninen und Mikrooxygenierung. Laffort Oenologieseminar, DLR Rheinpfalz, 25.06.13.

Durner, D. und H.-L. Trieu

- Sensory and chemical changes induced by different oxygenation regimes applied during winemaking and bottle storage of Pinot noir. Enoforum, Arezzo/Italien, 07.05.13.

Durner, D., Trieu, H.-L. und G. Krum

- Minimierung des Sauerstoffeintrags bei der Abfüllung: Vermeidung von Qualitätsverlusten durch Oxidation und Reduzierung des SO₂-Einsatzes. Kompetenzzentrum Weinforschung, DLR Rheinpfalz, 26.11.12.

Durner, D., Weber, F. und P. Nickolaus

- Studies on coupling reactions of proanthocyanidins and malvidin-3-O-glucoside in a wine-like model solution system. 7th International Congress on Pigments in Food, Novara/Italien, 19.06.13.

Fischer, U.

- Oenologische Aussichten auf den Herbst 2012. Eröffnung der Weinlese in der Pfalz, Pfalzwein e.V., Steinweiler, 16.08.12.
- Weinstilistik, Trends und Techniken. 16. Oenologisches Symposium, Eaton, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Oppenheim, 30.08.12.
- Oenologische Herausforderungen im Vorgriff auf den Jahrgang 2012. VDP Pfalz, Gimmeldingen, 13.09.12.
- Winemaking and sensory diversity of German Pinot Noir. Master Class, Deutsches Weininstitut, Amsterdam/Niederlande, 17.09.12.

Fortsetzung Fischer, U.

- Ein weinbaulicher und biblischer Streifzug durch die Pfalz. Tagung der Süddeutschen Bischofskonferenz, Neustadt, 20.09.12.
- Rasche analytische Qualitätsbewertung von Trauben und Aromastoffvorläufern in Most und Sektgrundwein. Wissenschaftstag Kompetenzzentrum Weinforschung, DLR Rheinpfalz, 26.09.12.
- Der duale Studiengang Weinbau und Oenologie am Weincampus Neustadt. Hochschulleitung Dualer Studiengang Baden-Württemberg Mannheim, DLR Rheinpfalz, 27.09.12.
- Der duale Studiengang Weinbau und Oenologie – Eine zukunftsweisende Kooperation zwischen dem DLR Rheinpfalz und dem Weincampus Neustadt. Personalversammlung, DLR Rheinpfalz, 24.10.12.
- Jahrgang 2012 – ein entspannter Jahrgang dank gesunder Trauben. Herbsttagung der Interessengemeinschaft Pfälzer Kellermeister, DLR Rheinpfalz, 06.11.12.
- Einfluss von Ethanol im Wein - eine unterschätzte sensorische Einflussgröße. 1. Deutscher Sensoriktag, Deutsche Sensorik Gesellschaft, DLR Rheinpfalz, 09.11.12.
- Oenologische Herausforderungen des Jahrgangs 2012. Bund Deutscher Oenologen, Regionalgruppe Pfalz, DLR Rheinpfalz, 07.01.13.
- Winzer im Spannungsfeld zwischen Säuerung und Entsäuerung. Weinbaupolitisches Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach, 14.01.13.
- Strategien zur Einsparung von schwefeliger Säure. 66. Pfälzer Weinbautage, Neustadt, 16.01.13.
- Spätburgunder – regionale Sorte mit internationalem Anspruch. 66. Pfälzer Weinbautage, Neustadt, 16.01.13.
- Oenologische Herausforderungen des Jahrgangs 2012. VDP Pfalz - Spitzentalente, St. Martin, 31.01.13.
- Lagenprofilierung – Qualitätsorientierung im rheinland-pfälzischen Weinbau und Weiterentwicklung des Weinzeichnungsrechts. Anhörverfahren im Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten des Landtages Rheinland-Pfalz, Mainz, 05.02.13.
- Weinaromen und ihre Bedeutung im Wein. Weinbautage der Hessischen Bergstraße, Heppenheim, 22.02.13.

Fortsetzung Fischer, U.

- Strategien für einen pH-schonenden Weinausbau. Badischer Weinbautag, Messe Offenburg, 07.03.13.
- Ausbau von Spätburgunder in Barriquefässern regionaler Herkunft. Journalisten-Seminar des Deutschen Weininstituts, DLR Rheinpfalz, 08.03.13.
- Weinstilistik, Trends und Techniken. Journalisten-Seminar des Deutschen Weininstituts, DLR Rheinpfalz, 08.03.13.
- Sensorische Prägung des Rieslings durch verschiedene Terroirs. Gibt es ein Terroir der Hefen? Journalisten-Seminar des Deutschen Weininstituts, DLR Rheinpfalz, 08.03.13.
- Winemaking and sensory diversity of German Pinot Noir. Sensory Footprint of diverse Riesling Terroirs. Wijn-Master Class, Niederlanden, 11.03.13.
- Internationale Schaumweine – Herkunft und Herstellung. Weinfreunde Lachen-Speyerdorf, 15.03.13.
- Sensorische Veränderungen durch partielle Entalkoholisierung: Einfluss weinbaulicher und technologischer Maßnahmen. Internationaler Intervitis-Interfructa Kongress 2013 – Oenologie, Stuttgart, 23.04.13.
- Pfälzer Grauburgunder – Rebsorte des Jahres. Pfalzwein e.V., ProWein, Messe Düsseldorf, 24.03.13.
- Factors causing sensory variation in Riesling wines from different Terroir's. Seminar for international WSET scholar, DLR Rheinpfalz, 26.04.13.
- Winemaking and sensory diversity of German Pinot Noir. Mainzer Weinbörse 2013, Mainz, 28.04.13.
- Neue Methoden der sensorischen Bewertung von Wein und Verkostungstraining. Fortbildungsseminar für wissenschaftliche Mitarbeiter des Forschungszentrums Laimburg, Italien, 02.-03.05.13.
- Spontangärung, sur lie und Mikrooxygenierung gegen Catanacio, Doppelsechser und Viererkette – Interessante Parallelen zwischen Fussball und Wein. Sportfest der TU Kaiserslautern, Kaiserslautern, 18.06.13.
- Aroma des Weines. Fortbildungstagung der Lehr- und Beratungskräfte Weinbau, Oenologie, Weinvermarktung DLR Rheinpfalz, 20.06.13.
- Sensory Changes by Partial Dealcoholization Impact of Viticultural and Technological Measures. 64th Annual Congress of the American Society Enology and Viticulture, Monterey, USA, 26.06.13.

Fortsetzung Fischer, U.

- New Development in understanding astringency in wine. Tannin Symposium, 64th Annual Congress of the American Society Enology and Viticulture, Monterey, USA, 28.06.13.

Gerlach, C., Fischer, J., Schmarr, H.-G. und M. Wüst

- ortho-Aminoacetophenon - ein neuer Ebergeruchsstoff? POSTER-Präsentation für Regionalverbandstagung Nordrhein-Westfalen der Lebensmittelchemischen Gesellschaft, Münster, 06.03.13.

Gök, R., Schmarr, H.-G., Fischer, U. und P. Winterhalter

- Quantitative determination of TDN levels in Riesling wines by stable isotope dilution assay. POSTER-Präsentation für EuroFoodChem XVII, Istanbul, Turkey, 07.-10.05.13.

Götz, G.

- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Seminar DLR Rheinpfalz, Neustadt, 04.12.12.
- Neuentwicklungen bei Burgunderklonen. Seminar Verein Ehemaliger Weinbauschüler Lauffen am Neckar, Brackenheim, 05.12.12.
- Rebschnitt früher und heute. Hambacher Weinseminar, Volkshochschule Neustadt, 01.02.13.
- Düngung, Kompostausbringung und Nährstoff-Bilanzierung nach CC-Richtlinien für Weinbaubetriebe. Bauern- und Winzerschaft Neustadt-Diedesfeld, Neustadt, 20.02.13.
- Was ist bei der Erstellung einer Neuanlage alles zu beachten? EZG Mandelgarten/Holz-Weisbrodt, Weisenheim am Berg, 21.03.13.
- Rebsortenwahl: Was verlangt der Markt und was leisten neue Klone? Seminar DLR Rheinpfalz, Neustadt, 08.05.13.

Götz, G. und V. Sander

- Qualitätsbonitur in der Pfalz. Seminar DLR Rheinpfalz, Neustadt, 16.08.12.
- Rebschnitt nach starkem Hagelschlag. Bauern- und Winzerschaft Neustadt-Hambach und Neustadt-Diedesfeld, Neustadt, 11.12.12.

Golitko, D.

- Einfluss der Kaltmazeration auf phenolische Zusammensetzung und Sensorik von Pinot Noir. Herbsttagung Pfälzer Kellermeister, DLR Rheinpfalz, 06.11.12.

Herr, P.

- Bildung biogener Amine während der Weinbereitung. Herbsttagung Pfälzer Kellermeister, DLR Rheinpfalz, 06.11.12.
- Stand der Ausbildung zum Weinküfer am DLR Rheinpfalz. Herbsttagung Pfälzer Kellermeister, DLR Rheinpfalz, 06.11.12.
- Rieslingprobe „Avantgarde“. BDO-Gruppe Pfalz, DLR Rheinpfalz, 06.05.13.
- Reduction of biogenic amines in white wine using bentonite and yeast cell walls. 36th World Congress of Vine and Wine, Bucharest, Rumänien, 04.06.13.
- Chemische und sensorische Charakterisierung von Pressfraktionen bei Riesling. Lafort Oenologieseminar, DLR Rheinpfalz, 25.06.13.

Herr, P. und D. Golitko

- Farbstabilisierung im Spätburgunder durch Kaltmazeration. 66. Pfälzer Weinbautage, Neustadt. 16.01.13.

Herr, P., Sokolowsky, M., Durner, D. und U. Fischer

- Einfluss oenologischer Verfahren auf den zeitlichen Verlauf sensorischer Wahrnehmungen in Weiß- und Rotwein. 61. Deutscher Weinbaukongress, Stuttgart, 24.04.13.

Herr, P., Sommer, S., Schneider, M., Römmich, A., Pfeifer, W. und U. Fischer

- Influence of Viticultural and Pre-Fermentative Measures on Methoxypyrazine Level and Sensory Properties of Sauvignon blanc. 64th ASEV National Conference, Monterey, USA, 24.06.13.

Kranich, H.

- Antragstellung zur Umstrukturierungsförderung in Flurbereinigungen. Aufbaugemeinschaft Neustadt-Diedesfeld, 20.02.13, Aufbaugemeinschaft Neustadt-Geinsheim, 21.02.13, Aufbaugemeinschaft Ruppertsberg, 26.02.13, Aufbaugemeinschaft Weisenheim a. Berg, 07.03.13, Aufbaugemeinschaft Weisenheim a. Sand, 11.03.13, Aufbaugemeinschaft Bad Bergzabern, 09.04.13, Aufbaugemeinschaft Landau-Nußdorf, 10.04.13.

Legrum, C. und H.-G. Schmarr

- Enantioselektive Analyse von 2-Methoxy-3-sec-Butylpyrazin mit MDGC-MS. Arbeitstagung 2013 Lebensmittelchemischen Gesellschaft Regionalverband Südwest, Karlsruher Institut für Technologie, 19. - 20.03.13.

Mink, R., Scharfenberger-Schmeer, M., Sommer, S., Schmarr, H.-G. und R. Kölling

- Charakterisierung der Diacetylbildung während der Weinbereitung. FDW-Tagung, Veitshöchheim, 12.03.13.

Oberhofer, J.

- Kritische Auseinandersetzung mit Ergebnissen des Agrarberichts. Tagung Deutscher Weinbauverband, Framersheim, 05.07.12.
- Weiterentwicklung der Pflanzrechtregelung. Arbeitskreis „Weinrecht und Weinmarkt“, Worms-Herrnsheim, 13.09.12.
- Weinbau in der Pfalz. Gymnasium Speyer, Speyer, 14.09.12.
- Strategien zur Vermeidung von Spätfrösten. Weinbauverein Lachen-Speyerdorf, Lachen, 29.10.12.
- Strategien zur Vermeidung von Spätfrösten. Rebveredlertagung, Breisach, 22.02.13.
- Kritische Auseinandersetzung mit Ergebnissen des Agrarberichts. Fachtagung Winzergenossenschaften 2013, Asselheim, 22.02.13.
- Kritische Auseinandersetzung mit Ergebnissen des Agrarberichts. FDW Jahrestagung, Würzburg, 13.03.13.
- Strategien zur Vermeidung von Spätfrösten. Weinbauverein Ungstein, Ungstein, 02.04.13.

Oberhofer, J. und M. Dreßler

- Szenarien der Auswirkungen einer möglichen Rebflächenliberalisierung am Beispiel Rheinland-Pfalz. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin, 12.12.12, Tagung der Geschäftsführer und Kellermeister der badischen und württembergischen Winzer- und Weingärtnergenossenschaften, Karlsruhe-Rüppur, 04.03.13, Tagung der Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzenden der badischen und württembergischen Winzer- und Weingärtnergenossenschaften, Karlsruhe-Rüppur, 12.03.13,
- Ergebnisbericht zur EU-Studie „Rebflächenszenarien Rheinland-Pfalz – Zeit für Veränderung?“. Weinbaupolitisches Seminar Zeit für Wein, Friedrich-Ebert-Stiftung, Mainz, 14.01.13.

Petgen, M.

- Aktuelle Situation im Weinberg: Witterungsverlauf und Reifentwicklung. Herbstversammlung DLR Rheinpfalz, Neustadt, 05.09.12, Herbstversammlung Impflingen, 06.09.12.

Fortsetzung Petgen, M.

- Strategien zur Fäulnisvermeidung. Informationsveranstaltung Kompetenzzentrum Weinforschung mit Vertretern des MUFWL, DLR Rheinpfalz, 26.09.12.
- Traubendesign unter dem Aspekt des Klimawandels. Weinbauarbeitskreis Oberes Neckartal, Stuttgart, 19.11.2012, Weinbauarbeitskreis Zabergäu-Leintal, Cleeborn, 10.12.2012, Weinbauarbeitskreis Kocher-Jagsttal, Ingelfingen, 11.12.12.
- Spätfrostschäden im Weinbau – Strategien und Möglichkeiten der Vermeidung. Fachinformationsveranstaltung Weinbau, Dow AgroSciences, Edesheim, 14.01.13.
- Modernes Traubendesign unter dem Aspekt des Klimawandels. 56. Rheingauer Weinbauwoche, Oestrich, 16.01.13.
- Aktuelle Forschungsfelder im Weinbau. DLR Rheinpfalz, Besuchergruppe italienischer Weinbaufachschüler, 16.05.13

Rüger-Muck, E.

- Qualitätserwartung von Wein aus Verbrauchersicht. Forschungstag des Kompetenzzentrums Weinforschung am Weincampus Neustadt, Neustadt, 25.09.12.
- Produkttests in der Marktforschung für die Weinwirtschaft. Tag der offenen Tür, Hochschule Ludwigshafen, Ludwigshafen, 17.12.12.
- Möglichkeit experimenteller Produkttests in der Marktforschung für Weingüter. Info-tag des dualen Studienganges Weinbau & Oenologie am Weincampus Neustadt, Neustadt, 01.03.13.
- Kundenbindung in der Weinwirtschaft. Tagung des Forschungsrings des deutschen Weinbaus (FDW) – Arbeitskreis Betriebs- und Marktwirtschaft, Veitshöchheim, 13.03.13.
- Die Generation Y - Die jüngste Generation an Weintrinkern. Meininger Verlages, Intervitis Interfructa, Stuttgart, 26.04.13.
- Die Generation Y (18-35 Jahre) und ihre Einstellung zu Wein und Weinkonsum. 26. Weintage der Südlichen Weinstraße, Landau, 03.06.13.

Sander, V.

- Risikomanagement in Zeiten des Klimawandels. Versammlung der Winzergenossenschaft Altes Schlößchen, St. Martin, 20.08.12.
- Minimalschnitt und Minimalschnitt im Spalier. Versammlung der Weinbautechniker, Mertesdorf, 29.01.13, Versammlung des Winzervereins Duttweiler, 12.03.13.
- Cross Compliance im Weingut. Winzerversammlung, Diedesfeld, 20.02.13.

Schandelmaier, B.

- Sensorische Erkennung von Weinfehlern im Jungweinstadium. Seminar DLR Rheinland, Neustadt, 14.11.12.
- Kellertechnik und Weinarchitektur im Dialog. 61. Deutscher Weinbaukongress, Stuttgart, 28.04.13.

Scharfenberger-Schmeer, M., Mink, R., Degen, S., Sommer, S. und H.-G. Schmarr

- Vermeidung von buttrigen Fehlnoten (Diacetylbildung) in Weißwein. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 16.01.13.

Scharfenberger-Schmeer, M., Mink, R., Sommer, S., Baumbach, L. und H.-G. Schmarr

- Das Diacetylabbau-Verhalten von Hefen. 61. Deutscher Weinbaukongress, Stuttgart, 24.04.13.

Schmarr, H.-G.

- Zielkomponenten- und Profiling-Analysen in der modernen Weinaromaanalytik: Spielwiesen für den Einsatz mehrdimensionaler (gas)chromatographischer Techniken? Analytisch-Chemisches Kolloquium, Universität Duisburg-Essen, 16.07.12.
- Flexible Injektionsmöglichkeiten mit dem TriPlus RSH, Multidimensionale GC und MSMS-Detektion mit dem Quantum Ultra: Eine vielversprechende Kombination zur Analytik von Aromastoffen in Wein. 7. GC und GCMS-Anwendertreffen, ThermoScientific, Mainz, 11.09.12.
- Towards a better understanding of wine aroma: classical targeted or non-targeted (omics) approaches? Kolloquium am Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Fachgebiet Lebensmittelchemie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 21.01.13.

Schmarr, H.-G., Slabizki, P., Langen, J. und C. Legrum

- MDGC, Stabilisotopenstandards und ionische Flüssigkeiten als stationäre Phasen - eine interessante Kombination für die Spurenanalytik. ANAKON 2013, Essen, 04.-07.03.13.

Slabizki, P.

- Herausforderungen der Korkanalytik: Spurenanalytik von Haloanisolen. 23. Doktorandenseminar des AK Separation Science der GDCh, Hohenroda, 06. - 08.01.13.

Slabizki, P., Koschinski, S., Fischer, U. und H.-G. Schmarr

- Multidimensionale Gaschromatographie kombiniert mit ECD oder QqQMS zur Spurenanalytik von Kork off-flavour Verbindungen. POSTER-Präsentation für 41. Deutscher Lebensmittelchemikertag, Münster, 10. - 12.09.12.

Sokolowsky, M. und U. Fischer

- Lingering of wine – a methodological approach to a complex sensory incidence in a connoisseur's oral laboratory. Poster at the 6th European Sensory Conference, Bern, 26.09.12.
- Use of temporal sensory methods to characterise the impact of skin contact for white wines. Poster at the 6th European Sensory Conference, Bern, 27.09.12.

Sommer, S.

- Ergebnisse und Durchführung eines Ringtests zur betrieblichen Mostanalyse mittels FT-MIR. 61. Deutscher Weinbaukongress, Stuttgart, 25.04.13.
- Production and Accumulation of Diacetyl in White Wine by Yeast (*S. cerevisiae*) and Bacteria (*O. oeni*). 64th National Conference American Society for Enology and Viticulture, Monterey, CA, USA, 26.06.13.

Staub, P.

- Innovation in Winzergenossenschaften. Seminar: Ausgewählte Probleme des Agribusiness Management, Universität Hohenheim, 17.10.12.
- Einflussfaktoren auf das Innovationsverhalten von Genossenschaftswinzern – Bedeutung für Mitgliedförderung und Beratung. AGI-Nachwuchswissenschaftler-Tagung 2013, Münster, 13.04.13.
- Das Wettbewerbsumfeld der deutschen Winzergenossenschaften: Aktuelle Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen. Seminar: Ausgewählte Probleme des Agribusiness Management, Universität Hohenheim, 29.05.13.

Wegmann, A.L.

- Generation Y = Generation Wine?. 7th Conference of the American Association of Wine Economists, Stellenbosch, 27.06.13.

Weiland, J. und H.-G. Schmarr

- Einfluss von weinbaulichen und oenologischen Maßnahmen auf die Sensorik und den Gehalt an Methoxy-pyrazinen bei Sauvignon blanc in Deutschland. Inter-vits/Interfructa 2013, Stuttgart, 24.03.13.

Weick, I.

- Der Weinkonsument 2013. Winzer/innen-Seminar Teil I, Neustadt, 14.01.13.
- Weine als Botschaften – Positionierung und Profilierung von Produkten und Wein-Sortiment. Winzer/innen-Seminar Teil I, Neustadt, 25.02.13.
- Weinkommunikation – Weinproben erlebbar gemacht. Winzer/innen-Seminar Teil II, Neustadt, 05.03.13.
- Unternehmensstrategien des Weingutes. Winzer/innen-Seminar Teil I, Neustadt, 11.03.13.
- Der Weinmarkt. Winzer/innen-Seminar Teil I, Neustadt, 25.03.13.
- Konsumtrends – Bedürfnisse und Kaufverhalten. Winzer/innen-Seminar Teil I, Neustadt, 08.04.13.

Weick, I. und H. Naumer

- Facebook und seine Möglichkeiten für Weingüter und Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Winzer/innen und Kultur- und Weinbotschafter/innen Pfalz, Neustadt, 18.10.12.

Weick, I. und M. Freund

- Eine erfolgreiche Verbindung – Rebveredlung als Basis des modernen Weinbaus, Winzer/innen und Kultur- und Weinbotschafter/innen Pfalz, Neustadt, 23.11.12.

Weick, I., und J. Walter

- Internetauftritt im Weingut. Winzer/innen-Seminar Teil II, Neustadt, 19.02.13.
- Die Weinliste. Winzer/innen-Seminar Teil I, Neustadt, 04.03.13.

Weick, I. und B. Ziegler

- Im Spannungsfeld zwischen Qualitätsstreben und Umweltschutz. Winzer/innen und Kultur- und Weinbotschafter/innen Pfalz, Neustadt, 25.04.13.

Weick, I. und P. Schwingenschlögl

- Zahle ich drauf? – Kostenkalkulationen für Kultur- und Weinbotschafter/innen Pfalz. Kultur- und Weinbotschafter/innen, Neustadt, 04.06.13.

Weick, I. und Dr. M. Hufenbach

- Rechtliche Grundlagen - Steuer-, Haftungs-, Vertragsrecht. Kultur- und Weinbotschafter/innen Pfalz. Neustadt, 14. und 15.06.13.

Weick, B.

- Weniger SO₂ bei der Weinbereitung – so geht's. Bioland, Klingenmünster, 28.01.13.

Fortsetzung Weik, B.

- Verschlüsse – Kork und seine Alternativen. Kultur- und Weinbotschafter, Neustadt, 16.04.13.
- Weinbauliche Maßnahmen und Weinqualität. Winzerverein Hoheburg Ruppertsberg, Neustadt-Königsbach, 06.06.13.

Abteilung Gartenbau

Baab, G.

- Aktuelle Ergebnisse beim Frostschutz. Trier-Luxemburger Obstbautag, Weisenheim, 11.11.12.
- Experiences with apple replant disease in Germany. Interpoma, Bozen, 16.11.12.
- Erkenntnisse zu neuen Apfelsorten. Sortenkommission Kernobst, Wädenswil, 22.11.12.
- Optimierung des Fruchtansatzes mit Hilfe von Wachstumsregulatoren. Obstregion Süd, Freiburg, 27.11.12.
- Aktuelle Ergebnisse beim Frostschutz. Trier-Luxemburger Obstbautag, Remich, 11.12.12.
- Sorten und Mutanten - Gibt es beim Apfel etwas Neues? Grünberger Obstbautage, Grünberg, 07.01.13.
- Stärkung der Blütenknospen mittels Dünger und Phytohormonen. Südtiroler Obstbauseminar, Ritten, 21.01.13.
- Mechanischer Schnitt - Neue Erkenntnisse. Neue Apfelsorten. Steirisches Obstseminar, St. Kathrein, 30.01.13.
- SQ 037 und Sweet surprise. Eufirin Tagung, Leida, 21.02.13.
- Mechanischer Schnitt im Apfelanbau. Schweizer Obstbautage, St. Gallen, 22.02.13.
- Entstehung und Bekämpfung von Stippe. Erzeugerversammlung VOG, Oberkirch, 10.04.13.

Balmer, M.

- Modern sweet cherry production in Germany. 14. Kongres voćara i vinogradara Srbije, Vrnjačka Banja, 10.10.12.
- Regen- und Hagelschutzsysteme für Kirschen. 22. Markgräfler Steinobsttag, Efringen-Kirchen, 21.01.13.
- Neuzeitlicher Süßkirschenanbau. Obst- und Gartenbauverein Ockstadt, 31.01.13.

Fortsetzung Balmer, M.

- Der Versuchsstandort Klein-Altendorf des DLR Rheinpfalz. Deutsche Gartenbaulichen Gesellschaft (DGG) Bonn, Klein-Altendorf, 02.03.13.
- Aktuelle Versuchsergebnisse bei Süßkirschen. Workshop Steinobst, Oppenheim, 06.03.13.
- Aktuelles aus dem Kirschen- und Zwetschenanbau. Fachgruppe Obstbau Niederrhein und LWK NRW, Tönisvorst, 07.03.13.
- Kirschenüberdachung: Erfahrungen im Materialeinsatz und Auswirkungen. Jahrestagung der Gesellschaft für Kunststoffe in der Landwirtschaft, Klein-Altendorf, 08.04.13.
- Obstbauliche Leistung der Kirschenunterlage PiKu 1 in Rheinland-Pfalz. Arbeitskreis Steinobstzüchtung der Bundesfachgruppe Obstbau, Dresden, 19.06.13.
- Aktuelles zur Sortenentwicklung und Baumerziehung bei Süßkirschen. Kirschentag Rheinland-Pfalz des DLR-Rheinpfalz, Oppenheim, 20.06.13.
- Moderne Produktionstechnik von Süßkirschen. Société Nationale d'Arboriculture et d'Horticulture de Luxembourg, Trintingen, 28.06.13.

Dahlbender, W.

- Aktuelle Ergebnisse im Rahmen des BLE-Projektes „Demonstrationsbetriebe Integrierter Obstbau“, Hofseminar, Mainz-Drais, 07.08.12.
- Schädlinge und ihre Bekämpfung im Zwetschenanbau. Zwetschentag, Oppenheim, 10.08.12.
- Neues zur Mäusebekämpfung 2012, Pflanzenschutz-Beratertagung, Grünberg, 17.10.12.
- Schäden durch die Rotbeinige Baumwanze an Mirabellen und Zwetschen, Pflanzenschutz-Beratertagung, Grünberg, 18.10.12.
- Aktuelles zur Bekämpfung der Kirschruchtflye und der Kirschessigflye. Industrietagung Pflanzenschutz, Neustadt, 21.11.12.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Bekämpfung des Feuerbrandes in 2013. Finden wir die Kirschessigflye in Deutschland und in Rheinhessen? DLR Rheinpfalz, Arbeitskreis Erwerbsobstbau Rheinhessen, Obstinfotag Rheinhessen, Worms-Pfeddersheim, 08.01.13, Klein-Winternheim, 09.01.13.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Kern- und Steinobst. DLR Rheinpfalz, Informationsveranstaltung für den Landhandel, Oppenheim, 16.01.13.

Fortsetzung Dahlbender, W.

- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Obstinfoveranstaltung, RWZ Ingelheim, Ingelheim, 20.02.13.
- Aktuelle Krankheiten im Obstbau. Sachkundelehrgang, DLR Rheinland, Oppenheim, 28.02.13.
- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz. Workshop Steinobst, DLR Rheinland, Oppenheim, 05.03.13.
- Pseudomonas im Steinobst – Erfahrungsaustausch und neue Ansätze. Fränkischer Obstbautag, Igensdorf, 15.03.13.
- Pflanzenschutz im Kernobst. 1. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Heidesheim, Gau-Algesheim, Wackernheim, 19.03.13, Mainz-Drais, Zornheim, Heppenheim, 20.03.13.
- Pflanzenschutz im Kernobst. 2. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 09.04.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Abendheim, 10.04.13, 3. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 23.04.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Offstein, 24.04.13., 4. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 14.05.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Bechtolsheim, 15.05.13.

Harzer, U.

- Apfelwicklersaison 2012 in der Pfalz. Besichtigung Apfelwicklerversuch am Süßen See, Aseleben, 10.09.12.
- Bekämpfung der Kräuselkrankheit mit neuen Kupfer-Präparaten. Pflanzenschutzberater-tagung, Grünberg, 16.10.12.
- Versuch zur Bekämpfung des Apfelwicklers. Versuche zur Bekämpfung der Apfelblutlaus. Pflanzenschutzberater-tagung, Grünberg, 17.10.12.
- Nebenwirkung von Neonicotinoiden auf Typhlodromus pyri. Pflanzenschutzberater-tagung, Grünberg, 18.10.12.
- Schwerpunkte in der Bekämpfung von Schaderregern im Kern- und Steinobst. Fachberater-tagung, Grünberg, 25.10.12.
- Schadbilder der Saison 2012. Spinnmilbenproblematik im Apfelanbau. Apfelblutlaus – aktuelle Situation und Versuche. Industrietagung, Neustadt, 21.11.12.
- Kirschesigfliege – Fallenmonitoring in einem Pfälzer Strauchbeerenbetrieb. Beerenobstberater-tagung, Grünberg, 18.12.12.
- Versuch zur Bekämpfung des Stachelbeermehltaus. Versuch zur Bekämpfung der Johannisbeergallmücke. Beerenobstberater-tagung, Grünberg, 19.12.12.

Fortsetzung Harzer, U.

- Aktuelle Pflanzenschutzfragen im Steinobst. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 09.01.13.
- Aktuelle Pflanzenschutzfragen im Kernobst. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 10.01.13.
- Aktuelles im Pflanzenschutz. Fachtagung Pflanzenschutz, Firma Bayer CropScience, Rauenberg, 28.01.13.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Obstbau. Obstbautag Sachsen-Anhalt 2013, Hettstedt, 30.01.13., Pflanzenschutztag Niederrhein 2013, Kempen, 27.02.13.
- Aktuelles zur Pflanzenschutzmittel-Zulassungssituation im Obstbau. 44. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, Neustadt, 20.02.13.
- Pflanzenschutzprobleme 2012 und Empfehlungen 2013. 44. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, Neustadt, 20.02.13.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz in Erdbeeren. Aktuelles zum Pflanzenschutz in Strauchbeeren. Infoabend Beerenobst, Neustadt, 11.03.13
- Wirkung der neuen Kupfer-Präparate auf den Erreger der Kräuselkrankheit an Pflirsich. 23. Fachreferententagung für Pflanzenschutz im Obstbau, Bad Kreuznach, 12.06.13.

Henfrey, J. L.

- Maßnahmen zur Bekämpfung der Bodenmüdigkeit. Apfeltag 2012, Klein-Altendorf, 24.08.12.
- Projektvorstellung: Bio Incrop: Innovative Kulturverfahren zur Verbesserung der Bodengesundheit im ökologischen Apfelanbau. Ökologischer Obstbautag, Klein-Altendorf, 22.11.12.
- Physiologische Reaktionen von *Malus spp.* im Nachbau. Fachgespräch Bodenmüdigkeit, Ellerhoop, 19.02.13.
- Alternative: CG-Unterlagen Erfahrungen und Perspektiven. Aktuelle Entwicklungen im ökologischen Obstbau. Intervitis, Stuttgart, 26.04.13.
- Bodenmüdigkeit im Obstbau. 23. Arbeitstagung der Fachreferenten für Pflanzenschutz im Obstbau, Bad Kreuznach, 13.06.13.

Hensel, G.

- Aktuelle Ergebnisse im Rahmen des BLE-Projektes „Demonstrationsbetriebe Integrierter Obstbau“. Hofseminar, Mainz-Drais, 07.08.12.

Fortsetzung Hensel, G.

- Fruchtfäulen und ihre Bekämpfung im Zwetschenanbau. Zwetschentag, Oppenheim, 10.08.12.
- Bekämpfung der Kräuselkrankheit an Pfirsich – Versuchsergebnis aus 2012. Pflanzenschutz-Beratertagung, Grünberg, 17.10.12, Industrietagung Pflanzenschutz, Neustadt, 21.11.12.
- Schäden durch Birnentrips an Sauerkirsche. Pflanzenschutz-Beratertagung, Grünberg, 18.10.12.
- Pflanzenschutz Steinobst – Ausblick auf die Saison 2013. Bundessteinobstseminar, Bad Neuenahr-Ahrweiler, 05.12.12., Obstinfoveranstaltung RWZ Ingelheim, Ingelheim, 20.02.13.
- Pflanzenschutz Steinobst – Ausblick auf die Saison 2013. Spinnmilbenbekämpfung im Kernobst, Erfahrungen, Ergebnisse aus 2012, Strategie 2013. DLR Rheinpfalz, Arbeitskreis Erwerbsobstbau Rheinhessen, Obstinfotag Rheinhessen, Worms-Pfeddersheim, 08.01.13., Klein-Winternheim, 09.01.13.
- Versuchserfahrungen zur Moniliabekämpfung im Steinobst. Fachtagung Pflanzenschutz Obstbau, Fa. Bayer, Rauenberg, 28.01.13.
- Fruchtfäulen im Steinobst. Regionaler Steinobsttag Koblenz, Mülheim-Kärlich 15.02.13.
- Spinnmilbenbekämpfung im Kernobst, Erfahrungen, Ergebnisse aus 2012, Strategie 2013. Obstinfoveranstaltung, RWZ Ingelheim, Ingelheim, 20.02.13.
- Aktuelle Schaderreger im Obstbau. Sachkundelehrgang, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 26.02.13.
- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz. Workshop Steinobst, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 05.03.13.
- Pflanzenschutz im Steinobst. 1. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Heidesheim, Gau-Algesheim, Wackernheim, 19.03.13, Mainz-Drais, Zornheim, Heppenheim, 20.03.13.
- Pflanzenschutz im Steinobst. 2. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 09.04.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Aabenheim, 10.04.13, 3. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 23.04.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Offstein, 24.04.13, 4. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 14.05.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Bechtolsheim, 15.05.13.

Fortsetzung Hensel, G.

- Schwerpunkte Pflanzenschutz im Kernobst. Infoveranstaltung VOG Ingelheim, Ingelheim, 07.05.13.
- Pflanzenschutz im Steinobst. 4. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 14.05.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Bechtolsheim, 15.05.13.
- Kirschfruchtfliegenbekämpfung – Zulassungsstand und Strategie 2013. Infoveranstaltung Kirschfruchtfliegenbekämpfung, VOG Ingelheim, Ingelheim, 16.05.13.
- Pflanzenschutz im Kern- und Steinobst. 5. Feldrundgang, Mainz-Finthen, Mainz-Drais, Heidesheim, Wackernheim, 04.06.13, Gau-Algesheim, Zornheim, Bechtheim, 05.06.13.
- Schorfsituation 2013 in Rheinhessen. Tagung Fachreferenten Pflanzenschutz, JKI, Bad Kreuznach, 12.06.13.
- Aktuelle Ergebnisse und Empfehlungen zum Pflanzenschutz in Kirschen. Kirschentag Rheinland-Pfalz, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 20.06.13.

Knauf, M.

- Bio kann jeder - Der Qualitätsstandard in der Kita-Verpflegung. Ökoland, Mechtersheim, 23.10.12.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Kita, AK-Kindertagesstätten. Neustadt, 13.11.12, 19.03.13.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Schule. Regionales Arbeitsgremium Schulverpflegung, Edenkoben, 11.04.13, Bad Dürkheim, 17.04.13, Rülzheim, 23.04.13.
- Nahrungsmittelallergien bei Kindern in der Kita. AK-Kindertagesstätten, Neustadt, 20.06.13.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen, Anregungen für zu Hause. AK-Präventionssport, Neustadt, 12.07.12, LFV-Vorderpfalz, Neustadt, 28.02.13, LFV-Südpfalz, Billigheim, 13.03.13.

Koch, I.

- Aktuelle Probleme und Planung weiterer Aktivitäten. Seminar Expert Group Minor Uses, Montfavet, 18.-19.09.12.

Fortsetzung Koch, I.

- Pilzkrankheiten, Schädlinge - Auftreten während der Vegetation. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 17.10.12.
- Task Force „Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln“. Fachgruppe Gemüsebau, Mutterstadt, 30.10.12.
- Kohlrabi - Änderung der Rückstandsbeobachtung. Wissenschaftlicher Beirat QS GmbH, Bonn, 16.11.12.
- Neues Pflanzenschutzgesetz – was muss der Praktiker beachten! Spargeltag, Neustadt, 26.01.13.
- Wirkungsversuche 2012 und Planung 2013. UAK Lück Gemüse, BVL, Braunschweig, 23.-24.01.13.
- Aktuelles zu rechtlichen Regelungen und Genehmigungen. Pflanzenschutztag Gemüsebau, Neustadt, 07.02.13.
- Aktuelle Probleme und Planung weiterer Aktivitäten. Seminar Expert Group Minor Uses, Brüssel, 19.-20.02.13.
- Aktuelle rechtliche Regelungen zur Saison 2013. Bundesberater tagung, Grünberg, 05.-07.03.13.
- Nützlinge im Garten. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 17.06.13.

Köbrich, D.

- Möglichkeiten und Grenzen der Maßnahmen der Landwirtschaft zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Akademie Ländlicher Raum, Neustadt, 20.09.12.
- INTERREG IV Oberrhein „Certi Bio Rhin“. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 19.06.13.

Korting, F.

- Netzmittel und andere Zusatzstoffe - Eigenschaften und Funktionen. Fachgruppe Schnittblumen des ZVG, Geisenheim, 09.10.12.
- Pflanzenschutz im Ziergarten. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 17.10.12.
- Was bewegt sich bei Hemmstoffen? Informationsveranstaltung Beet- und Balkonpflanzen des Landratsamtes Tübingen, Bad Buchau, 08.11.12.
- Aktuelle Versuchsergebnisse zu Hemmstoffen. Herbsttagung der Fachgruppe Jungpflanzen des ZVG, Bad Kreuznach, 09.11.12.

Fortsetzung Korting, F.

- Anlage und Pflege des Ziergartens. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 12.11.12.
- Hemmstoffeinsatz im Zierpflanzenbau. Meisterkurs der Landwirtschaftskammer Tirol, Jenbach, 28.11.12.
- Biologischer Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau. Überbetriebliche Ausbildung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach, 29.11., 04.12., 11.12., 18.12.12.
- Aktuelle Hemmstoffhinweise. Kreisversammlung der Kreisgruppe Neuwied-Lahn, Rheinbrohl, 07.01.13.
- Neues aus dem Versuchsbetrieb. Erweiterung der Internetdatenbank PS Info. Regionale Zierpflanzenbauinfos 2013 des DLR Rheinpfalz, Trier, 15.01.13, Neustadt, 29.01.13.
- Hemmstoffeinsatz in Beet- und Balkonpflanzen. Pflanzenschutzseminar des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 17.01.13.
- Aktuelle Hemmstoffhinweise. Kreisversammlung der Kreisgruppe Koblenz-Mayen und Altenkirchen-Westerburg, Koblenz, 18.02.13, Kreisversammlung der Kreisgruppe Alzey-Worms, Worms, 04.03.13.
- Aktuelle Pflanzenschutzthemen. Seminar für Pflanzendoktoren, Maria Laach, 22.02.13.
- Düngung im Hausgarten. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 19.03.13.
- Die Pflanzenschutzdatenbank PS Info. Jahreshauptversammlung der IBMA D/A, Darmstadt, 20.03.13.
- Neue Funktion in PS Info. Zierpflanzenbauberatertagung, Kerpen, 16.05.13.

Kreiselmaier, J.

- Falscher Mehltau an Salaten - gibt es alternative Bekämpfungsmöglichkeiten? DLR-Rheinpfalz, Neustadt, 05.09.12, 18.01.13.
- Pflanzenschutz im Garten: Ausbringung, Gartenhygiene, vorbeugende Maßnahmen. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 12.11.12.
- Aktuelles aus der Pflanzenmedizin im Gemüsebau. Fachgruppe Gemüsebau im Bundesausschuß Obst und Gemüse in Grünberg am 06.12.12.

Fortsetzung Kreiselmaier, J.

- Aktuelles zum Pflanzenschutz 2013. Hessischer Gärtnereiverband e.V. und Gartenbauberatung des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Gernsheim, 30.01.13.
- Kennen Sie die Auflagen SPo5, SF189, SF245-01...? DLR-Rheinpfalz, Neustadt, 13.02.13.
- Pflanzenschutzmaßnahmen im Zwiebelanbau richtig terminieren. Landes-Landwirtschaftskammer Niederösterreich und Gemüsebauverband Niederösterreich, Untersiebenbrunn, 27.02.13.
- Widerbetretungsfristen auch für Zwiebeln relevant...? Fachverband Deutsche Speisewiebel eV., Grünberg, 04.03.13.
- Pflanzenschutz: Mittelkunde. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 20.03.13.

Lampe, I.

- WeGa-Transfer. 3. WeGa-Workshop, Berlin, 05.09.12.
- Hortipendium - eine neue Quelle für gesichertes, professionelles Pflanzenwissen. 7. Grünberger Gartentherapietage, Grünberg, 15.09.12.
- Hortipendium - Das grüne Lexikon. Fachsymposium „Wissens- und Informationsvernetzung im Gartenbau“ im Rahmen des 10-jährigen Bestehens des Gartenbau-Netzwerkes hortigate, Bonn, 20.11.12.
- Webbasierter Wissenstransfer - Die Meta-Suchmaschine WiTA. 48. Gartenbauwissenschaftliche Tagung, Bonn, 01.03.13.
- Hortipendium - Das grüne Lexikon stellt sich vor. Seminar „Gestaltung des Internet-auftrittes für Vereine und Gruppen im bayerischen Gartenbau“. Weihenstephan, 25.04.13 und Veitshöchheim, 26.04.13.

Laun, N.

- Verbesserte Laubgesundheit – was können Fungizide, Blattdüngung und Anwendungstechnik leisten? Stand der Genehmigungen bei Herbiziden in Möhren. Möhrenforum, Bonn, 14.01.13.
- Verfrühung bei Salat optimieren. Salattag, Neustadt, 18.01.13.
- Aktuelle Applikationsversuche und Mittelprüfungen bei Spargel. Spargeltag, Neustadt, 26.01.13.
- Versuchsergebnisse aus Rheinland-Pfalz. Hessischer Gemüsebautag, Gernsheim, 30.01.13.

Fortsetzung Laun, N.

- Dammtempersurservice: Neue Technik, neue Möglichkeiten. Jahreshauptversammlung VSSE, Bruchsal, 18.02.13.
- Verbesserte Laubgesundheit – was können Fungizide, Blattdüngung und Anwendungstechnik leisten? Pflanzenschutztag, Neustadt, 13.02.13.
- Vorstellung Verbundprojekt: Verbesserte Kontrollmöglichkeit von Stemphylium an Spargel durch eine optimierte Terminierung von Fungizidanwendungen und eine verbesserte Anwendungstechnik. BLE, Oldenburg, 05.04.13.
- Herbizidversuche in gesäter Zitronenmelisse im Rahmen des KAMEL-Projektes. Feldtag Heil- und Gewürzpflanzen, Klein-Altendorf, 02.07.13.

Laun, N., Wiesler, F. und M. Armbruster

- Maßnahmen im Gemüsebau zur wirksamen Verringerung der Nitratbelastung der Gewässer - Ergebnisse 2004 – 2010. Düngungsseminar, Schifferstadt, 09.10.12.

Laun, N. und E. Pauz

- Herbizidversuche in gesäter Zitronenmelisse im Rahmen des KAMEL-Projektes. Tagung Heil- und Gewürzpflanzen, Quedlinburg, 09.10.12.

Laun, N. und J. Kreiselmaier

- Pflanzenschutzmaßnahmen richtig terminieren. DLR-Rheinpfalz, Mutterstadt, 30.11.12.

Leinhos, G.

- BLE-Verbundprojekt: Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz mit sicherer Wirkung im Freiland unter Nutzung effizienter Anwendungstechnik. Feldtag Ökokartoffelanbau des Kompetenzzentrums ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz, Schifferstadt, 19.07.12.
- Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz mit sicherer Wirkung im Freiland unter Nutzung effizienter Anwendungstechnik, Arbeitsschwerpunkt 2, Anwendung im Feld Tomate, Kartoffel. Projekttreffen BÖLN-Verbundprojekt, JKI Darmstadt, 05.-06.12.12.
- Falscher Mehltau an Petersilie – Erarbeitung von Screeningmethoden für die Resistenzzüchtung. Projekttreffen Verbundprojekt der GFP, Schifferstadt, 15.-16.05.13.

Leinhos, G. und P. Marx

- Falscher und Echter Mehltau an Petersilie – Erarbeitung von Screeningmethoden für die Resistenzzüchtung 2010 – 2013. BLE Innovationstage 2012, Bonn, 29.-30.10.12.
- Untersuchungen zu den Pathosystemen Echter Mehltau / Petersilie und Falscher Mehltau / Petersilie und Entwicklung einer Screeningmethode für die Resistenzzüchtung 2010 – 2013 (GHG 15/10). GFP-Abteilungssitzung Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen, Bonn, 07.11.12.
- Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz zur Anwendung an Freilandgemüse. 12. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Bonn, 06.03.13.

Leinhos, G. (vertreten durch Mahlberg, B.)

- Forschungsprojekte am Queckbrunnerhof DLR Rheinpfalz. Sitzung der FAH-Arbeitsgruppe „Arzneipflanzenanbau“ Agrarprodukte Ludwigshof eG, Ranis, 20.06.13.

Lorenz, J.

- Professioneller Einsatz von Osmia zur Bestäubung – Option für den Imker? 24. Mayener Vortragsreihe, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Kottenheim, 22.09.12.
- Verwertung von Obst – Was man alles daraus machen kann. Beratertagung Obstbau, Grünberg, 24.10.12.
- Infothek: Nutzung von Brachflächen und Förderung von Bestäuberinsekten. Fortbildungstag des Projektes Partnerbetrieb Naturschutz, Neustadt, 29.10.12.
- Wildbienen pflegen und betreuen. Bundessteinobstseminar, Bad Neuenahr-Ahrweiler, 05.12.12.
- Biodiversität in den Obstbau integrieren. 12. Trier-Luxemburger Obstbautag, Remich, 11.12.12.
- Option für Obstbau und Imker: Bestäubung durch Wildbienen? Monatstreffen des Vereins zum Erhalt der Honig- und Wildbienen, Bonn, 04.02.13.
- Grundlagen der Obstkultur. Vereinigung der Bestäubungsimker, Willich, 16.02.13.
- Praktische Erfahrungen mit Insekteneinsatz in geschützten Süßkirschen aus obstbaulicher Sicht. Vereinigung der Bestäubungsimker, Willich, 16.02.13.
- Wildbienenschutz durch Insektenhotel? Strategien im Obstbau. Will und Liselott Masgeik Stiftung für Natur- und Landschaftsschutz, Molsberg, 20.03.13.

Fortsetzung Lorenz, J.

- Pollenübertragung ist nur der Anfang! Doch was passiert dann? Ein Blick in die Obstblüte. Monatstreffen des Vereins zum Erhalt der Honig- und Wildbienen, Bonn, 08.04.13.
- Nachhaltige Etablierung von Mauerbienen (*Osmia*) zur Bestäubung. Studententag der Vereinigung der Bestäubungsimker, Klein-Altendorf, 13.04.13.
- Bestäuberinsekten im Obstbau. Seminar Nutzarthropoden, INRES Institut der Uni Bonn, 13.05.13.

Lorenz, J. und A. Hamm

- Aktivität und Populationsentwicklung von Bestäuberinsekten im geschützten Süßkirschenanbau. Jahrestagung der DGG, Bonn, 01.03.13.

Mahlberg, B.

- Erprobung adaptierter Säverfahren/-techniken im Vergleich zu herkömmlichen zur Direktsaat von Kamille, Melisse und Baldrian unter verschiedenen Standortbedingungen. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats zum Demonstrationsprojekt „KAMEL“, Erfurt, 26./27.09.12, Bad Hersfeld, 27.11.12, Ranis, 18.-29.06.13, Feldtag Arznei- und Gewürzpflanzen, Klein-Altendorf, 02.06.13.
- Forschungsprojekte am Queckbrunnerhof. Sitzung des Fachausschusses Arznei- und Gewürzpflanzen, Ranis, 20.06.13

Metzlaff, D.

- Aktuelles zum Anbau bei Erdbeeren. Infoabend Beerenobst, Neustadt, 11.03.13.
- Aktuelles zum Anbau bei Strauchbeeren. Infoabend Beerenobst, Neustadt, 11.03.13.
- Schutz und Verfrühungsmöglichkeiten im Erdbeeranbau. GKL Tagung, Klein Altendorf, 08.04.13.

Ollig, W.

- Feigenanbau in der Pfalz. SWR-Landesschau vom 09.08.12.
- Workshop Wasserpflanzen im Garten. SWR-Sendung Kaffee oder Tee vom 31.08.12.
- Robuste Apfelsorten für den Garten. SWR-Sendung Kaffee oder Tee vom 13.09.12.
- Natur sucht Garten. OGV-Kreisverband Mannheim, Ilvesheim, 22.11.12, Gartenakademie RLP, Berlin, 18., 19. und 25.01.13, St. Martin, 19.03.13, 17.06.13.

Fortsetzung Ollig, W.

- Schnitt der Obstgehölze im Garten. SWR-Sendung Kaffee oder Tee vom 31.01. und 11.04.13.
- Pflanzen natürlich schützen im Garten. SWR-Sendung Kaffee oder Tee vom 21.05.13.
- Lebensmittelpunkte in der Stadt. Gartenakademie RLP, Andernach, 13.06.13.

Pippert, M.

- Energie-Effizienz im Betrieb - Stromeinsatz überprüfen“. Regionale Zierpflanzenbauinfos 2013 des DLR Rheinpfalz, Trier, 15.01.13., Neustadt, 29.01.13.

Postweiler, K.

- Ecological production in Germany and results from the ZINEG biogreenhouse. Cost Action FA1105 “Towards a sustainable and productive EU organic greenhouse horticulture, Treffen der Arbeitsgruppen, Ludwigshafen, 03.10.12.
- Ergebnisse aus dem ökologischen Versuchswesen in Rheinland-Pfalz. Tagung der Öko-Gartenbauberater, Hannover, 06.11.13.
- Versuchsergebnisse und Projekte im ökologischen Gemüsebau in Rheinland-Pfalz. Treffen der Bioland Fachgruppe Gemüsebau Rheinland-Pfalz/Saarland, Bad Kreuznach, 04.02.13.

Scheuer, F.-J.

- Obstbaumkrebs Biologie und Versuchsergebnisse. Obstbauberater Belgien/Niederlande, Zetten/NL, 29.08.12, Bundesarbeitstagung für Pflanzenschutzberater im Obstbau, Grünberg, 17.10.12, Austausch mit Fa. Verdenora, Trier, 25.10.12.
- Obstbau in der Region Trier. Obstbautag des BWV Rheinland-Nassau, Rommelfangen, 03.09.12.
- 10 Jahre Zusammenarbeit und Jubiläum R.O.L.T. Trier Luxemburg, Ehnen, 22.11.12.
- Versuche zur Bekämpfung von Obstbaumkrebs. Erfahrungsaustausch Industrie und Pflanzenschutzberater im Obstbau, Neustadt, 22.11.12.
- Rückblick 2012 auf Schorf, Mehltau und Co/ Drosophila Suzzukii, Spinnmilben und andere Saisonbegleiter. Zweijähriger Krebsversuch; mögliche Bekämpfungsstrategie. 12. Trier-Luxemburger Obstbautag, Remich, 11.12.12.
- Ergebnisse zur Bekämpfung von Planococcus citri in Himbeeren. Bundesarbeitstagung für Pflanzenschutzberater im Beerenobst, Grünberg, 18.12.12.

Fortsetzung Scheuer, F.-J.

- Aktuelle Probleme im Zierpflanzenbau. Kreisverband Trier - Bitburg - Wittlich, Trier, 09.01.13, Kreisverband Birkenfeld, Schahren, 17.01.13.
- Zulassungssituation 2011 – Ergänzungen für den Zierpflanzenbau. DLR Rheinpfalz, Trier, 15.01.13, Neustadt, 29.01.13.
- Pflanzenschutzempfehlungen 2013 für Tafel- und Wirtschaftsobst. Schweich, 05.03.13.
- Raubmilbeneinbürgerung unter Hagelschutznetzen, erste Ergebnisse. Schweich, 05.03.13.

Schmidt, J.

- Aktuelles aus dem Weihnachtsanbau. 19. Weihnachtsbaumseminar, Klein-Altendorf, 04.03.13.

Schockert, K.

- Beiträge Gartenbau zum System Hortigate. Fachausschuss Gartenbau, Wolbeck, 17.10.12.
- Lassen sich 80 % der Energiekosten im Unterglas-Gemüsebau einsparen? Neues aus dem Projekt ZINEG. Bundesfachgruppe Gemüsebau, Grünberg, 06.12.12.
- Verbesserungen bei der Düngerausbringung. DLR-Düngeseminar Gemüsebau, Schifferstadt, 09.02.12.
- Erfahrungen und Ergebnisse ZINEG- Projekt – Zwischenstand. ZB-Info Nachmittage, Trier, 15.01.13, Neustadt, 29.01.13.
- Nutzung der Biogas-Abwärme in Gewächshäusern. Energietag Kompetenzzentrum NaWaRo-RLP am DLR Eifel, Bitburg, 05.02.13.
- Sind weitere Energieeinsparungen am Gewächshaus möglich? Kreisversammlungen Landesverband Gartenbau, Koblenz, 18.02.13, Schifferstadt 19.02.13, Mackenbach 21.02.13, Bad Dürkheim 26.02.13, Worms, 04.03.13.

Weber, H.-J.

- Obstbau im Kreis Mayen-Koblenz. Obstbautag OBR Koblenz, Dungenheim, 13.07.12.
- Schnitt von Apfelbäumen nach der Ernte. Arbeitskreis Obstbau, Bekond, 05.11.12.
- Gleichmäßige Erträge durch gezielte Ausdünnungsmaßnahmen - Ausdünnungsversuche. Ökologischer Obstbautag, Klein-Altendorf, 22.11.12.
- Obstbau im Kreis Ahrweiler. VLF Ahrweiler, Klein Altendorf, 10.12.12.

Fortsetzung Weber, H.-J.

- Fit für den Frost. 12. Trier-Luxemburger Obstbautag, Remich, 11.12.12.
- Wasser für den Obstbau. DLR Rheinpfalz, Kettig, 14.01.13.
- Ausdünnung bei Kern- und Steinobst. Rheinischer Obstbautag Bonn, Bonn, 05.02.13.
- Ertragsregulierung bei Zwetschen 2013. Obstbauring Koblenz, Mülheim-Kärlich, 15.02.13.
- Ausdünnmöglichkeiten beim Apfel. Was gibt es Neues? Pfälzer Obstbautag Neustadt, 20.02.13.
- Strategien zur Ertragsregulierung. Arbeitskreis Kulturführung, Geisenheim, 25.02.13.
- Brevis for thinning? Arbeitskreis Kulturführung, Geisenheim, 26.02.13.
- Ausdünnung bei Kern- und Steinobst im Jahr 2013 – Darwin, BA & Co. Pflanzenschutztag Schweich, Schweich, 05.03.13.
- Thinning trials on Pinova. Eufirin meeting, Lissabon, 08.03.13.

Weinheimer, S.

- Berechnungssituation in der Pfalz. Filtersysteme. Tropfbewässerung. Beraterschulung Forschungsanstalt Geisenheim, Geisenheim, 27.11.12.
- Kosteneinsparungsreserven in Düngung und Bewässerung erkennen und nutzen. DLR-Rheinpfalz, Mutterstadt, 30.11.12, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost, Eichenried, 26.02.13.
Düngung und Bewässerung: Hinweise zur umweltgerechten Anwendung. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost, Aiterhofen, 14.01.13.
- Möglichkeiten und Chancen für Eissalat und Romana in der Pfalz. DLR-Rheinpfalz, Neustadt, 18.01.13.
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Berechnungstechniken. Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Riedrode, 25.06.13.

Wicke, M.

- Beleuchtung in Verarbeitungshallen. Arbeitsplatzmatten. Apfeltag, Klein-Altendorf, 24.08.12.
- Der Lohn ist nicht alles – Mitarbeiter motivieren. Arbeitsgemeinschaft Arbeitswirtschaft im Gartenbau, Darmstadt, 31.08.12.
-

Fortsetzung Wicke, M.

- Komfort am Arbeitsplatz steigert die Leistung. Ökologischer Obstbautag, DLR Rheinpfalz und Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Obstbau Rheinland Pfalz/Hessen, Klein-Altendorf, 22.11.12, Fachgruppe Obstbau Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach, 21.12.12.
- Bedeutung der Arbeitswirtschaft im Gartenbau. Campus-Tag Klein-Altendorf, DLR Rheinpfalz und Uni Bonn, 29.11.12.
- Leistungsentlohnung und elektronische Ernteerfassung. Österreichische Beerenobsttage 2012, Graz, 05.12.12.
- Bäuerinnen Netzwerk Vorbeugen ist besser als mahnen. DLR Rheinpfalz, Fachgruppe Obstbau, Bonn-Rhein-Sieg, 10.01.13.
- Die stillen Reserven aufdecken! – Arbeitsorganisation im Obstbaubetrieb. Rheinhesischer Obstbautag, Nieder-Olm, 23.01.13.
- Steinobst ernten – arbeitswirtschaftlich optimieren. Fränkische Steinobsttagung 2013, Gartenbauzentrum Bayern Nord, Fränkische Obstbauern e.V., Kitzingen, 22.02.13.
- Wirtschaftlichkeitsberechnung von Weihnachtsbäumen. 19. Weihnachtsbaumseminar, Rheinbach-Klein-Altendorf, 04.03.13.
- Lohnerhöhung beeinflusst die Wirtschaftlichkeit im Obstanbau. Generalversammlung des Arbeitskreises Erwerbsobstbau Pfalz, Neustadt, 29.04.13.

Zeiß, T.

- ABC der Lebensmittel. Grundschule Neidenfels, 27.11.12, 13.06.13.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Kita. AK-Kindertagesstätten, Neustadt, 13.11.12, 19.03.13.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen, Anregungen für zu Hause. AK-Präventionssport, Neustadt, 12.07.12, LFV-Vorderpfalz, Neustadt, 28.02.13.

Ziegler, J.

- Aktuelle Versuche in Schifferstadt: Anbaumethoden, Pflanzsysteme, Verfrüfung, Neupflanzungen. Bundesarbeitskreis Spargel im BOG, Geisenheim, 11.09.12.
- Gemüsebau und Technik im Hausgarten. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 15.10.12.
- Spezielle Anbautechniken im Gemüsegarten. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 14.11.12.

Fortsetzung Ziegler, J.

- Qualitätssicherung im Karottenanbau – von der Aussaat bis zur Ernte. Möhrentag Inforama, Ins, 16.01.13.
- Aktuelle Versuchsergebnisse über neue Kulturverfahren und Verfrüfung. 6. Produkttag Spargel Bayrische Landesanstalt für Landwirtschaft, Weichering, 31.01.13.
- Ernte-Verfrüfungssysteme - neue Versuche und Gesamtstrategien bei Bleich- und Grünspargel. Cumulus & Co - Was gibt's Neues zum Sortenspektrum. Erfahrungen und Erlebnisse eines Beraters. Spargeltage VHS Freckenhorst, Freckenhorst, 06.02.13.
- Novellierung Dünge-VO - aktueller Sachstandsbericht Gemüsebau. 22. Bundesberaterstag Gemüsebau, Grünberg, 07.03.13.
- Erntebeginn 2013 und Kurzinfos zu Versuchen, Spargelerzeugerversammlung Pfalzmarkt, Mutterstadt, 20.03.13.
- Professioneller Gemüsebau – Versuchswesen und Betriebe. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 19.06.13.

Zimmer, J.

- Inokulumreduzierung des Schorfpilzes -Versuchsergebnisse 2011/2012. BÖL-Erfahrungsaustausch, Bavendorf, 22.08.12.
- Strategie zur Reduzierung des Kupfereinsatzes-Versuchsergebnisse 2011/2012. BÖL-Erfahrungsaustausch, Bavendorf, 23.08.12.
- Erste Erfahrungen mit NATYRA, die neue schorffresistente Apfelsorte im ökologischen Obstbau. Besuchergruppe aus den Niederlanden, Klein-Altendorf, 28.08.12.
- Kupferreduktionsstrategien im deutschen Obstbau. AGES-Akademie, Fachtagung "Kupfer im Pflanzenschutz", Wien, 26.09.12.
- Die Obstsaison 2012. Gleichmäßige Erträge durch gezielte Ausdünnungsmaßnahmen – Ausdünnungsversuche. Die neue Generation der Kupferfungizide für die Saison 2012. Ergebnisse der Versuche 2011 zur Regulierung des Pflaumenwicklers im ökologischen Obstbau. Aus der Arbeit am DLR Rheinpfalz – Versuche zur Bekämpfung des Apfelschorfs und Botrytis-Bekämpfungsversuch bei Erdbeeren. Ökologischer Obstbautag, Klein-Altendorf, 22.11.12.
- Schorfbekämpfung im ökologischen Obstbau. Campus-Tag, Klein-Altendorf, 29.11.12.
- Der Weg hin zum biologischen Obstbau - Umstellung, Kulturführung, Sorten, Pflanzenschutz, Vermarktung. Erwerbsobstbau Fachtagung HLEO, Kriftel, 04.12.12.

Fortsetzung Zimmer, J.

- Projektergebnisse zur Kupferminimierung bei der Regulierung von Pilzkrankheiten im Ökoobstbau. JKI, Fachgespräch "Kupfer als Pflanzenschutzmittel", Berlin, 07.12.12.
- Rotbrauner Apfelfruchtstecher (*Rynchites aequatus* L.). Ergebnisse aus dem Sortenversuch Sauerkirschen. Schäden durch die Rotbeinige Baumwanze (*Pentatoma rufipes*). Delegiertentagung der Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Klingenmünster, 18.12.12.
- Projektergebnisse zur Kupferminimierung bei der Regulierung von Apfelschorf und daraus resultierende Bekämpfungsstrategien. Delegiertentagung der Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Klingenmünster, 19.12.12.
- Strategien zur Regulierung der Blutlaus (*Eriosoma lanigerum*). Bioland Südtirol Seminar 2013, Ritten bei Bozen, 17.01.13.
- Entwicklung einer Strategie zum Virulenzmanagement beim Apfelwicklergranulovirus und zur Regulierung des Apfelwicklers im Ökologischen Obstbau. Bundesprogramm ökologischer Landbau, BÖLN-Erfahrungsaustausch, Klein-Altendorf, 19.02.13.
- Projektergebnisse zur Kupferminimierung bei der Regulierung von Apfelschorf. Ökologische Obstbautagung, Weinsberg, 25.02.13.
- Neues zur Holunderdoldenwelke im Bioanbau. 16. Bundes-Wildfruchttagung, Klein-Altendorf, 28.02.13.
- Apfelschorf -Überlegungen für die Saison 2013. NATYRA die neue schorffresistente Apfelsorte. Arbeitskreis ökologischer Obstbau Rheinland-Pfalz / Hessen, Klein-Altendorf, 09.04.13.
- Entwicklungszyklus und mögliche Bekämpfung der Rotbeinigen Baumwanze (*Pentatoma rufipes*). Arbeitskreis ökologischer Obstbau Rheinland-Pfalz / Hessen, 27.05.13.
- Umstellung auf ökologischen Obstbau. Uni Bonn, Bonn, 11.06.13.

Abteilung Phytomedizin

Altmayer, B.

- Ochratoxin A – (k)ein Thema für den deutschen Weinbau. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.
- Abwehr von Vogelschäden. Rheinischer Obstbautag 2013, Bonn, 05.02.13.

Altmayer, B. und E. Jörg

- Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer der Weinbauregionen – Ursachen und Gegenmaßnahmen. 53. Österreichische Pflanzenschutztage, Wels, 27.11.12.

Altmayer, B., Walter, R. und M. Twertek

- Ochratoxin-A-bildende Fäulniserreger in deutschen Weinbaugebieten. 58. Deutsche Pflanzenschutztagung, Braunschweig, 12.09.12.

Buchholz, G., Bogs, J. und A. Kortekamp

- Das Projekt BACCHUS: Grenzüberschreitendes Netzwerk für Forschung und Wissenstransfer für nachhaltigen Weinbau. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.

Eder, J.

- Der Deutsche Rebenmarkt und seine Besonderheiten. Festveranstaltung „50 Jahre Götzhof im Dienste der Rebenzüchtung“, Klosterneuburg, Österreich, 13.09.12.
- Bedeutung von Holzkrankheiten in Rebveredlungsbetrieben. Bericht zum „8th. International workshop on grapevine trunk diseases“, 18-21 June, Valencia. Verband Deutscher Rebenpflanzguterzeuger, Neustadt, 20.10.12.
- Verbrennen von Rebmaterial. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Erfahrungen mit der Heißwasserbehandlung in der Rebenveredlung. Generalversammlung des Intern. Rebveredlerverbandes (IRV), Bad Dürkheim, 07.12.12.
- Entwicklungen am Rebenmarkt – Hochstammreben und andere Trends. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.
- Auswirkung der Heißwasserbehandlung auf das Rebenpflanzgut. 53. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus (FDW), Veitshöchheim, 12.03.13.
- Nachbauprobleme auf bodenmüden Flächen. Badischer Rebveredlertag 2013, Breisach, 22.02.13.

Eder, J. und A. Kortekamp

- Vorstellung Merkblatt „Verbrennen von Rebmaterial“. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.

Eichhorn, J.

- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in RP. AG Pflanzenschutz im Obstbau, Klein-Altendorf, 19.09.12.
- Vergleich der SIMSCAB- mit der RIMpro-Prognose Apfelschorf. Erfahrungen aus RP in 2012. ZEPP-Tagung Gartenbau, Hannover, 25./26.09.12.

Fortsetzung Eichhorn, J.

- Einführung, Organisation, Gesetzliche Grundlagen, Pflanzenschutzmittel allgemein. Umweltschutz, Anwenderschutz. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, Neustadt, 12.11.-01.12.12.
- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in RP und Neuregelungen zur Sachkunde ab 2013. AG Pflanzenschutz im Obstbau, Neustadt, 25.02.13.

Haustein, M., Eder, J. und A. Kortekamp

- Antagonistisches Potential von *Trichoderma*-Arten gegen Erreger der Esca-Krankheit. 53. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus (FDW), Veitshöchheim, 13.03.13.
- Das antagonistische Potential von *Trichoderma* gegen Erreger der Esca-Krankheit. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.

Haustein, M., Köckerling, J. und A. Kortekamp

- Evaluation of the antagonistic potential of *Trichoderma* spp. against trunk diseases of grapevine (*Vitis vinifera* L.). Tagung des Arbeitskreises Mykologie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG), Göttingen, 22.03.13.

Ipach, R.

- Aktueller Stand der Lücken im Weinbau. Aktueller Stand der Genehmigungen und der Zulassungen bei Kelter- und Tafeltrauben. Beantragte Indikationen für Kelter- und Tafeltrauben zur Schließung von Lücken nach §18a PflSchG. Unterarbeitskreis Lückenindikation Weinbau, Bernkastel-Kues, 05.09.12.
- Erste Ergebnisse zur laubwandabhängigen Dosierung. JKI – Fachreferenten Rebschutz, Bernkastel-Kues, 06.09.12.
- Versuche zur laubwandabhängigen Dosierung. Neuigkeiten bei der Zulassung und Lückenindikationen. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Weinland Kalifornien – Ein Reisebericht. XXXVIII. Hambacher Weinseminar der Volkshochschule, Neustadt, 08.02.13.
- Neue gesetzliche Regelungen. Neuigkeiten bei Zulassungen und Genehmigungen. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.
- Moderne Spritz- und Sprühgeräte im Weinbau. KTBL Arbeitstagung, Neustadt, 13.06.13.

Ipach, U.

- Monitoring auf *Hyalesthes obsoletus* und *Scaphoideus titanus* in der Pfalz in 2012. Tagung Fachreferenten Rebschutz, Bernkastel-Kues, 06.09.12.
- Monitoring auf *Scaphoideus titanus*. Tagung Rebschutzreferenten, Neustadt, 21.11.12.
- Nematodenbekämpfung im Weinbau – Was gibt es Neues? 66. Pfälzischer Weinbautag, Neustadt, 15.01.13.
- Viruskrankheiten der Rebe – Symptome – Übertragung - Bekämpfungsmöglichkeiten. 51. Südtiroler Weinbautagung, St. Michael/Eppan, Italien, 31.01.13.
- Weinbau in Kalifornien: Virusproblematik in Kalifornien. XXXVII. Hambacher Weinseminar der Volkshochschule, Neustadt, 08.02.13.
- Monitoring auf *Hyalesthes obsoletus* und *Scaphoideus titanus* in der Pfalz 2012. Schwarzholzkrankheit: Ergebnisse der Rückschnittversuche 2006-2012. Besprechung Landesversuche, Neustadt, 15.02.13.
- Monitoring auf *Flavescence dorée* und *Scaphoideus titanus* in der Pfalz 2012. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.
- *Meloidogyne enterolobii* an Bonsai aus China. Tagung Fachreferenten Nematologie, Wetzlar, 05.06.13.

Kortekamp, A.

- Bericht zur Tagung „Impact of Plant pathogens on the Quality of Crops and Wine“. Wissenschaftliches Kolloquium, Neustadt, 12.11.12.
- Einsatz von Azolen zur *Oidium*-Bekämpfung. Erste Ergebnisse zu Resistenzuntersuchungen bei *Oidium*. Erfahrungen in der Pfalz bei der *Oidium*bekämpfung 2012. *Oidium*-Umfrage Pfalz: Erste Ergebnisse. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.

Krauthausen, H.-J.

- Pathogenitätsmerkmale und molekulare Charakterisierung von *Xanthomonas campestris* aus Kohl, *Erysimum* und Unkräutern. DPG-Arbeitskreis Phytobakteriologie, Braunschweig, 07.09.12.
- Feuerbrand-Situation 2012 in Rheinland-Pfalz. Erfahrungsaustausch Pflanzenschutz im Obstbau, Neustadt, 21.11.12.
- Bakteriosen im Gemüsebau. *Verticillium* an Kohl. Jahrestagung des Gartenbauzentriums Bayern-Nord (AELF Kitzingen), Albertshofen, 04.12.12.

Fortsetzung Krauthausen, H.-J.

- Plum Pox Virus en Rhénanie-Palatinat. Échange franco-allemand sur la gestion de la Sharka, Schiltigheim, Elsass, 16.01.13.
- Besonderheiten aus der Gemüsesaison 2012 im Diagnoselabor. Pflanzenschutztag Gemüsebau, Neustadt, 13.02.13.
- Innovationsprojekte in Petersilie und Radies. Besprechung mit Vertretern von BMELV, GFP und Fa. ENZA Zaden, Neustadt, 11.06.13.
- Deutsch-französischer Austausch zum Sharka-Management im Rheintal. 23. Arbeitstagung der Fachreferenten für Pflanzenschutz im Obstbau, Bad Kreuznach, 13.06.13.
- Aktuelles aus der phytomedizinischen Diagnostik in Rheinland-Pfalz. Arbeitskreis Diagnose, Dresden, 25.06.13.

Louis, F.

- Innovationen im weinbaulichen Pflanzenschutz. Besuchergruppe Universität Neubrandenburg, Neustadt, 17.07.12
- Welchen Zweck verfolgt das Projekt Demonstrationsbetriebe? Neustadt, 02.08.12.
- Strategien im deutschen Rebschutz. Amtl. Berater aus Österreich, Neustadt, 08.08.12.
- Erfahrungen im Rebschutz 2012. Rebschutzreferenten und Industrie, Rheinhessen, Schwabenheim, 04.09.12.
- Neues aus dem Bereich Lückenindikation. Unterarbeitskreis Lücken im Weinbau, Bernkastel-Kues, 05.09.12.
- Verbraucherschutz aus der Sicht des Pflanzenschutzes. Besuch Minister Hartloff, Neustadt, 05.09.12.
- Das Weinjahr 2012 aus Sicht der Phytomedizin. Herbstversammlung, Neustadt, 05.09.12.
- Rebschutz 2012 in der Südpfalz. Herbstversammlung, Impflingen, 06.09.12.
- Einführung und Moderation Sektion Weinbau. Deutsche Pflanzenschutztagung, Braunschweig, 14.09.12.
- Wie ist die Forschung in der Abteilung Phytomedizin strukturiert? Besuchergruppe Ministerium, Neustadt, 26.09.12.
- Welche Änderungen ergeben sich in der Pflanzenschutz-Sachkunde für den Winzer. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.

Fortsetzung Louis, F.

- Moderation und Einführung Arbeitskreis Pflanzenschutz. Arbeitstagung FDW, Veitshöchheim, 13.03.13.
- Umweltfreundliche Pflanzenschutzverfahren – Welchen Nutzen hat der Verbraucher? Besuchergruppe Lions Neustadt, 04.04.13.
- Aktueller Stand der Lückenindikation im Weinbau. Bundestagung Lücken-Arbeitskreise, Kassel, 08.05.13.
- Pflanzenschutz in Tafeltrauben. SWR-Interview, 26.07.12.

Schirra, K.J.

- Monitoring *Drosophila suzukii* - erste Ergebnisse. Fachreferententagung Weinbau, Bernkastel-Kues, 06.09.12, Obstbaumeeting, KoGa Klein-Altendorf, 19.09.12, Obstbautagung, Grünberg, 17.10.12.
- Nützlinge und ihre Förderung. Veranstaltung des Partnerbetriebes Naturschutz, Neustadt, 29.10.12.
- Integrierter Pflanzenschutz im Weinbau. Sachkunde-Lehrgang 2012, Neustadt, 15.11.12.
- Rebschädlinge – Biologie und Kontrolle. Sachkunde-Lehrgang 2012, Neustadt, 19.11.12.
- *Drosophila suzukii*-Monitoring in Rheinland-Pfalz – Ergebnisse für den Obst- und Weinbau. *Drosophila suzukii* – Ein Überblick über das Monitoring in Rheinland-Pfalz. Traubenwickler: Überblick über den Populationsdruck der zweiten Generation an ausgewählten Standorten in konventionell und mit Pheromon behandelten Rebflächen der Pfalz. *Drosophila suzukii*. Rebschutzreferententagung – Obstbau, Neustadt, 21.11.12.
- *Drosophila suzukii*. Rebschutzreferententagung – Industrie, Neustadt, 21.11.12.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* – Biologie und Schadpotenzial für den Obstbau. Ökologischer Obstbautag der AG Ökologischer Obstbau Rheinland-Pfalz/Hessen, KoGa Klein-Altendorf, 22.11.12.
- Nützlinge im Weinbau. Qualifizierungs-Lehrgang „Kultur- und Weinbotschafter Pfalz“, Neustadt, 18.12.12.
- Erfolgreich gegen Rebschädlinge vorgehen – Bewährtes beibehalten und Neues entwickeln. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.
- Nützlinge im Weinbau und ihre Förderung. Winzerinnen-Seminar, Neustadt, 28.01.13.

Fortsetzung Schirra, K.-J.

- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* – Biologie und Schadpotenzial. Bundes-Wildfruchttagung KoGa, Klein-Altendorf, 28.02.13.
- Nützlinge im Weinbau – ihre Förderung. VHS, Neustadt-Hambach, 01.03.13.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* – hohes Gefahrenpotenzial für den Weinbau? BWV, Freinsheim, 23.05.13.

Zink, M.

- Erfahrungen mit der Heißwasserbehandlung bei Unterlagen und Edelreisern. Mitgliederversammlung Verband Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger, Bad Dürkheim-Ungstein, 29.11.12.
- Anwendung von Chinoplant bei der Rebenpflanzguterzeugung. Badischer Rebveredlertag 2013, Breisach, 22.02.13, Generalversammlung Verband Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger, Bad Dürkheim-Ungstein, 07.03.13.
- Moderne Technologien bei der Produktion von Pfropfreben und Hochstammreben. Bundesverband Dt. Rebenpflanzguterzeuger, Intervitis Stuttgart, 24.-27.04.13.

Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Bauer, K.

- St. Martin Wingertsberg. Erfahrungsaustausch 2012 der benachbarten Flurbereinigungsbehörden aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg, Neustadt, 18.09.12.

Hausmann, G.

- Ländliche Bodenordnung - Möglichkeiten und Grenzen bei der Umsetzung wasserwirtschaftlicher und landespflegerischer Planungen, Akademie Ländlicher Raum, Neustadt, 20.09.12.
- Aktuelles aus der Landentwicklung im DLR Rheinland-Pfalz. Sitzung des Fachausschusses Umwelt und Bodenordnung des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd, Neustadt, 10.12.12.
- Weinbergflurbereinigung St. Martin (Wingertsberg). „Arbeitsgruppe Landwirtschaft“ der Oberrheinkonferenz, St. Martin, 06.02.13.
- Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung in der Südpfalz. „Arbeitsgruppe Landwirtschaft“ der Oberrheinkonferenz, Courtételle/Schweiz, 07.05.13.
-

Fortsetzung Hausmann, G.

- Rebflurbereinigung in Flachlagen. Seminar Rebflurbereinigung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen e.V., Mannheim, 23./24.05.13.
- Flächenmanagement zur naturnahen Gewässerentwicklung. 2. Workshop Hochwasserpartnerschaft Mittlere Vorderpfalz, Ludwigshafen, 19.06.13.

Wiesner, C.

- Gemüsebau in der Vorderpfalz. Jahrestagung des Verein der Landesbediensteten der Abteilungen Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum in Rheinland-Pfalz (VLR), Neustadt, 18.04.13.

Veröffentlichungen (01.07.2012 – 30.06.2013)

Abteilung Schule

Hill, C.

- Schulabschlussfeier für Winzer und Gärtner. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (14): 40.
- Kooperationen helfen zu sparen. Das Landwirtschaftliche Wochenblatt. 64 (34): 33-35.
- Möglichkeiten der Schlepperfinanzierung. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (3): 23-25.

Mittag, H.

- Fachliche Kompetenz im Obst- und Gemüsebau. Junggärtner-Info (2): 19.

Abteilung Weinbau/Oenologie

Binder, G.

- Rotweinausbau in Barriquefässern deutscher Herkunft. ATW-Jahresbericht, KTBL Darmstadt (2012): 14-18.
- Barriques nur aus besten Herkünften. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (6): 10-14.
- Georgiens Weinwirtschaft im Umbruch. Deutsches Weinbau Jahrbuch 2012, Ulmer Verlag: 179-184.
- Ausbau von Spätburgunder in Holzfässern regionaler Herkunft. Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage, Januar 2013.
- Minimalismus im Keller. Tagungsband der Bioland-Tagung, Klingenmünster, 29.01.13.
- Holznote: Spielt die Herkunft eine Rolle? Der Deutsche Weinbau. 23 (8): 112-116.

Colibaba, L.-C., Cotea, V. V., Niculaua, M. und H.-G. Schmarr

- Volatile compounds captured in exhaust CO₂ flow during Busuioacă de Bohotin wine fermentation. Environmental Engineering and Management Journal 11 (11): 1895-1900. (2012)

Czemmel, S., Heppel, SC. und J. Bogs

- R2R3 MYB transcription factors: key regulators of the flavonoid biosynthetic pathway in grapevine. Protoplasma 249: 109-118. (2012)

Dreßler, M.

- Zukunft im ökologischen Weinbau: Strategien – Innovation – Nachhaltigkeit. Tagungsband 66. Pfälzische Weinbautage, Januar 2013
- FH Ludwigshafen, Weincampus Neustadt: Weinbau und Oenologie. Pfalzclubmagazin. 01/13: 10.
- Strategische Führung in der Weinwirtschaft. Der Deutsche Weinbau. 23 (4): 34-37.
- Ökologischer Weinbau: Positionierungsanalysen. Der Deutsche Weinbau. 23 (5): 16-18.
- Innovationstretch for small entrepreneurs - innovation management of German wineries. International Journal of Wineconomics and policy. (2): 19-26.
- Global Wine Markets: The German Wine Market. Escuela Técnica Superior de Ingenieros Agrónomos (Hrsg.): La Economía Del Vino En España Y En El Mundo, Juni 2013.
- Customer involvement management – Status quo of added-value strategies in the German wine industry on the basis of empirical observations. AWBR Conference, Ontario, Canada, 12.-15.06.2013.
- Strategic groups in the German wine industry – an empirical study, AAWE conference, Stellenbosch, Südafrika, 26.-29.06.13.

Dreßler, M. und A. Kost

- Strategic challenges in the German wine market for a cooperative – the case of Winzergenossenschaft Westhofen, case study with teaching note, Oktober 2012.
- Metaanalyse: Empirische Forschung in der Weinwirtschaft. Zusammenfassender Überblick, Anfrage DWI, April 2013.

Dreßler, M. und J. Oberhofer

- Neues Simulationsmodell für Flächenpotentiale. Der Deutsche Weinbau. 22 (21): 18-20.
- Pflanzrechte - "mehr" und "anders" ist möglich. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (21): 13-15.
- Pflanzrechte - "mehr" und "anders" ist möglich. Der Landbote. (42): 31-33.
- Welche Rebfläche ist in Rheinland-Pfalz möglich? Die Winzer-Zeitschrift. 19 (12): 36-37.
- Rebflächenpotentiale in Rheinland-Pfalz nach Wegfall der Pflanzrechte. DLR Rheinland-Pfalz aktuell 2012: 23-24.

Dreßler, M., Oberhofer, J. und A. Kost

- Empirische Indizien: Regionale weinwirtschaftliche Perspektiven. Anfrage MULEWF zu Regionalvergleichen, April 2013.

Durner, D. und G. Krum

- Inertgas bei der Abfüllung - Welche Technik ist sinnvoll? Das Deutsche Weinmagazin. 20 (6): 14-17.

Durner, D. und U. Staub

- Qualität und Typizität - Sortenvielfalt bei Zwetschgenbränden. Kleinbrennerei. (AU) 7/2013: 4-6.

Fischer, U.

- Dekanter – Mythen und Fakten. Badischer Winzer. 7/2012: 20-23.
- Das Werden des Weines - Über die Bedeutung des Terroirs, imigrierte Schädlinge und die Auswirkungen des Klimawandels. Forschung & Lehre, Zeitschrift des Deutschen Hochschulverbandes. 9/2012: 702-705.
- Vokabular des Weingenusses. Kulturgut Rebe und Wein, König und Decker (Hrsg.) Springer Verlag Berlin Heidelberg: 163-172. (2012).
- Strategien zur Einsparung von schwefeliger Säure. Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage, Januar 2013.
- Terroir - den Boden schmeckbar machen. Meiningers Weinwelt. 2/2013: 23-27.
- Wasser & Wein – Was passt und Warum? Sommelier Magazin. 2/2013: 32-34.

Götz, G.

- Ergebnisse und Anbaupotenziale internationale Rebsorten in Deutschland. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (16/17): 10-15.
- Hagelgeschädigte Jungreben schneiden. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (4): 36-39.
- Praxisnah: Im Fokus. Rebschnitt nach starkem Hagelschlag. Der Deutsche Weinbau. 20 (25/26): 42.
- Praxisnah: Achtung! Reben vor Hasen- und Kaninchenfraß schützen. Der Deutsche Weinbau. 21 (3): 50.
- Rebstämme sind Leckerbissen im Winter. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (9): 47-49.

- Nicht nur im Sommer eine Gefahr – Kaninchen. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (5): 16-18.
- Wo liegen Grenzlagen? Das Deutsche Weinmagazin. 20 (6): 23-28.
- Unkraut: nützliches oder schädliches Beikraut? Der Deutsche Weinbau. 21 (5): 38-43.
- Wann wird aus Begrünung Unkraut? Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (12): 40-44.
- Hochstamm und Esca. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (22): 32-37.

Götz, G. und H. Kranich

- Pflanzungen wegen Nässe unterbrochen. Der Deutsche Weinbau. 21 (12): 39-40.

Götz, G. und A. Kortekamp

- Hagelschaden in der Pfalz. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (30): 32-34.

Han, M., Heppel, S., Su, T., Bogs, J., Zu, Y., An, Z. und T. Rausch

- Enzyme Inhibitor Studies Reveal Complex Control of Methyl-D-Erythritol 4-Phosphate (MEP) Pathway Enzyme Expression in *Catharanthus roseus*. PLoS ONE 8(5): e62467. doi:10.1371/journal.pone.0062467.

Heppel, SC., Jaffe, FW., Takos, A., Schellmann, S., Rausch, T., Walker, A., und J. Bogs

- Identification of key amino acids for the evolution of promoter target specificity of anthocyanin and proanthocyanidin regulating MYB factors. Plant Mol. Biol. DOI 10.1007/s11103-013-0074-8.

Herr, P.

- Reduction of biogenic amines in white wine using bentonite and yeast cell walls. 36th World Congress of Vine and Wine. Proceedings (ISBN 979-10-91799-16-4).
- Traubenfäulnis – da steckt mehr drin als man denkt! Das Deutsche Weinmagazin. 20 (11): 26-31.

Herr, P. und D. Golitko

- Farbstabilisierung im Spätburgunder durch Kaltmazeration. Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage, Januar 2013.

Hörsch, S.

- Leseterminierung – Bestimmung der Chlorophyllfluoreszenz der Weinbeere. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (16/17), 30-34.

Kranich, H.

- Umtriebsplanung - Fitmachen für die Zukunft. Der Deutsche Weinbau. 22 (22): 38.
- Fristen für die Umstrukturierungsförderung. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (23): 36.

Mink, R., Sommer, S., Degen, S. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Biologischer Säureabbau und Diacetyl - Kommerzielle Starterkulturen auf dem Prüfstand. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (16/17): 35-39.

Oberhofer, J.

- Weinbergschlepper – mehr Technik höherer Preis. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (32): 32-34.
- Fassweingbetriebe sind die Gewinner. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (44): 34-40.
- Fassweingbetriebe sind 2011/12 die Gewinner. Der Deutsche Weinbau. 22 (20): 22-25.
 - Agrarbericht 2012 – In Rheinhessen beste Gewinnsituation. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (25/26):22-27.
 - Agrarbericht zeigt erfreuliche Entwicklung an der Mosel – Teil 1. Die Winzer-Zeitschrift DWZ. (11): 34-36.
 - Analyse des Agrarberichts – Teil 2. Die Winzer-Zeitschrift DWZ. (12): 40-41.

Oberhofer J. und U. Fischer

- Herbstberichte – Pfalz. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (23): 29-30.
- Entspannte Lese dank sehr gesunder Trauben. Weinjahrgang 2012 in der Pfalz sehr zufriedenstellend. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (47): 36.

Oberhofer J. und F. Louis

- Vor dem Herbst. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (16/17): 25-26.

Petgen, M.

- Traubendesign unter dem Aspekt des Klimawandels. Der Weinbau. 21 (06/07): 14-19.

Fortsetzung Petgen, M.

- Traubendesign unter dem Aspekt des Klimawandels. DWZ Die Winzer-Zeitschrift. (08), 28-30.
- Traubengesundheit nach Reifebeginn fördern. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (33), 40-43.
- Laubwandmanagement und Traubengesundheit – eine innige Verbindung. Der Weinbau. 21 (08/09), 20-25.
- Rebschnitt: Elektroscheren im praktischen Einsatz. Der Deutsche Weinbau. 23 (2), 42.
- Modernes Traubendesign unter dem Aspekt des Klimawandels. Tagungsband der 56. Rheingauer Weinbauwoche, 2013.

Regnery, D., Hörsch, S. und M. Petgen

- Elektroscheren eignen sich gut für den Rebschnitt Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (1), 24-27.
- Was können elektrische Scheren wirklich leisten. Elektro-Scheren auf dem Prüfstand. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (5), 34-37.
- Elektroscheren auf dem Prüfstand – Teil I. DWZ. Die Winzer-Zeitschrift. (01), 34-36.
- Elektro-Scheren auf dem Prüfstand – Teil II: Was können die Akku-Scheren wirklich leisten. DWZ. Die Winzer-Zeitschrift. (03), 28-30.
- Wer die Wahl hat, hat die Qual. Elektro-Scheren im Fokus. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (1), 18-25.
- Elektro-Scheren auf dem Prüfstand – Teil I: Marktübersicht. Der Weinbau. 21 (01), 12-16.
- Elektro-Scheren auf dem Prüfstand – Teil II: Was können die Akku-Scheren wirklich leisten. Der Weinbau. 21 (02), 12-17.

Rüger-Muck, E. und A.L. Wegmann

- Kundenbindung in der Weinwirtschaft. Der Deutsche Weinbau. 23 (3): 40-42.
- Unterschätztes Potential im Weinmarkt – die Kundenrückgewinnung. Das deutsche Weinmagazin. 20 (6): 18-20.

Sander, V.

- Tiefenlockerung: gute Bedingungen im Spätherbst. Der Deutsche Weinbau. 22 (21): 46.

Fortsetzung Sander, V.

- Mindern Applikationen von Blattdünger Spätfrostschäden?. Der Deutsche Weinbau. 23 (6): 42.
- Ertragsschätzung: Wie viel darf es sein?. Der deutsche Weinbau. 23 (11): 43.

Schandelmaier, B.

- Bauliche Grundsätze für die Weinbereitung. Der Deutsche Weinbau 20 (22): 12-17.
- Eiswein wie stehen die Chancen?. Der Deutsche Weinbau. 20 (23): 42.
- Basis der Weinbuchführung: Haben Sie alles im Blick?. Der Deutsche Weinbau. 20 (24): 34.
- Auswahlmöglichkeiten beim Hefefilter. Der Deutsche Weinbau. 20 (24): 12-17.
- Eckpunkte der Maischegärung von Rotwein. Der Deutsche Weinbau. 20 (34): 20.
- Tipps zur Verwendung von Chips während der Gärung. Der Deutsche Weinbau. 20 (38): 18.
- Maischegärtemperatur bei der Rotweinbereitung. Der Deutsche Weinbau. 20 (42): 19.
- Tipps zum Einhalten der SO₂-Grenzwerte. Der Deutsche Weinbau. 20 (50): 16-17.
- Ascorbinsäurezugabe bei Weißwein. Der Deutsche Weinbau. 21 (1): 42.
- Abfüllung ohne Filtration. Der Deutsche Weinbau. 21 (1): 50.
- Gewichtige Entscheidung beim Pressenkauf. Der Deutsche Weinbau. 21 (10): 12-17.
- Welche Hefe für welchen Wein? Rebe und Wein. Sonderbeilage Kellereitechnologie, (9): 21-23.
- Weinbereitung fachgerecht gestalten. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (8): 8-14.
- Adieu, geliebter Traubensaft. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (16/17): 55-61.
- Jungweinbehandlung 2012. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (19): 14-20.
- Nicht alles neu, aber vieles besser. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (20): 20-27.
 - Gärsteuerung – Ob groß oder klein – pillow plates müssen sein. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (12): 30-36.
- Die neuen Biowein SO₂ Grenzwerte. Bioland Fachmagazin 2012.
- Weinbereitung fachgerecht gestalten. Tagungsband 61. Deutscher Weinbaukongress 2013, Messe Stuttgart.
- The Hidden Life Of Filter Cloths. Wines & Vines. 15 (1): 138-142.

Schmarr, H.-G., Slabizki, P., Müntnich, S., Metzger, C. und E. Gracia-Moreno

- Ionic liquids as novel stationary phases in gas liquid chromatography: Inverse or normal isotope effect? Journal of Chromatography, A 1270, 2012: 310-317

Slabizki, P. und H.-G. Schmarr

- Analysis of corky off-flavour compounds at ultra trace level with multidimensional gas chromatography-electron capture detection. Journal of Chromatography, A 1271 (1): 181-184.

Sokolowsky, M. und U. Fischer

- Evaluation of bitterness in white wine applying descriptive analysis, time-intensity analysis and temporal dominance of sensations analysis. Analytica Chimica Acta vol. 732 June 30, 2012: 46-52.
- Chemical and oenological factors explaining bitterness in white wines applying time related sensory methods. Proceedings of the 9e symposium international d'Oenologie de Bordeaux, Dunod, France: (2012): 1080-1084.

Sommer, S.

- Der Luftsterilisator OENOCAT-30; Eine Alternative bei der Holzfasskonservierung?. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (20): 34-36.
- Möglichkeiten und Grenzen der Metallstabilisierung in Wein. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (25/26): 30-34.
- Trübungen in Most und Wein. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (2): 18-21.
- Praktiker-Handbuch der Weinanalytik. Mainz, Fachverlag Dr. Fraund GmbH. 2013, ISBN 978-3-921156-85-8.
- Charakterisierung der Rotweinfarbe mittels FTIR. Der Deutsche Weinbau. 23 (6): 28-31.

Staub, P.

- Einflussfaktoren auf das Innovationsverhalten von Genossenschaftswinzern – Bedeutung für Mitgliederförderung und Beratung. Diskussionspapier (Work in Progress), AGI-Nachwuchswissenschaftler-Tagung 2013, Münster, 13.04.2013.

Weber, F., Greve, K., Durner, D., Fischer, U. und P. Winterhalter

- Sensory and Chemical Characterization of Phenolic Polymers from Red Wine Obtained by Gel Permeation Chromatography. Am. J. Enol. Vitic. March 2013 64:15-25.

Wegmann, A.L. und E. Rüger-Muck

- Generation Y = Generation Wine? Conference Proceedings AAWE, Stellenbosch, 2013.
- Sag mir, wo du WEIN kaufst..., Untersuchung von Konsumentenprofilen von Weinkäufern in verschiedenen Einkaufsstätten. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (3): 30-33.

Weiland, J. und H.-G. Schmarr

- Was bestimmt die Aromatik beim Sauvignon Blanc? Grün oder nicht grün? Der Winzer 9/2012: 16-20.

Weick, I.

- Kultur- und Weinbotschafter unterstützen Pfälzer Winzer. Der Deutsche Weinbau. 22 (24): 26.

Weik, B.

- Gärkühlung Ohne Steuerung geht nichts. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (12): 18-21.
- Gesucht –die Superhefe. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (15): 8-11.
- Klassische Sektherstellung im Weinbaubetrieb. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (16/17): 16-18.
- Technik der Maischegärung. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (20): 16-19.
- Festen Boden unter den Füßen. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (20): 28-31.
- Entwässerung in der Kellerwirtschaft. Der Deutsche Weinbau. 23 (21): 34-35.
- Flurförderzeuge in der Weinwirtschaft. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (22): 27-32.
- Hauptsache frisch gepresst. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (4): 13-19.
- Intervitis - Neues aus Stuttgart. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (12): 34-37.
- Chips, Staves und andere Kleinigkeiten. Der Deutsche Weinbau. 23 (15): 12-15.

Ziegler, B.

- Gesunde Trauben und Wasserschutz sind möglich. Der Deutsche Weinbau. 23 (7): 38.
- Biodiversität im Weinbau: Alle haben etwas davon. Der Deutsche Weinbau. 23 (11): 24-29.

Abteilung Gartenbau

Baab, G.

- Was wird aus dem deutschen Obstbau? Innofrutta. (2): 20-21.
- Äpfel sortenspezifisch düngen? Gartenbau Profi. (12): 728-730.
- Die Fruchtwand – Ideales Baummaterial und Pflanzabstand. European Fruit Magazine Sonderausgabe: 26-29.
- Überblick über die neuesten Erfahrungen mit mechanischem Schnitt. European Fruit Magazine. (3): 12-15.

Balmer, M.

- Modern sweet cherry production in Germany. Paper and abstract proceedings 14. Kongres Vočara i Vinogradara Srbije 2012: 39-46.
- Erziehungsformen für Kirschen. Poma. März 2013: 24-27.
- Sortenspektrum Zwetschen und Unterlagen. Kriterien für Qualitätszwetschen. In: Balmer, M., Nyéki, J. und F. Apáti: Pflaumen- und Zwetschenanbau. Druck Univ. Debrecen ISBN 978-615-5183-19-5, 118 Seiten
- Zwetschenqualität optimieren. PAS 6, Juni 2013.

Balmer, M. und M. Fischer

- Wurzelschnitt bei Kern- und Steinobst. PAS 11, November 2012.

Balmer, M. und I. Gonda

- Wuchstypen und Erziehungsformen von Zwetschen. In: Balmer, M. Nyéki, J. und F. Apáti: Pflaumen- und Zwetschenanbau. Druck Univ. Debrecen ISBN 978-615-5183-19-5, 118 S.

Balmer, M. und M. Soltész

- Lagerung und Frischhaltung von Zwetschen. In: Balmer, M. Nyéki, J. und F. Apáti: Pflaumen- und Zwetschenanbau. Druck Univ. Debrecen ISBN 978-615-5183-19-5., 118 Seiten

Strumpf, T., Strassemeyer, J., Kienzle, J., Palm, G., Klopp, K., Engel, A, Rövekamp, H. L., Müller, S., Balmer, M., Zimmer, J. und D. Felgentreu

- Erhebung von Kupfergehalten in ökologisch und konventionell bewirtschafteten Böden. Teil 4: Gesamtgehalte in Böden deutscher Baumobstbaugebiete. J. f. Kulturpflanzen (64): 439-451.

Dahlbender, W.

- Feuerbrand 2013. Tagungsband Obstinfotage Rheinhessen 2013.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Tagungsband Obstinfotage Rheinhessen 2013.

Dahlbender, W. und G. Hense

- Aktuelles zum Pflanzenschutz in Pflaumen. Tagungsband Zwetschentag Rheinland-Pfalz 2012.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Obstbau für die Saison 2013. Tagungsband Landhandel und Genossenschaften Acker-, Obst- und Weinbau 2013.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz in Kirschen. Tagungsband Kirschentag Rheinland-Pfalz 2013.
- Pflanzenschutz- und Blattdüngung im Obstbau. Empfehlungen zu Steinobst, Unkrautbekämpfung, Mäusebekämpfung und Wildverbiss. Warndienstheft 2013.
- Obstbau. Faxservice - Rheinhessen (41-77/2012), (01-40/2013), www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz und Anbauservice Rheinhessen. (7-12/2012), (1-6/2013), www.hortigate.de.

Harzer, U.

- Topper – neu zugelassener Wachstumsregler zur Minderung des Vorerntefruchtfalls im Kernobst. Obstbau. 37 (8): 439-441.
- Feuerbrandbekämpfungsversuch 2012. Obstbau. 37 (9): 481-484.
- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Strauchbeerenobst. Obstbau. 38 (1): 23-46.
- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Steinobst. Obstbau. 38 (2): 93-112.
- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Obstbau. 38 (3): 161-180.
- Pflanzenschutzversuche in 2012 am DLR Rheinpfalz in Neustadt. Obstbau 38 (3): 148-52.
- LMA – ein neues Präparat zur Feuerbrand-Bekämpfung. Obstbau 38 (4): 234-237.
- Mittel gegen Feuerbrand zeigt gute Wirkung. Landwirtschaftliches Wochenblatt 64 (31): 21-22.
- Minderung des Vorerntefruchtfalls. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (34): 31-32.

Fortsetzung Harzer, U.

- Kirschessigfliege weiter verbreitet als gedacht. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (12): 38-39.
- Im Obstbau relevante Pflanzenschutzmittel. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (13): 31-32.
- Pflanzenschutzmittel und Strategien im Test. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (13): 35-38.
- Aprikosen gesund durch die Saison bringen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (15): 32-33.

Henfrey, J. L.

- Maßnahmen zur Bekämpfung der Bodenmüdigkeit. Heftbeitrag Apfeltag 2012.
- Physiologische Reaktionen von *Malus spp.* unter Nachbaubedingungen. Posterbeitrag DGG Tagung 2013, Universität Bonn, 28.02.13.
- Spezifische Nachbaukrankheit beim Apfel. European Magazin. (3): 18-21, Gartenbauprofi (2): 18-20
- Bodenmüdigkeit beim Apfel. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (15): 29.
- CG-Unterlagen als Alternative zu M9 im ökologischen Landbau. Heftbeitrag Intervitis

Hensel, G.

- Ausblick auf die Pflanzenschutzsaison 2013. Tagungsband Bundessteinobstseminar 2012.
- Spinnmilbenproblematik Kernobst – Erfahrungen aus 2012. Tagungsband Obstinfotage Rheinhessen 2013.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Steinobst. Tagungsband Obstinfotage Rheinhessen 2013.

Koch, I. und M. Wick

- Lückenindikationen auf internationaler Ebene. Monatsschrift. 101 (12): 742-744.

Koch, I., Kreislermaier, J., Laun, N., Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2012. DLR-Rheinpfalz, 259 Seiten.

Korting, F.

- Pflanzenschutz - und Anbauservice für den Zierpflanzenbau 6, 7, 8, 12. Brief- und Faxversand, www.hortigate.de.

Fortsetzung Korting, F.

- Was kommt auf die Fläche. Gärtnerbörse - Das Magazin für den Zierpflanzenbau. 113 (1): 50-51.
- Vielseitig: Hemmstoffeinsatz bei bunten B&B-Kombinationen. Gärtnerbörse - Das Magazin für den Zierpflanzenbau. 113 (1): 52-54.
- Diascia - Wachstum hemmen. DEGA - Produktion und Handel. 67 (3): 66-67.
- Hemmstoffe richtig einsetzen. DEGA - Produktion und Handel. 67 (4): 57.
- Hemmen und Stauchen - Argyranthemum frutescens. DEGA - Produktion und Handel. 67 (5): 62-63.
- Hemmen und Stauchen - Muehlenbeckia und Dahlia. DEGA - Produktion und Handel. 67 (6): 50-51.
- Hemmstoffe im Porträt - Caramba. DEGA - Produktion und Handel. 67 (6): 51.
- Pflanzenschutz - und Anbauservice für den Zierpflanzenbau 1, 2, 3, 4. Brief- und Faxversand, www.hortigate.de.

Kreiselmaier, J.

- Pflanzenschutz - und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau 21/2012 - 42/2012, Brief- und Faxversand, www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz- und Anbauhinweise für Gemüse. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (27): 21-24, (28): 26-28, (29): 27-28, (30): 28-31, (31): 19-20, (32): 22-23, (33): 26-28, (34): 23-30, (35): 27-29, (36): 44-46, (37): 35-37, (38): 18-21, (40): 24-27, (41): 37-39, (42): 29-31, (43): 33-34, (44): 15-16, (46): 50-53, (49): 14-15.
- Pflanzenschutz - und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau 01/2013 - 22/2013, Brief- und Faxversand, www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz- und Anbauhinweise für Gemüse. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (2): 18-19, (4): 22, (6): 19-23, (7): 40-41, (8): 41, (9): 45-46, (16): 11-14, (17): 18-21, (18): 19-22, (19): 35-37, (20): 19-23, (21): 21-24, (22): 26-27; 29, (23): 18-20, (24): 34-36, (25): 32-34, (26): 21-23.
- Erdmandelgras jetzt bekämpfen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (22): 29-30.
- Aktuelles aus der Pflanzenmedizin im Gemüsebau. www.hortigate.de, 14.12.
- PS Info: Erst informieren, dann behandeln. Profil-Online das IVA Magazin, www.iva.de/profil-online. 03.01.
- Falscher Mehltau bei Salaten - gibt es alternative Bekämpfungsmöglichkeiten? www.hortigate.de. 04.02.

Fortsetzung Kreiselmaier, J.

- Häufig im Gemüsebau eingesetzte Pflanzenschutzmittel mit ihren Auflagen zur Wiederbetretung, www.hortigate.de, 20.02.

Kreiselmaier, J. und A. Landes

- Erfahrungen und Versuchsergebnisse mit Alternativen zu Afalon in Möhren und Sellerie. www.hortigate.de, 08.04.

Kreiselmaier, J., Koch, I., Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2012. Aktualisierung 46 Kulturen, www.hortigate.de.
- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2013. Aktualisierung 46 Kulturen, www.hortigate.de.

Lampe, I.

- Wissensmanagement – Wissensnetzwerke im Gartenbau. ZVG Gartenbau Report. 38 (9): 31-32.
- Suchmaschine WiTA beschleunigt Informationsfluss zwischen Forschung, Praxis und Verbraucher. ZVG Gartenbau Report. 39 (2): 5.
- Webbasierter Wissenstransfer – Die Meta-Suchmaschine WiTA. Hortigate – Das Informations-Netzwerk Gartenbau, www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz- und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau 9. Brief- und Faxversand, www.hortigate.de.

Laun, N.

- Dichtpflanzung bei Wirsing. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Dämpfen mit klaren Wirkungen gegen bodenbürtige Probleme im Gewächshaus. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Beim Dämpfen zur Unkrautunterdrückung sind Optimierungsspielräume vorhanden. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Biologische Verfahren ohne klare Wirkung gegen Verticillium. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.

Fortsetzung Laun, N.

- Große Unterschiede in Salatsortiment in der Anfälligkeit gegen bakterielle Blattflecken. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Blattdünger und Pflanzenstärkungsmittel zur Kontrolle von Laubkrankheiten an Spargel. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Optimierungsmöglichkeiten bei der Kontrolle von Laubkrankheiten an Spargel. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Geringe Effekte von droplegs bei der Thripsbekämpfung. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Große Unterschiede bei Herbstporreesorten. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Porreepflanzen aus Spanien und Marokko wiederum gleichwertig. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Blattdüngung verbesserte Laubgesundheit bei Möhren. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Keine Wirkungssteigerung bei der Bekämpfung von Blattkrankheiten an Möhren durch den Einsatz von droplegs. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Deutliche Fruchtfolgeeffekte auf die Stickstoffversorgung. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Herbizide führen zu Wachstumsminderung in Kürbis. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Sehr starke Sortenunterschiede in der Frosthärte bei Grünkohl. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.

- Vorteile von ENTEC bei Feldsalat bestätigt. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Ausreichend frostharte Winterblumenkohlsorten verfügbar. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Blumenkohlsorten für späte Herbsterte. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Sorten zur Saisonverlängerung im November. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.

Leinhos, G., Krauthausen, H.-J. und F. Brändle

- Falscher Mehltau an Petersilie – Erarbeitung von Screeningmethoden für die Resistenzzüchtung. 58. Deutsche Pflanzenschutztagung 2012, Julius-Kühn-Archiv 438, 407.

Leinhos, G. und E. Pauz

- Biologisches Pflanzenschutzmittel aus Süßholz – Einsatz im Freiland in Kartoffel und Tomate unter Nutzung effizienter Applikationstechnik. 58. Deutsche Pflanzenschutztagung 2012, Julius-Kühn-Archiv 438, 379.

Leinhos, G., Schmitt, A., Gärber, U., Cergel, S., Marx, P., Orlik, M. und H. Kleeberg

- Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz mit sicherer Wirkung im Freiland unter Nutzung effizienter Anwendungstechnik. 58. Deutsche Pflanzenschutztagung 2012, Julius-Kühn-Archiv 438, 378.

Leinhos, G., Marx, P., Pauz, E. und U. Gärber

- Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz zur Anwendung an Freilandgemüse. Beiträge zur 12. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau 2013 (Hrsg. D. Neuhoff, C. Stumm, S. Ziegler, G. Rahmann, U. Hamm & U. Köpke), 280-283.

Lorenz, J.

- Biodiversität – Praktische Umsetzung in Obstanlagen. DLR Rheinlandpfalz, Tagungsband zum Apfeltag 2012.
- Wildbienen pflegen und betreuen. DLR Rheinlandpfalz, Tagungsband zum 38. Bundessteinobstseminar 2012: 45-49.
- Uden insecter – ingen frugter. Frugt & gront. 12 (5): 6-7.
- Biodiversität für ein positives Image des Obstbaus. DLR Rheinlandpfalz, Tagungsband zum Süßkirschentag 2013.

Mahlberg, B.

- Poster in Bernburg inkl. Kurzfassung im Tagungsband zum Bernburger Winterseminar. 43.
- Bericht zur Anbauerschulung am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinlandpfalz. Zeitschrift für Arznei- und Gewürzpflanzen. 17 (2): 92-93.

Morgenstern, E.

- Gewusst wie - Farbzusammenstellungen im Garten. Rheinische Bauernzeitung. 66 (34): 24-25.
- Stein und Pflanze kombinieren. Rheinische Bauernzeitung. 66 (34): 29.
- Der Weg zum Schmetterlingsgarten. Rheinische Bauernzeitung. 66 (34): 34-35.
- Frühbeete sind vielfältig nutzbar. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 64 (11): 1-2.
- Rückenschonend gärtnern. Demeter Gartenrundbrief. (3): 5-6.

Postweiler, K.

- 7 Beiträge: Chicoree-Treiberei im Gitter zeigt wiederum keine deutlichen Vorteile. Biofumigation führt zu höheren Erträgen im gesäten Feldsalat. Mit Vinasse schnelle Stickstoffwirkung im Spinat. Kaltes Frühjahr verzögert Entwicklung und verzögert Frühzeitigkeit bei Zucchini. Nur große Mengen Grünguthäcksel reduzieren den Unkrautbesatz in Kohlrabi. Ausbringung von Grünguthäcksel zeigt nur geringe Unkrautunterdrückung in Knollenfenchel. Aussaat mit 4 Korn Multipille erzielt höhere Erträge und bessere Sortierung. Versuche im deutschen Gartenbau 2012, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.

Postweiler, K. und G. Leinhos

- Multipillen als Alternative zu Pflanzzwiebeln. Gartenbauprofi, Sonderheft Zwiebel. (1): 12-13.

Schmidt, J.

- Exkursion ins Sauerland. Der Waldbesitzer. 63 (11): 9.
- Stabile Preise für Weihnachtsbäume. Der Waldbesitzer. 63 (11): 10.
- 19. Weihnachtsbaumseminar 2013. Der Waldbesitzer. 64 (1): 9.
- Zählen lohnt sich. Nadel Journal. 12 (12): 20-21.
- Keine Düngung ohne vorherige Analyse. Bauernzeitung. 67 (13): 4.
- Reifefax, Region Trier – Luxemburg. 27.08., 30.08., 03.09., 06.09., 10.09., 13.09., 17.09., 20.09., 25.09., 27.09.
- Internet. Reifebestimmung aus der Region Trier. 27.08., 30.08., 03.09., 06.09., 10.09., 13.09., 17.09., 20.09., 25.09., 27.09.

Schockert, K.

- Horti Fair in Amsterdam – Technik aus dem Tulpenland. DEGA Produktion & Handel. 67 (1): 64-68.
- Maschinen und Geräte auf der IPM – Hilfreich und bezahlbar. DEGA Produktion & Handel, 67 (3): 48-51.

Wohanka, W., und K. Schockert

- Saubere Kisten – Gesunde Jungpflanzen. Neue Wasch- und Desinfektionsstraße reinigt hygienisch und sicher. Gemüse 48 (10): 10-14.

Weinheimer, S.

- Rundfax EZG Pfalzkräuter w.V. 12-19/2012, 01-09/2013.
- Pfälzer Salattag 2013 Innovationen und Blick in die Zukunft. Gartenbauprofi (4): 48-49.
- Spinat: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Schwarzwurzeln: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zuckerhut: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Romana-Klein-Salatherzen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Romana-groß-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Radicchio: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Lollo, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kopfsalat-rot, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kopfsalat-grün, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Salate-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Endivie-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Endivie-Frisée: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Eissalat-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Eichblatt-Freiland: Anbau- und Sortenhin-

weise für Rheinland-Pfalz; Blattsalat-Sondertypen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Batavia: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rote Rüben: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rosenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Petersilie, Wurzel-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Pastinaken: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Meerrettich: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Mangold: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kürbis: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Wirsing: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Türkenskohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Sauerkraut: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Gourmetsalat-kleinköpfig: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Frischsalat: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Allgemein mit Lagersorten: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Spitzkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rotkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kohlrabi-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kohlrabi-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Gurke-Salatgurke: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Gurke-Einlegegurke: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Grünkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zuckererbsen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Markerbsen-Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Chicorée: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Brokkoli: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Stangenbohnen-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Stangenbohnen-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Buschbohnen Frischmarkt und Industrie: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Winterblumenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Romanesco: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Farbig: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Artischocken: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; www.hortigate.de vom 04.02.

- Blumenkohl-Weiß: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 13.02.
- Petersilie, Blatt, Freiland, Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rucola-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 04.03.

Fortsetzung Weinheimer, S.

- Freilandgemüseanbau in Rheinland-Pfalz 2012: Arten von A-Z. [www.hortigate](http://www.hortigate.de) vom 26.04.
- Entsorgung von Folie und Vlies im Pfälzer Gemüsebauggebiet, [www.hortigate](http://www.hortigate.de) vom 02.05.
- Pflanzenschutz - und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau Sonder PAS 14, Brief- und Faxversand. www.hortigate.de vom 06.05.

Wicke, M.

- Apfeltag. Beilage zum Tagungsband Apfeltag 2012: Poster/Info Beleuchtung, Beilage Poster/Info Arbeitsplatzmatten.
- Eine optimal organisierte Apfelpflücke ist die halbe Ernte. Besseres Obst. 57 (8): 16-19.
- So können Äpfel teilmechanisiert geerntet werden. Besseres Obst. 57 (9): 25-27.
- Leistungslohn einführen erfordert Vorüberlegungen. Besseres Obst. 58 (5): 12-15.
- Steinobst ernten – arbeitswirtschaftlich optimieren. Tagungsband Fränkische Steinobsttagung 22.03.: 16-21.
- Wirtschaftlichkeitsberechnung von Weihnachtsbäumen. Tagungsband, 19. Weihnachtsbaumseminar
- Stille Reserven aufdecken! – Arbeitsorganisation im Obstbaubetrieb. Ausstellungsband zu den Agrartagen Rheinhessen, Rheinischer Obstbautag 2013, Beilage mit Fachbeiträgen: 4-7.
- Leistungslohn einführen erfordert Vorüberlegungen. Öko-Obstbau. (2): 11-13.

Ziegler, J.

- Vielversprechende neue Winterlauchsorten im Test. Gelbe Zucchiniarten geprüft. Langzeitlagerung von wichtigen Chinakohlarten. www.hortigate.de vom 09.07.
- Aktuelle Spargelversuche in Schifferstadt – Anbaumethoden, Pflanzsysteme, Verfrüherung. www.hortigate.de vom 21.09.
- Vergleich der Bleichspargel-Anbausysteme „Kronen, Seedling und Direktsaat“ bringt Vorteile für Kronenpflanzung. www.hortigate.de vom 02.10.
- Auch beim Grünspargel lohnen sich erhöhte Aufwendungen in die Ernteverfrüherung. Das Verfrüherungspotential von Bleichspargel-Dreifachbedeckungssystemen noch nicht ausgeschöpft. www.hortigate.de vom 26.10.

Fortsetzung Ziegler, J.

- Pflanzdichten-Vergleich von Einzel- und Doppelreihensystem bei ‚Gijnlim‘ und ‚Herkolim‘. www.hortigate.de vom 11.01.
- Knollenfenchel: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Feldsalat-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Eiszapfen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Rettich-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Rettich-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Zwiebel, Bund mit Zwiebelbildung: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Zwiebel, Bund ohne Zwiebelbildung: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Radies-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Chinakohl-Freiland, Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Spargel, Grünsparigel: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Spargel, Bleichspargel: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 12.02.
- Porree, Industrie, Freiland Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Porree, Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Möhren, Wasch-, Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Möhren, Industrie-, Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Möhren, Bund-, Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Zucchini: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 20.03.
- Sellerie, Knollen-, (Bund-): Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Sellerie, Stangen-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 11.04.
- Zwiebel, trocken, farbige u. Gemüse-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zwiebel, trocken, Sommer: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Zuckermais: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 16.04.
- Zwiebel, trocken, Winter-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zwiebel, trocken, Steck-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Zwiebel, trocken, Schalotten-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, www.hortigate.de vom 24.04.
- Spargel fast drei Wochen später als 2012. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (17): 21-23.

Ziegler, J. und S. Weinheimer

Ernteverfrüfung mit Folie und Vlies im Freilandgemüsebau mit Hinweisen zur Verhinderung der Schosserbildung, www.hortigate.de vom 12.03.

Zimmer, J.

- Rundbrief, Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Obstbau. 12 vom 03.07., 13 vom 10.08., 14 vom 23.08., 15 vom 21.09., 16 vom 09.10., 17 vom 09.11., 18 vom 14.12., 19 vom 19.12. Fax- und Mailversand.
- Rundbrief, Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Obstbau. 1 vom 23.01., 2 vom 30.01., 3 vom 22.02., 4 vom 14.03., 5 vom 28.03., 6 vom 11.04., 7 vom 16.04., 8 vom 18.04., 9 vom 23.04., 10 vom 30.04., 11 vom 08.05., 12 vom 17.05., 13 vom 24.05., 14 vom 07.06., 15 vom 20.06., 16 vom 10.07., 17 vom 30.07. Fax- und Mailversand.
- Kupferminimierungsstrategien im deutschen Obstbau. Tagungsband "Kupfer im Pflanzenschutz", Fachtagung 26.09.12, AGES-Akademie, Wien.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau. (3/12): 38-39, (4/12): 30, (01/13): 38, (2/13): 36-37.
- Ökologischer Obstbautag in Klein-Altendorf. Öko-Obstbau. (4/12): 18-19.
- Botrytis cinerea bei Erdbeeren. Obstbau. 38 (5): 300-306.
- Mechanische Pflege der Baumstreifen - Was die am Markt angebotenen Geräte leisten. Poma. (3): 16-21.
- So können Äpfel teilmechanisiert geerntet werden. Besseres Obst. 57 (9): 25-27.

Zimmer, J. und H.-J. Krauthausen et al.

- Doldenwelke im ökologischen Holunderanbau Teil 2: Bekämpfungsversuche im Freiland. Obstbau 38. (1): 10-14.

Zimmer, J., Künstler, B. und J. Winkler

- Ökologische Obstbautagung in Weinsberg vom 25. bis 26.01.2013 – Teil 1. Öko-Obstbau. (1) 34-36.

Zimmer, J., Schult, T. und B. Pfeifer

- Behangregulierung im ökologischen Apfelanbau. Öko-Obstbau. (1): 27-32.

Zimmer, J., Benduhn, B., Buchleither, S., Kunz, S. und H. Rank et al.

- Zwischenbericht zum Projekt Weiterentwicklung einer Strategie zur Reduzierung des Kupfereinsatzes bei der Apfelschorfbekämpfung im ökologischen Obstbau 2012. Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN).

Zimmer, J., Schult, T., Benduhn, B. und S. Buchleither et al.:

- Zwischenbericht zum Projekt Inokulumreduzierung des Schorfpilzes als Beitrag zur Kupferminimierung bzw. zum Kupferverzicht in der ökologischen Apfelproduktion. Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN).

Abteilung Phytomedizin

Altmayer, B.

- Ochratoxin A – (k)ein Thema für den deutschen Weinbau? Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage 2013, 21-24.
- Abwehr von Vogelschäden. Gartenbauprofi. (3): 8-9.

Altmayer, B., Walter, R. und M. Twertek

- Ochratoxin A-bildende Fäulniserreger in deutschen Weinbaugbieten. Julius Kühn Archiv (438): 121.

Altmayer, B., Walter, R., Twertek, M. und S. Jausel

- Ochratoxin A - (k) ein Thema im Weinbau? Der Deutsche Weinbau. 22 (8): 128-130.

Eder, J.

- Entwicklungen am Rebenmarkt – Hochstammreben und andere Trends. Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage 2013, 29-32.
- Junganlagen gut überwintern. Rebschutzbroschüre DLR Rheinpfalz 2013, 17.

Eder, J. und M. Zink

- Junganlage: Tipps zur Vorbereitung und Pflanzung. DDW-Praxisnah, Der Deutsche Weinbau DDW praxisnah. 22 (8): 152.

Eichhorn, J.

- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in Rheinland-Pfalz. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinpfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Obstbau: Apfelschorf, Feuerbrand, Schädlingsprognose.
- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in Rheinland-Pfalz im geschlossenen Benutzerkreis. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinpfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Obstbau/Berater Login: Apfelschorf, Apfelwickler, Botrytis bei Erdbeeren, Feuerbrand, Kirschfruchtfliege, Taphrina bei Pfirsich.

Fortsetzung Eichhorn, J.

- Prognosen Pflanzenschutz im Gemüsebau in Rheinland-Pfalz. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinpfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Gemüsebau Prognosen Pflanzenschutz: Gemüsefliegen unter diversen Folien, TomCast bei Spargel.
- Prognosen Pflanzenschutz im Gemüsebau in Rheinland-Pfalz im geschlossenen Benutzerkreis. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinpfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Gemüsebau/Berater Login: Gemüsefliegen unter diversen Folien, TomCast bei Spargel.

Haustein, M., Köckerling, J. und A. Kortekamp

- Trichoderma gegen ESCA – Das antagonistische Potential nutzen. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (1): 34-36.

Ipach, R und B. Altmayer

- Geräte: Vorbereitungen für die Pflanzenschutzsaison. Der Deutsche Weinbau DDW praxisnah. 20 (9): 34.

Ipach, U., Kling, L. und M. Maixner

- First Occurrence of Aster Yellows Disease on Grapevine in the Palatinate Area, Germany. 17th meeting ICVG, extended abstracts, 246-247.

Ipach, U., Kling, L., und B. Helmstätter

- Bekämpfung der Schwarzholzkrankheit durch Rückschnittmaßnahmen - Ergebnisse mehrjähriger Untersuchungen. Deutsches Weinbau-Jahrbuch 2013, 96-104.

Ipach, U. und J. Eder

- Herdförmige Wuchsdepressionen: Nematoden oder Reblaus? Der Deutsche Weinbau. 22 (12): 42.

Knewitz, H., Koch, H., Strub, O., Hill, G., Ipach, R. und A. Kortekamp

- Einseitig oder beidseitig? Applikationstechnische Strategien. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (8): 42-47.

Kortekamp, A.

- Peronospora, Oidium, Esca und Co. – Alte Schaderreger mit neuen Herausforderungen. Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage 2013, 17-20.
- Erste Hilfe bei Esca. Rebschutzbroschüre DLR Rheinland-Pfalz 2013, 6.
- Oidium: Die unterschätzte Gefahr. Rebschutzbroschüre DLR Rheinland-Pfalz 2013, 7.

Fortsetzung Kortekamp, A.

- Das kurative Potential von Peronospora-Fungiziden: Missmanagement reduziert die Leistung. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (5): 12-15.
- Ohne Oidium sicher durch die Saison. Der Deutsche Weinbau. 22 (5): 50.
- Pflanzenschutz durch Pflegemaßnahmen. Der Deutsche Weinbau. 22 (10): 50.

Kortekamp, A. und A. Andrae

- Hinweise zur Peronospora-Bekämpfung. Mitteilung Tabellen 7-11 vom 06.07.-03.08.2012 und Tabellen 1-6 vom 15.05.-26.06.2013. Mailversand und www.dlr.rheinpfalz.de.

Kortekamp, A. und J. Köckerling

- Vermeidung von Esca bei der Weinrebe? Vom Labor ins Freiland. Julius-Kühn-Archiv. (438): 366-367.
- How to avoid Esca on grapevine? From lab to field. Phytopathologia Mediterranea. (51): 450.

Kortekamp, A., Köckerling, J. und J. Eder

- Untersuchungen zum Auftreten von Esca im Rebenpflanzgut. Julius-Kühn-Archiv. (438): 366.
- Research on the incidence of pathogens leading to Esca and other trunk diseases in grapevine propagation material in Germany. Phytopathologia Mediterranea. (51): 446.

Köppler, K., Krauthausen, H. J., Süttinger, C., Wiemer, S., Glas, M., und F. Louis

- Modellvorhaben "Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenschutz in Apfel und Weinbau". Julius-Kühn-Archiv. (438): 280-281.

Leinhos, G., Krauthausen, H. J. und F. Brändle

- Falscher Mehltau an Petersilie – Erarbeitung von Screeningmethoden für die Resistenzzüchtung. Julius-Kühn-Archiv. (438): 407.

Louis, F., A. Kortekamp und R. Ipach

- Rebschutz 2013: Neue Mittel für den Rebschutz. Der Deutsche Weinbau. 21 (5): 32-37.
- Rebschutz 2013 – Neue Mittel und Tipps für den Einsatz. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (7): 10-20.

Louis, F.

- Pheromone. Die Rheinpfalz. 24.03.12.
- Herbizidschaden in Mörzheim. Die Rheinpfalz. 31.05.12.

Louis, F., Ipach, R. und A. Kortekamp

- Rebschutz 2012: Neues zu Mitteln und Gesetzen. Der Deutsche Weinbau. 21 (6): 28-31.
- Pflanzenschutzmittel und gesetzliche Grundlagen – Was ist neu 2012? Das Deutsche Weinmagazin. 20 (7): 8-18.

Louis, F. und J. Oberhofer

Das Weinjahr 2011- Pfalz. Das Deutsche Weinmagazin. 19 (16/17): 30-31.

Schirra, K.-J.

- Erfolgreich gegen Rebschädlinge vorgehen – Bewährtes beibehalten und Neues entwickeln. Tagungsband der 66. Pfälzischen Weinbautage 2013, 9-12.
- Rebschädlinge nach der Blüte – Teil 2. Der Deutsche Weinbau. 21 (13-14): 42.

Schirra, K.J., Alexander, S., Griebeler, E. M. u. J. Johannesen

- Untersuchungen zur Phänologie und Populationsdynamik von Essigfliegen (Diptera: Drosophilidae) und Wespen (Hymenoptera: Vespidae) als Überträger unerwünschter Mikroorganismen auf Trauben in Rebanlagen. FDW-Jahresbericht 2012, 38-39.

Scholze, I., Krauthausen, H. J., Moltmann, E. und R. Vögele

- Entwicklung eines Resistenztests an Radies auf neu auftretende bakterielle Blattfleckenenerreger (*Pseudomonas* spp.) als Grundlage für die Züchtung resistenter Sorten. Julius-Kühn-Archiv. (438): 349.

Tisch, C., Rühle, M., Eibach, R., Nick, P. und A. Kortekamp

- Mikroskopische Untersuchungen zum frühen Infektionsprozess von *Gouignardia bidwellii* auf verschiedenen resistenten Rebsorten und Europäischen Wildreben. Julius-Kühn-Archiv 438: 368-369.
- Microscopical investigation of early infection events of *Gouignardia bidwellii* on grape varieties with different levels of resistance and European wild grapes. Proceedings of the Second International Conference Patholux on the Impact of Plant pathogens on the Quality of Crops and Wine. 22.-23.10.2012. Mondorf-les-Bains (Luxembourg). 83.

Walter, R.

- Fäulnispilze an Weintrauben – Erregerkomplex, Mykotoxine und Bekämpfungsstrategien. Journal für Kulturpflanzen. 64 (10): 378-383.

Zink, M. und J. Eder

- Zwei neue Klone für die Praxis: Unterlage 125AA. Der Deutsche Weinbau. 21 (1): 14-17.
- Unterlage 125AA: Affinität und Adaption von neuen Klonen. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (2): 34-36.
- Kosten der Erzeugung von Pfropfreben - Gutes Geld für hochwertiges Pflanzgut. Deutsches Weinbaujahrbuch 2013, 144-150.

Zink, M.

- Kosten der Erzeugung von Pfropfreben. KTBL-Datensammlung 2013. (15): 71-72

Eigene Veranstaltungen (01.07.2012 – 30.06.2013)

Bei den einzelnen Veranstaltungen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgeführt, die die Leitung innehatten, bei der Organisation mitwirkten oder einen Fachvortrag (s. Vorträge) hielten.

Abteilung Schule

Berufswettbewerb:

- Berufswettbewerb Gartenbau - Erstentscheid. Neustadt, 06.02.13 (Holzwarth, G., Mittag, H.)

Lehr- und Studienfahrten:

- Lehr- und Studienfahrt Winzerklasse Fla und FlIb. Kirrweiler, 24.08.12 (Kopf, A., Müller, D. H.)
- European Seminar between schools of Burgundy, Central Bohemia, Opole and Rhineland-Palatinate. Dijon, Conseil regional de Bourgogne, 13.11.-14.11.12 (Dietz, H.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklasse FlIa. Offstein und Worms-Abenheim, 20.11.12 (Rebholz, F.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklasse FlIc. Offstein und Wachenheim, 27.11.12 (Rebholz, F.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklasse FlIb. Offstein und Laumersheim, 04.12.12 (Rebholz, F.)
- Fachliche Lehrfahrt Gärtnerklasse Flb und Flc. Gedenkstätte KZ Osthofen, 04.02.13 (Dietz, H.)
- Lehr- und Studienfahrt Gärtnerklasse Gst a. Mainzer Landtag - Teilnahme an Plenarsitzung, 01.03.13 (Dietz, H.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzer- und Küferklasse Gsta, Gstb, Flc. Intervitis/Interfructa, Stuttgart, 24.04.-26.04.13 (Kopf, A., Müller, D.H.)
- Fachliche Lehrfahrt Gärtnerklassen Flb und Flc. Polen, Auschwitz/Krakau, 09.06.-14.06.13 (Dietz, H., Holzwarth, G.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklasse FlIa. Südtirol, Bozen, Trentino, 10.06. - 15.06.13 (Müller, D.H.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklassen FlIb und FlIc. Franken, Saale-Unstrut, Sachsen, 17.06.-21.06.13 (Hill, Ch., Rebholz, F.)

Schüleraustausch:

- Schüleraustausch im Gartenbau. EPL du Bourbonnais, Moulins, 22.10.-26.10.12 (Dietz, H.)
- Schüleraustausch im Weinbau. Krems/Österreich, 08.04.-19.04.13, Macon/Frankreich,

Tagungen:

- Vorstellung der Grünen Berufe an der Realschule Plus, Maikammer, 18.10.12 (Mittag, H.)
- Elternabend in der BBS des DLR Rheinpfalz. Neustadt, 21.11.12. (Fischer, A.)
- Wine in Moderation. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 15.02., 22.02., 01.03.13 (Müller, D.H.)
- Vorstellung der Grünen Berufe an der Realschule Plus in Maikammer, 28.06.13 (Mittag, H.)

Abteilung Weinbau/Oenologie

Lehr- und Studienfahrten:

- Tagesexkursion mit dem Prosemeester des Dualen Studiengangs. Winzergenossenschaft Weinbiet, Mußbach, 14.08.12 (Durner, D.)
- Große Exkursion des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie. Rundreise Champagne und Burgund, 19.08.-25.08.12 (Dreßler, M.)
- Große Exkursion mit dem 2. Semester des Dualen Studiengangs. Österreich, 20.-26.08.12 (Durner, D., Nesper, M.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Neuleiningen, Wachtenburg, Hardenburg, 25.08.12 (Weick, I.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Römervilla Weilberg, Bad Dürkheim-Ungstein, 07.09.12 (Weick, I.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Ehemaliger Herrenhof des Johanniterordens, Neustadt-Mußbach, 15.09.12 (Weick, I.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Weinmuseum im Historischen Museum der Pfalz. Speyer, 21.09.12 (Weick, I.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Otterberg, Enkenbach, Rosenthal, Limburg, 29.09.12 (Weick, I.)

- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Hambach, Edenkoben, Landau, 27.10.12 (Weick, I.)
- Exkursion Marketing/Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie, Region Pfalz, 13.11.12 (Petgen, M., Rürger-Muck, E.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Schweigen-Rechtenbach und Weinstraße, 16.11.12 (Weick, I.)
- Exkursion Marketing/Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie, Region Baden, 21.11.12 (Petgen, M., Rürger-Muck)
- Tagesexkursion mit dem 5. Semester des Dualen Studiengang. Firma Scharfenberger, Bad Dürkheim, 05.12.12 (Durner, D.)
- Betriebsbesichtigung Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Weingut von Winning, Deidesheim, 14.12.12 (Weick, I.)
- Betriebsbesichtigung Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. WG Weinbiet, Neustadt-Mußbach, 18.01.13 (Weick, I.)
- Exkursion Marketing/Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie, Region Württemberg, 29.01.13 (Petgen, M., Rürger-Muck, E.)
- Lehr- und Studienfahrt WinzerInnen-Seminare Teil I, II, III. Sektkellerei, Neustadt, 05.02.13 (Weick, I.)
- Betriebsbesichtigung Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Sektkellerei Schloss Wachenheim, 19.02.13 (Weick, I.)
- Betriebsbesichtigung WinzerInnen-Seminare Teil I, II, III. Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim, 27.02.13 (Weick, I.)
- Betriebsbesichtigung Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim, 12.03.13 (Weick, I.)
- Betriebsbesichtigung Winzer/innen-Seminare Teil I, II, III und Kultur- und Weinbotschafter/innen Pfalz. Julius-Kühn-Institut für Rebenenzüchtung, Geilweilerhof, Siebeldingen, 12.03.13 (Weick, I.)
- Lehr- und Studienfahrt WinzerInnen-Seminare Teil I, II, III. Ingelheim/Rhein, Appenheim/Rhein, Münster-Sarmsheim, 18.03.13 (Weick, I.)
- Exkursion Marketing/Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie. Region Ahr, 07.05.13, (Petgen, M., Rürger-Muck, E.)
- Lehr- und Studienfahrt Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Weinbergsflurbereinigung Mittelhaardt und Museum für Weinkultur, Deidesheim, 31.05.13 (Weick, I.)

- Betriebsbesichtigung Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim, 11.06.13 (Weick, I.)
- Tagesexkursion mit dem 5. Semester des Dualen Studiengangs. Weingut Thomas Hensel, Bad Dürkheim, 19.06.13 (Bogs, J., Durner, D.)

Lehrgänge/Schulungen:

- Qualifizierungslehrgang zum/r Kultur- und Weinbotschafter/in Pfalz. Neustadt, 12.06.12-27.08.13 (Weick, I.)
- Boniturschulung. Neustadt, 16.08.12 (Götz, G., Sander, V.)
- Sensorische Erkennung von Weinfehlern im Jungweinstadium. Neustadt, 14.11.12 (Schandelmaier, B.)

Präsentationen

- Präsentation des Fachschulprojektes „Jetzt geht´s los“ auf der „WEIN AM DOM“ – Weinforum der Pfalz, Speyer, 13. und 14.04.13 (Weick, I., Fachschüler OK)

Seminare:

- Nützlingsseminar. Neustadt, 19.07.12 (Schirra, K.-J.)
- Tafeltrauben in der Pfalz. Neustadt, 31.08.12 (Götz, G., Weick, I.)
- Internationale Weine – die wichtigsten Weintypen und Philosophien der Regionen. Neustadt, 30.11.12 (Weick, I., Freund, C.)
- Vielfalt der Pfalzweine. Rebsorten und Profile Teil I: Weißweine. Neustadt, 20.11.12 (Götz, G., Weick, I.)
- Vielfalt der Pfalzweine. Rebsorten und Profile Teil II: Rotweine. Neustadt, 27.11.12 (Götz, G., Weick, I.)
- Umweltfreundlicher Weinbau – weinbauliche Maßnahmen. Neustadt, 11.12.12 (Ziegler, B., Weick, I.)
- Umweltfreundlicher Weinbau – Nützlinge im Weinberg. Neustadt, 18.12.12 (Schirra, K.-J., Weick, I.)
- WinzerInnen-Seminar Teil I. Neustadt, 14.01.-08.04.13 (Götz, G., Schirra, K.-J., Staub, U., Weick, I., Ziegler, B.)
- Rebschnitt in Theorie und Praxis für Quereinsteiger/innen. Neustadt, 21.01.13 (Götz, G., Weick, I.)
- Technologie des Rotweins. Neustadt, 22.01.13 (Binder, G., Weick, I.)
- A day of English conversation for people in the wine business – Englischtraining für Winzer/innen. Neustadt, 29.01.13 (Weick, I., Tomberg, N.)

- Weiße und rote Rebsorten – Profile und Proben für Winzer/innen. Neustadt, 04.02.13 (Götz, G., Weick, I.)
- Wie Sekt entsteht! Neustadt, 05.02.13 (Weick, I., Fröhlich-Zeller, B.)
- Wirkungsvoll präsentieren. Neustadt, 18.02.13 (Weick, I., Ostermayer, H.)
- Klappern gehört zum Handwerk – Pressearbeit für Weingüter. Neustadt, 20.02.13 (Weick, I., Haas, J.)
- Destillieren mit Helm und Kolonne. Winzer/innen, Neustadt, 25.02.13 (Staub, U., Weick, I.)
- Professionell kommunizieren – Serviceorientierung. Neustadt, 26.02.13 (Weick, I., Ostermayer, H.)
- Technologie des Weißweins. Neustadt, 05.03.13 (Binder, G., Weick, I.)
- „Anerkannter Berater für Deutschen Wein“. Neustadt, 07.03.13 (Weick, I., DWI)
- Facebook, Twitter, Xing...neue Wege der Kommunikation. Neustadt, 13.03.13 (Weick, I., Haas, J.)
- Kommunikation im Weingut – Strategien für Positionierung und Profilierung für Winzer/innen. Neustadt, 11.03.13 (Weick, I.)
- WeinSensorik I für Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Neustadt, 15.03.13 (Weick, I., DWI)
- Wein-Sensorik Weißwein für Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Neustadt, 19.03.13 (Schraut, F., Weick, I.)
- Wein-Sensorik Rotwein für Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Neustadt, 09.04.13 (Schraut, F., Weick, I.)
- Der Kork und seine Alternativen. Kultur- und Weinbotschafter Pfalz, Neustadt, 16.04.13 (Weik, B., Weick, I.)
- Zeitgemäße Vertriebsstrategien – Alternativen zur Selbstauslieferung. Winzer/innen, Neustadt, 18.04.13 (Gutzler, M., Weick, I.)
- „Anerkannter Berater für Deutschen Wein“. Winzer/innen und Kultur- und Weinbotschafter/innen, Neustadt, 02.05.13 (Weick, I., DWI)
- Frühjahrsseminar für Nebenerwerbswinzer. Neustadt, 08.05.13 (Götz, G., Sander, V., Ziegler, B.)
- Mediterrane Pflanzen der Pfalz. Kultur- und Weinbotschafter Pfalz, Neustadt, 14.05.13 (Vogel, E., Weick, I.)
- WeinSensorik I für Kultur- und Weinbotschafter Pfalz. Neustadt, 15.05.13 (Weick, I., DWI)

- „Anerkannter Berater für Deutschen Wein“. Winzer/innen, Neustadt, 16.05.13 (Weick, I., DWI)
- Flora und Fauna im Weinberg. Kultur- und Weinbotschafter Pfalz, Neustadt, 28.05.13 (Weick, I., Lehmann, F.)

Schnittkurse:

- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Neustadt, 04.12.12 (Götz, G.)

Tagungen:

- Wissenschaftstag Kompetenzzentrum Weinforschung, Neustadt, 26.09.12 (Bogs, J., Dreßler, M., Durner, D., Fischer, U., Oberhofer, J., Petgen, M., Rüger-Muck, E., Scharfenberger-Schmeer, M., Schmarr, H.-G., Sommer, S.)

Weinbergsbegehungen:

- 28 Rundgänge in der Gemarkung. (Götz, G., Ipach, R., Petgen, M., Sander, V., Schirra, K.-J., Ziegler, B.)

Abteilung Gartenbau

Lehr- und Studienfahrten:

- Exkursion Obstbau. Südtirol, Laimburg, 15.-19.08.12 (Dahlbender, W., Harzer, U., Hensel, G., Krauthausen, H.J., Orth, A., Scheuer, F.-J., Zimmer, J.)
- Exkursion Zierpflanzenbau. Region Trier Wittlich Birkenfeld, 10.04.13 (Scheuer, F.-J.)
- Exkursion Obstbau. Intervitis, Stuttgart, 25.04.13 (Dahlbender, W., Hensel, G.)
- Exkursion Steinobst. Region Mainz, 15.05.13 (Scheuer, F.-J.)

Lehrgänge/Schulungen:

- Kursleiterinnen-Schulungen -Soßen und Dips- mal nicht aus dem Päckchen, Kulinarische Leckerbissen aus Feld und Garten. Neustadt, 26.07.12 (Baum-Flach, H., Ewerz, E., Hauck-Reiss, G., Knauf, M.)
- Kursleiterinnenschulung- Leichte Sommerküche- Salate der Saison marktfrisch und klimafreundlich. Neustadt, 07.03.13 (Baum-Flach, H., Knauf, M., Zeiss, T.)
- Hygieneschulung mit Wiederholungsbelehrung IFSG. Neustadt, 06.10.12 (Knauf, M.)
- Sachkundelehrgang Pflanzenschutz. Oppenheim, 31.01.-16.02.13 (Dahlbender, W., Hensel, G.)

- Pflanzenschutztag Gemüsebau. Neustadt, 07.02.13 (Koch, I., Krauthausen, H.-J., Kreiselmaier, J., Krauthausen, H.-J., Laun, N.)
- Sachkundelehrgang Pflanzenschutz. Bad Neuenahr und Klein-Altendorf, 19.02.-09.03.13 (Hellmann, M., Lorenz, J., Rönn, O.)
- Workshop Steinobst. Oppenheim, 05.03.13 (Balmer, M., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Lorenz, J.)
- Lehrgang Sachkunde. Schifferstadt, 19.02.-09.03.13 (Koch, I., Kreiselmaier, J., Laun, N.)

Lehrschauen/ Ausstellungen:

- Frisch aus Rheinland- Pfalz, Petersilie, Kresse und Co. Gesundheitstag LfV-Vorderpfalz, Neustadt, 18.10.12 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Feldtag. Schifferstadt, 11.09.12 (Bauer, J., Himmel, M., Kreiselmaier, J., Laun, N., Naab, B., Pauz, E., Postweiler, K., Weinheimer, S., Ziegler, J.)
- Technikvorführung maschineller Baumschnitt. Mainz-Drais, 18.03.13 (Baab, G., Hilsendegen, P.)

Seminare:

- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 1, Lebensmittel bedarfsgerecht auswählen. Neustadt, 30.08.12 und 21.02.13 (Knauf, M., Zeiss, T.)
- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 4, Hygienevorschriften verantwortungsvoll umsetzen. Neustadt, 25.10.12 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- 19. Weihnachtsbaumseminar. Klein-Altendorf, 04.03.13 (Schmidt, J.)
- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 5, Gesundheitsbewusstes Essen professionell fördern, Neustadt, 22.11.12 und 09.04.13 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 3, Küchenpraxis rationell gestalten. Neustadt, 11.12.12 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2012. Trier, 15.01.13, Neustadt, 29.01.13 (Hellmann, M., Korting, F., Pippert, M., Scheuer F.-J.)
- 33. Bundesseminar Kernobst. Bonn, 15.01.-17.01. (Baab, G.)
- Kita isst besser, Coaching von Kindertagesstätten. Hettenleidelheim, 18.01.13, 19.02.13, 21.05.13, Lambrecht, 05.02.13, 12.03.13, 07.05.13, Speyer, 04.02.13, 11.03.13, 13.05.13 (Knauf, M.)
- Seminar Arbeitsgruppe Pflanzenschutzberater Gemüsebau Rheinland-Pfalz. Neustadt, 28.02.-01.03.13 (Koch, I.)

- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2013. Neustadt, 29.01.12 (Hellmann, M., Korting, F., Pippert M., Scheuer F.-J., Schockert K.)

Schnittkurse:

- Schnittdemonstration. Trier, 03.11.12 (Baab, G.)
- Klikschnitt an Äpfeln. Heidesheim, 04.12.12 (Baab, G.)
- Alle Obstarten. Bekond, 05.11.12, Kettig, 08.01.13, Mühlheim-Kärlich, 22.01.13, Nassau, 29.01.13 (Weber, H.-J.)
- Steinobst. Wackenheim, 10.12.12 (Balmer, M., Hilsendegen, P.)
- Kernobst. Heidesheim, 14.12.12 (Baab, G., Hilsendegen, P.)
- Kernobst. Meckenheim, 04.03.13 (Hilsendegen, P., Metzloff, D.)
- Schnittkurs mit Gerätevorführung. Meckenheim und Böhl, 08.03.13 (Metzloff, D.)
- Mechanischer Schnitt. Neukirchen-Vluyn, 14.03.13 (Baab, G.)

Tagungen:

- BLE Hofseminar „Demonstrationsbetrieb Integrierter Obstbau“. Mainz-Drais, 07.08.12 (Dahlbender, W., Hensel, G., Wiemer, S.)
- Pflaumen- und Aprikosentag Rheinland-Pfalz. Oppenheim-Dienheim, 10.08.12, (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Lorenz, J.)
- Apfeltag. Klein-Altendorf, 24.08.12 (Baab, G.)
- Sachkundelehrgang Pflanzenschutz im Obstbau. Neustadt, 13.11.-01.12.12, (Eichhorn, J., Harzer, U., Ipach, R., Metzloff, D., Orth, A., Sander, V.)
- Industrietagung Pflanzenschutz im Obstbau. Neustadt, 21.11.12 (Dahlbender, W., Harzer, U., Hensel, G., Krauthausen H.-J., Scheuer, F.-J.)
- Ökologischer Obstbautag 2012. Klein-Altendorf, 22.11.12 (Zimmer, J.)
- Pfälzer Gemüsebautag 2012. Mutterstadt, 30.11.12 (Kreiselmaier, J., Laun, N., Riedel, W., Weinheimer, S., Ziegler, J.)
- Bundesseminar Steinobst. Bad Neuenahr-Ahrweiler, 01.-06.12.12 (Balmer, M., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Lorenz, J.)
- 11. Trier-Luxemburger Obstbautag. Schweich, 11.12.12 (Baab, G., Scheuer, F.-J., Weber, H.-J.)
- Obstinfonachmittag Wonnegau. Worms-Pfeddersheim, 08.01.13 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Immik, E.)
- Obstinfonachmittag Rheinhessen. Klein-Winternheim, 09.01.13 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Immik, E.)

- Obstinfonachmittag Landhandel- und Genossenschaften. Oppenheim, 16.01.13 (Dahlbender, W., Hensel, G.)
- Pfälzer Salattag. Neustadt, 18.01.13 (Laun, N., Kreiselmaier, J., Weinheimer, S.)
- Rheinhessischer Obstbautag. Nieder-Olm, 23.01.13 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Immik, E.)
- Pfälzer Spargeltag. Neustadt, 26.01.13 (Koch, I., Laun, N., Ziegler, J.)
- 19. Brennertag Rheinland-Pfalz. Neustadt, 01.02.13 (Durner, D., Fischer, U., Lorenz, J., Staub, U.)
- Oberrheinkonferenz. St. Martin, 06.02.13.
- Pflanzenschutztag Gemüsebau 2013. Neustadt, 13.02.13 (Koch, I., Laun, N., Krauthausen, H.-J., Kreiselmaier, J.)
- 44. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag. Neustadt, 20.02.13 (Harzer U., Metzloff, D., Hilsendegen, P., Weber H.J.)
- 10. Bundes-Wildfruchttagung. Klein-Altendorf, 28.02.13 (Zimmer, J.)
- Info-Nachmittag Pflanzenschutz im Obstbau. Schweich, 05.03.13 (Scheuer, F.-J.)
- Infoabend Beerenobst. Neustadt, 11.03.13 (Harzer, U., Metzloff, D.)
- Tagung Landhandel. Neustadt, 07.03.13 (Harzer U.)
- Weinbergspfirsichtag. Ernst, 05.04.13 (Hellmann, M., Lorenz, J., Schierenbeck, J.)
- Oberrheinkonferenz. Landau, 31.05.13 (Köbrich, D.)
- INTERREG IV Oberrhein „Certi Bio Rhin“, Neustadt, 19.06.13 (Köbrich, D.)
- Kirschentag Rheinland-Pfalz. Oppenheim-Dienheim, 20.06.13 (Balmer, M., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Ley, M., Lorenz, J.)

Versuchsbegehungen:

- Pflanzenschutzversuche im Obstbau. Neustadt, 12.07.12, 17.07.12 (Harzer, U.)
- Versuche Zierpflanzenbau. Neustadt, 21.08.12, 29.08.12, 06.12.12, 10.01.13 (Korting, F.)

Feldbegehungen:

- Integrierter Obstanbau. Laumersheim (Demo-Betrieb) 13.08.12, Erpolzheim, 05.07.12, 02.04.13, 15.04.13, 29.04.13, 13.05.13, 27.05.13, 17.06.13, Meckenheim, 03.07.12, 03.04.13, 16.04.13, 30.04.13, 14.05.13, 28.05.13, 19.06.13, Schwegenheim, 03.07.12, 03.04.13, 16.04.13, 30.04.13, 14.05.13, 28.05.13, 19.06.13, Mörzheim, 03.07.12, 03.04.13, 30.04.13, 19.06.13, Göcklingen, 16.04.13, 14.05.13, 28.05.13, Winden, 04.07.12, 04.04.13, 17.04.13, 02.05.13, 15.05.13,

- 29.05.13, 20.06.13, Oberotterbach, 04.07.12, 04.04.13, 02.05.13, 29.05.13, Schweighofen, 17.04.13, 15.05.13, 20.06.13 (Harzer U., Metzloff, D.)
- Aktuelle Pflanzenschutz- und Anbaumaßnahmen im Obstbau Rheinhessen. Mainz-Finthen, 24.07.12, 19.03.13, 09.04.13, 23.04.13, 14.05.13, 04.06.13, Mainz-Drais, 24.07.12, 19.03.13, 09.04.13, 23.04.13, 14.05.13, 04.06.13, Wackernheim/Ingelheim, 24.07.12, 19.03.13, 09.04.13, 23.04.13, 14.05.13, 04.06.13, Heidesheim, 24.07.12, 19.03.13, 09.04.13, 23.04.13, 14.05.13, 04.06.13, Gau-Algesheim, 25.07.12, 20.03.13, 10.04.13, 24.04.13, 15.05.13, 05.06.13, Zornheim, 25.07.12, 20.03.13, 10.04.13, 24.04.13, 15.05.13, 05.06.13, Wonnegau, 25.07.12, 20.03.13, 10.04.13, 24.04.13, 15.05.13, 05.06.13, (Auhl, S., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Immik, E.)
 - Astprobenkontrolle mit der Praxis. Trier, 01.02.13 (Scheuer, F.-J.)
 - Integrierter Obstbau. Trier-Zewen, 26.03.13, Longuich, 11.04.13, Erden, 29.04.13, Platten, 29.04.13, Steinsel, 05.06.13 (Scheuer, F.-J.)
 - Bestäubung Bieneneinsatz – Biodiversität. Trier, 26.03.13, Leimersdorf, 12.04.13 (Lorenz, J., Scheuer, F.-J., Weber H.-J.)
 - Biodiversität. Oppenheim, 20.06.13 (Balmer, M., Hensel, G., Hilsendegen, P, Lorenz, J.)

Abteilung Phytomedizin

Lehrgänge/Schulungen:

- Rebveredlungskurse. Neustadt, 22./23.01.13, 05./06.02.13, 19./20.02.13 (Eder, J., Zink, M.)

Tagungen:

- Rebschutzreferententagung Ämter. Neustadt, 20.11.12 (Altmayer, B., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Louis, F., Schirra K.-J.)
- Rebschutzreferententagung Industrie. Neustadt, 21.11.12 (Altmayer, B., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Louis, F., Schirra K.-J.)
- Versuchsansteller Pflanzenschutz Weinbau. Neustadt, 07.02.13 (Ipach, R.)
- Landesweite Koordinierung der Rebschutzversuche. Neustadt, 15.02.13 (Ipach, R., Kortekamp, A., Louis, F., Schirra, K.-J.)
- Rebschutzwartentagung. Neustadt, 15.04.13 (Altmayer, B., Ipach, R., Ipach U., Kortekamp, A., Louis, F., Schirra, K.-J.)

Versuchsbegehungen:

- Aktuelle Versuche mit Verband Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger. Neustadt, 30.07.12 (Eder, J., Zink, M.)
- Versuchsbesichtigung mit Vertretern der Industrie am 10.07.12, 16.07.12, 17.07.12, 25.07.12, 31.07.12, 03.08.12, 07.08.12, 08.08.12, 15.08.12, 28.08.12 (Ipach, R.)
- Rebschutzreferentenrundfahrt im Anbaugebiet Rheinhessen, 04.09.12 (Louis, F., Ipach, R., Schirra, K.-J.)

Weinbergsbegehungen:

- Weinbergsbegehung. Kirrweiler, 02.07.12, Kleinkarlbach, 06.08.12 (Ipach, R.)

Abteilung Phytomedizin und Weinbau/Oenologie, Gartenbau

Lehrgänge/Schulungen:

- Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau. Neustadt, 12.11.-01.12.12 (Eichhorn, J., Ipach, R., Kortekamp, A., Sander, V., Schirra, K.-J., Ziegler, B.)

Seminare:

- Wingert aktuell. Neustadt, 16.05.12, 31.05.12, 14.06.12, 28.06.12, 12.07.12, 26.07.12, 02.08.12, 14.05.13, 06.06.13, 26.06.13, 25.07.13 (Götz, G., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Sander, V., Schirra, K.-J., Ziegler, B.)

Tagungen:

- 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15./16.01.13 (Altmayer, B., Binder, G., Dreßler, M., Eder, J., Fischer, U., Hardt, Ch., Herr, P., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Louis, F., Scharfenberger-Schmeer, M., Schirra, K.-J., Weik, B.)

Personalstand DLR Rheinpfalz

(Stand 30.06.2013) TZ = Teilzeit

Leitung

Dr. Günter Hoos, Dienststellenleiter

Werner Riedel, stellvertretender Dienststellenleiter

Vorsitzende der Personalräte

Hans-Joachim Hoyer

Dr. Michael Twertek

GLP-Prüfeinrichtung

Dr. E.Bien, V.Trum (TZ)

Zentralgruppe Verwaltung

Leiter B.Hoffmann

Dienstsitz Neustadt, Breitenweg 71

H.Scherbarth, W.Anselmann, E.Klug, D.Wodo, B.von Leliwa (TZ), H.Hofer, I.Dietrich (TZ), B.Kuniß, J.Merkel (TZ), P.Müller (TZ), M.Niebes, D.Schell (TZ), J.Schwab (Kraftfahrer), H.Helmstätter (Betriebsschlosser), E.Ipach (Betriebselektriker), T.Felsner (Schreiner), D.Haubt (Hausmeister), Reinemachefrauen: U.Kühnle (TZ), E.Zedelmayer (TZ), Systemverwaltung und –betreuung: J.Bleh, B.Kaiser, F.Pfeiffer

Dienstsitz Neustadt, Konrad-Adenauer-Str. 35

C.Wondratschek (TZ), E.Schwind, W.Schaf (Hausmeister), Reinemachefrauen: M.Geiger (TZ), H.Koczela (TZ), I.Müller (TZ), Systemverwaltung und –betreuung: R.Sust, K.Ruschmaritsch

Dienstsitz Rheinbach

A.Knebel, I.Filla (TZ), D.Klöppel (TZ), R.Axler (TZ), Reinemachefrau: A.Kelter (TZ)

Abteilung Schule

Leiter A.Fischer

M.Albrecht, Dr. B.Husse (TZ), H.Mittag, D.Müller, F.Rebholz, Dr. A.Kopf (TZ), I.Polzin (TZ), O.Weisbrodt, H.Dietz (TZ), B.Beger (TZ), Dr. C.Hill, E.Rung (TZ), M.Schell (TZ), G.Holzwarth, M.Schmitt (TZ), E.Vogel, H.Haffa (Teamassistentin), B.Hothum (Referendar)

Abteilung Weinbau und Oenologie

Leiter Prof. Dr. U.Fischer

Gruppe Weinbau

Dr. J.Oberhofer (Leiter), Dr. M.Petgen, G.Götz, H.Kranich, V.Sander, U.Schäfer (TZ), Teamassistentinnen: R.Dehnel P.Jendrzejowski (TZ) J.Mittenbühler (TZ), Lehr- u. Versuchsbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut: B.Sebastian, S.Schüßler, O.Wadle, C.Zickgraf

Gruppe Oenologie

Dr. G.Binder (Leiter), I.Weick, Dr. H.-G.Schmarr, M.Jutzi, Dr. C.Hardt (TZ), Dr. P.Herr, Dr. S.Sommer, B.Schandelmaier, B.Weik, J.Keiser (TZ), M.Degünther-Schäfer (TZ), A.Schormann (TZ), Lehr- u. Versuchsbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut: S.Wolz, U.Jendrzejowski, R.Berger

Abteilung Gartenbau

Leiter W.Riedel

Gruppe: Gartenbau, Gartenakademie, Ernährung

Gartenbau

Dienstsitz Neustadt, Breitenweg 71

Prof. Dr. K.Schockert (Leiter), G.Renner, Dr. D.Köbrich (TZ), K.-D.Hübner, J.Ziegler, Dr. I.Koch, J.Kreiselmaier, F.Korting, Dr. S.Weinheimer, I.Milla (TZ),

M.Pippert, Teamassistentinnen: I.Hubach (TZ) R.Seckinger-Ulm (TZ) Lehr- u. Versuchsbetrieb Zierpflanzenbau: E.Kuse , H.Ludwig, A.Andrae (TZ)

Dienstsitz Schifferstadt

Dr. N.Laun, Dr. K.Postweiler, Lehr- u. Versuchsbetrieb Gemüsebau: J.Bauer, S.Andrae, M.Himmel, B.Naab, E.Pauz, P.Renner, V.Rombaldi

Dienstsitz Rheinbach

M.Wicke-Brandhoff (TZ),

Gartenakademie

H.W.Ollig, E.Morgenstern

Ernährung

M.Knauf (TZ), T.Zeiß (TZ), H.Baum-Flach (TZ)

Gruppe: Kompetenzzentrum Klein-Altendorf

Dienstsitz Rheinbach

M.Balmer (Leiter), G.Baab, Dr. J.Lorenz, W.Bohr, H.-J.Weber, M.Hellmann, H.-J.Zimmer, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau: M.Thelen, R.Wemhöner, K.-T.Esser, C.Zillger (TZ), F.-J.Bertram, U.Kossmann, T.Sakowski, A.Schumacher, H.Quandt, U.Schneider

Dienstsitz Neustadt

U.Harzer, D.Metzlaff, A.Orth, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau: U.Staub, S.Schumann (TZ), I.Seibel (TZ)

Dienstsitz Oppenheim

W.Dahlbender, P.Hilsendegen, E.Immik, G.Hensel, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau: T.Paridon, H.Gröhl, F.Schmitt (TZ), T.Wolfarth

Dienstsitz Trier

H.-J. Schmidt, F.-J. Scheuer

Abteilung Phytomedizin

Leiter Dr. F. Louis

Gruppe Phytomedizin Weinbau

Dr. B.Altmayer (Leiter), Dr. J.Eder, Dr. A.Kortekamp, W.Dachtler, Dr. U.Ipach (TZ), Dr. K.-J.Schirra, Dr. M.Twertek, R.Ipach, A.-K.Jung, L.Kling, G.Scheu (TZ), R.Schmitt, A.Andrae (TZ), D.Dersch-Fischer (TZ), M.Jünger, R.Rueff, A.Wilhelmy (TZ), B.Engel (TZ), U.Hetterling (TZ), M.Sauerhöfer, B.Helmstätter (TZ), J.Kunz (TZ) (Teamassistentin), Lehr- u. Versuchsbetrieb Rebenveredelung: M.Zink, U.Bäsel (TZ), K.Gabert (TZ), G.Naumer (TZ)

Gruppe Phytomedizin Gartenbau

Dr. H.-J.Krauthausen (Leiter), Dr. J.Eichhorn, H.-P.Übel (TZ), J.Müller, G.Hörner, R.Wahl (TZ)

Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Leiter G.Hausmann

Gruppe Entwicklung Ländlicher Raum

G.Neumann (Leiter), G.Herion, H.Engelhard, J.Schulz, J.Bauer, A.Hofmann, I.Körmann, H.Oberhettinger, C.Wondratschek (TZ)

Gruppe Bodenordnung Weinbau

K.Bauer (Leiter), G.Gottschalk, H.G.Brenner, B.Hoffmann, W.Marggraff, H.-G.Weber, G.Carosi, M.Schmitt (TZ), U.Blankart, P.Brenner (TZ), J.Heim, U.Hoffmann, F.Armbrust, K.-P.Beelitz, S.Marz, B.Weckenmann, S.Küster (TZ)

Gruppe Bodenordnung Landwirtschaft

C.Wiesner (Leiter), J.Derichs, H.Geymann, H.-J.Hoyer, S.Döringer (TZ), S.Lindenau, A.Hammel (TZ), S.Brunner (TZ), S.Kerbeck, A.Tandler, F.Weber, S.Müller, C.Merker, J.Becker, E.Baumann (TZ), R.Ehnes

Gruppe Bodenordnung Infrastruktur

C.Merkel (TZ) (Leiterin), R.Kuhn, M.Blankart, H.Freiermuth, A.Weyand, H.Hafner (TZ), R.Kintscher, C.Müller, B.Litzel, K.Förtsch, M.Bohrer, M.Werling, T.Mensinger, H.-J.Metz, C.Götz (TZ), Z.Ben Rhouma, A.Klein

Dualer Studiengang Weinbau und Oelologie Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. J.Bogs, Prof. Dr. M.Dressler, Prof. Dr. D.Durner, Prof.in Dr. E.Rüger-Muck, Prof.in M.Scharfenberger-Schmeer, Dr. W.Metzler, K.Klein, S.Hörsch, M.Neser, S.Morsch, A.Kost, J.Dorn, F.Schraut, S.Delb (TZ), V.Trum (TZ) (Teamassistentin)

Beschäftigte, Doktoranden und Diplomanden, die außerhalb des Stellenplanes geführt werden

Beschäftigte

Abt. Gartenbau: M.Fischer, I.Lampe, L.Rebholz, C.Reising (TZ), B.Mahlberg, Dr. G.Leinhos, J.Schubert, J.Henfrey, T.Schult, S.Deyerling, D.Kreuzberg (TZ), S.Eisemann (TZ), U.Remle (TZ)

Abt. Phytomedizin: Dr. G.Buchholz (TZ), Dr. B.Jaraus (TZ), Dr. R.Walter, J.Heidrich, J.Heilmann, S.Jausel (TZ), A.Wilhelmy (TZ), J.Köckerling, A.Amrell

Abt. Weinbau und Oenologie: J. Kramm (TZ), C. Vogel, M. Wacker, J. Janz

Doktoranden betreut von:

ChemD Prof. Dr. U.Fischer: J.Langens, D.Schober, P.Slabizki, M.Sokolowski

Dr. A. Krauthausen: I.Scholze

Dr. A Kortekamp: M.Haustein

Dr. F. Louis: S.Alexander, C.Tisch

Prof. Dr. Bogs: P.Merz

Prof. Dr. Dreßler: P.Staub

Prof. Dr. Rüger-Muck: A.Wegmann

Prof. Dr. Scharfenberger-Schmeer: I.Willberger, R.Mink

Prof. Dr. Durner: H. L.Trieu, A.-K.Walther

Diplomand/Bachelor-/Masterabsolvent/in

Abt. Gartenbau, Dienstsitz Schifferstadt: D.Hege

Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach: L.Olbertz, M.Hörnig

Abt. Weinbau und Oenologie: E.Höhn

Abt. Phytomedizin: F.Huber, M.Seitz

Dualer Studiengang Weinbau und Oenologie: D.Golitko, J.Genné, C.Proske, M.Briegel-Nagel, D.Regnery, J.Landerer, P.-M.Bicking, S.Hodel, D.Süß, C.Eimer, L.-K.Stegmann, G.Krum, H.Schweder, M.Schiek, P.Nelles, E.Mellenthin

Personaländerungen

(01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013)

Befristete Einstellungen

ab:

09.07.12 Winzermeister **Marco Jünger**, Abt. Phytomedizin

02.04.13 Bautechniker **Zaki Ben Rhouma**, Abt. LEBO*

01.05.13 Referendar **Benjamin Hothum**, Abt. Schule

- Drittmittelbeschäftigte:

01.07.12 Doktorandin **Martina Haustein**, Abt. Phytomedizin

23.07.12 Diplombiologe **Dr. Günther Buchholz**, Abt. Phytomedizin

24.09.12 Doktorandin **Ilka Willberger**, Abt. Weinbau und Oenologie

01.01.13 Diplomingenieurin **Johanna Heidrich**, Abt. Phytomedizin

28.01.13 Diplomingenieurin **Margit Fischer**, Abt. Gartenbau

01.02.13 BTA **Michael Wacker**, Abt. Weinbau und Oenologie

18.02.13 BTAin **Jutta Kramm**, Abt. Weinbau und Oenologie

25.02.13 Diplomingenieurin **Catherine Reising**, Abt. Gartenbau

11.03.13 CTA **Jannik Janz**, Abt. Weinbau und Oenologie

25.03.13 BTAin **Juliane Heilmann**, Abt. Phytomedizin

01.04.13 Gartenbautechniker **Simon Deyerling**, Abt. Gartenbau

01.05.13 Diplombiologin **Dr. Barbara Jaraus**, Abt. Phytomedizin

04.06.13 Doktorandin **Ann-Katrin Walther**, Abt. Weinbau und Oenologie

17.06.13 Diplomingenieur **Janos Schubert**, Abt. Gartenbau

- Auszubildende:

1. Gärtner, Fachrichtung Gemüsebau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Gemüsebau
Queckbrunnerhof in Schifferstadt:

01.08.12 **Tobias Bürger**

01.08.12 **Robin Daut**

01.08.12 **Martin Rund**

2. Gärtner, Fachrichtung Obstbau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau in
Neustadt:

01.08.12 **Kevin Bauer**

3. Gärtner, Fachrichtung Obstbau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau in Rheinbach
16.07.12 **Alexander Krings**
4. Winzer, Lehr- u. Versuchsbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut:
01.07.12 **Lisa Höflacher**
01.08.12 **Thomas Andres**
01.08.12 **Josef Deimel**
01.08.12 **Oliver Kurz**
01.08.12 **Harald Metzger**
01.08.12 **Thomas Oberhofer**
01.09.12 **Melissa Rein**
01.03.13 **Hyeonjin Song**

- Bundesfreiwilligendienstleistende:

- 15.10.12 **Nina Zimmermann**, Abt. Weinbau und Oenologie

Versetzungen

- 05.11.12 Beschäftigte **Ute Scharfenberger**, an das DLR Mosel versetzt
05.11.12 Beschäftigte **Elke Schwind**, vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück zu uns versetzt

Abordnung

- 01.04.13 Chemielaborantin **Michaela Degünther-Schäfer**, vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück zu uns abgeordnet

Altersteilzeit

Wechsel in die Freistellungsphase

- 01.08.12 Vermessungsrat **Werner Mager** Abt. LEBO*
12.10.12 Beschäftigte **Gisela Schürz** Abt. LEBO*
16.01.13 Beschäftigter **Albert Dehm**, Abt. LEBO*
16.04.13 Beschäftigte **Brigitte Appel**, Abt. Weinbau und Oenologie

01.05.13 Beschäftigte **Elke Simon**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Schifferstadt

Wechsel in den Ruhestand

- 01.09.12 Beschäftigter **Otmar Kraft**, Abt. Weinbau und Oenologie
01.09.12 Beschäftigter **Willy Mang**, Abt. Weinbau und Oenologie
01.11.12 Beschäftigte **Waltraud Braun**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach
01.11.12 Oberlandwirtschaftsrat **Ulrich Harm**, Abt. Gartenbau
01.11.12 Beschäftigter **Otto Rönn**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach
01.02.13 Oberlandwirtschaftsrat **Michael Pape**, Abt. Schule
01.03.13 Beschäftigte **Ingrid Dreyer**, Abt. LEBO*
01.04.13 Vermessungsdirektor **Gregor Kien**, Abt. LEBO*
01.06.13 Oberlandwirtschaftsrat **Bernd Ziegler**, Abt. Weinbau und Oenologie

Ausgeschieden

- 28.02.13 Diplomingenieurin **Annett Rosenberger**, Abt. Weinbau und Oenologie
12.04.13 Beschäftigte **Wiebke Hein**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Oppenheim
30.06.13 Bautechniker **Benedikt Weckenmann**, Abt. LEBO*

Verstorben

- 27.10.12 Amtsrätin **Andrea Reis**, Abt. LEBO*
25.01.13 Beschäftigte **Margit Dehe**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach
11.03.13 Beschäftigter **Jürgen Hepp**, Zentralgruppe Verwaltung

25-jähriges Dienstjubiläum

- 01.08.12 Beschäftigter **Christof Müller**, Abt. LEBO*
01.08.12 Amtsrat **André Knebel**, Zentralgruppe Verwaltung, Dienstsitz Rheinbach
01.08.12 Beschäftigter **Hubert Harzen**, Zentralgruppe Verwaltung, Dienstsitz Rheinbach
27.10.12 Vermessungsinspektor **Jochen Heim**, Abt. LEBO*

- 01.12.12 Oberlandwirtschaftsrat **Dierk Müller**, Abt. Schule
24.05.13 Vermessungsamtsrat **Hans-Georg Weber**, Abt. LEBO*

40-jähriges Dienstjubiläum

- 11.09.12 Versuchstechniker **Günter Lang**, Abt. Gartenbau
02.01.13 Beschäftigte **Maria Geiger**, Zentralgruppe Verwaltung
15.03.13 ehem. Personalratsvorsitzender **Wolfgang Klein**, Zentralgruppe
Verwaltung
02.06.13 Gartenbaurat **Hans-Josef Weber**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz
Rheinbach

* Abt. Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Kontakt Daten DLR Rheinpfalz:

Hauptdienstszitz: DLR Rheinpfalz
Breitenweg 71
67435 Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321/671-0
Fax: 06321/671-222
E-Mail: dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de
Internet: dlr-rheinpfalz.rlp.de

Dienstszitz Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung:
Konrad-Adenauer-Str. 35
67433 Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321/671-0
Fax: 06321/671-1250

Lehr- und Versuchsbetrieb Gartenbau Schifferstadt:
Dannstadter Str. 91
67105 Schifferstadt
Tel.: 06235/9263-70
Fax: 06235/9263-80

Dienstszitz Klein-Altendorf Meckenheimer Str. 40
53359 Rheinbach
Tel.: 02225/98087-0
Fax: 02225/98087-66

Dienstszitz Oppenheim: Wormser Str. 111
55275 Oppenheim
Tel.: 06133/930-0
Fax: 06133/930-133

Dienstszitz Trier: Tessenowstr. 6
54295 Trier
Tel.: 0651/9776-0
Fax: 0651/9776-330

Telefonische Ansagedienste / Sonstige Kontaktdaten:

Ansagedienst Rebschutz: 06321/671-333

Beratertelefon Rebschutz: 06321/671-1284 (nur während der Vegetationsperiode, Mo – Fr von 7.45 bis 9.30 Uhr, ab 9.30 Uhr wird der Apparat auf den Ansagedienst umgestellt).

Ansagedienst Reifemessungen Weinbau/Oenologische Hinweise:
06321/671-444

Diagnoselabor Erwerbsgartenbau Phytomedizin:
06321/671-249 oder -242 (Mo – Fr von 8.00 bis 15.30 Uhr)

Ansagedienst Gemüsebau: 06321/671-265
Obstbau: 06321/671-247

Gartenakademie Rheinland-Pfalz „Informationen für Haus- und Kleingärtner“:
Unter 0180/5053202 werden Sie telefonisch montags (9.00 bis 13.00 Uhr) und donnerstags (13.00 – 16.00 Uhr) persönlich beraten.

Proben Ihrer Pflanzen werden jeden Mittwochnachmittag (13.00 – 16.00 Uhr) auf Krankheiten und Schädlinge untersucht. Auch Einsendungen per Post sind möglich (5,- €/Probe incl. Empfehlung).

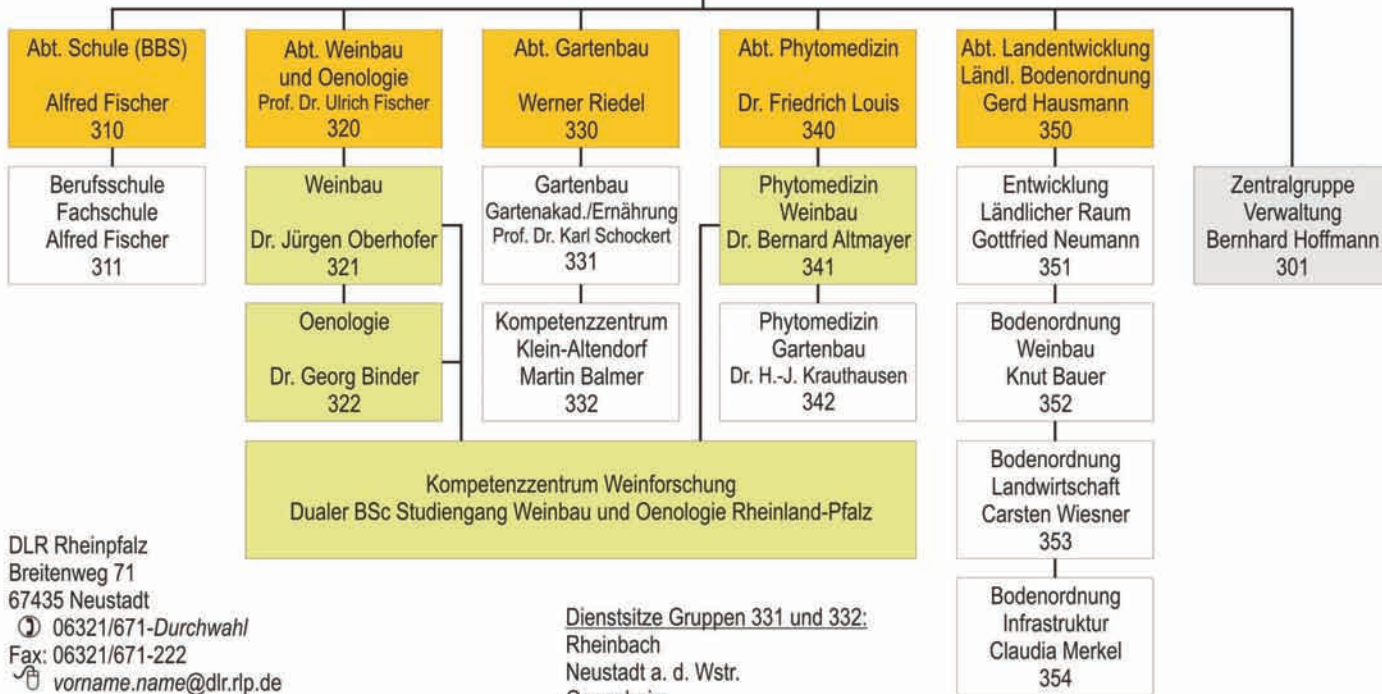
**Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de**

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz

für wein- und gartenbauliche Berufsbildung, Beratung, Forschung und Landentwicklung

Leitung: Dr. Günter Hoos

Stellv. Leiter: Werner Riedel



DLR Rheinpfalz
Breitenweg 71

67435 Neustadt

☎ 06321/671-Durchwahl

Fax: 06321/671-222

✉ vorname.name@dlr.rlp.de

Organisationsplan

Stand: 30. Juni 2013

Dienstsitze Gruppen 331 und 332:

Rheinbach

Neustadt a. d. Wstr.

Oppenheim

Schifferstadt

Trier



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt a.d. Weinstr.

dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

Nachträge

Bakterielle Blattfleckererreger an Radies

Inka Scholze, Dr. Hermann-Josef Krauthausen
Abteilung Phytomedizin

Vorträge und Präsentationen

(01.07.2012 – 30.06.2013)

Siehe Anhang



BAKTERIELLE BLATTFLECKENERREGER AN RADIES

Inka Scholze, Dr. Hermann-Josef Krauthausen

Abteilung Phytomedizin

Radies ist mit einer Anbaufläche von 2800 ha und einem jährlichen Markterlös von 38 Mio € die zweitwichtigste Gemüsekultur in der Pfalz. In den vergangenen Jahren traten wiederholt Blattflecken und Deformationen an den Radiesblättern auf, was eine Vermarktung teilweise nicht mehr möglich machte. Als Verursacher dieses Schadbildes stellte man unterschiedliche Bakterienarten fest. Ein genauer Erregerkreis war bis dato noch unbekannt. Problematisch ist die Bekämpfung, da diese sich, aus Mangel an resistenten/toleranten Sorten, auf vorbeugende Maßnahmen beschränken muss. Diese lassen sich jedoch meist nur schwer umsetzen und sind oft nicht ausreichend wirksam. Den Züchtern fehlen für die Entwicklung entsprechend angepasster Sorten die notwendigen Kenntnisse über den Erregerkreis und deren Biologie. Im Februar 2011 startete ein Projekt, um diese offenen Fragen zu klären. Zudem sollte ein Test entwickelt werden, der es den Züchtern ermöglicht, auf resistente/tolerante Pflanzen zu selektieren und somit angepasste Sorten zu entwickeln.

Voruntersuchungen wiesen auf drei unterschiedliche Bakteriengruppen hin: *Pseudomonas viridiflava*, unterschiedliche *Pseudomonas syringae* Pathovaren und *Xanthomonas campestris*. Die seit Projektbeginn aus befallenen Pflanzen oder Saatgut isolierten Bakterien bestätigten den bisher vermuteten Erregerkreis. Molekularbiologische Untersuchungen über *multilocus sequence typing* (MLST) zeigten, dass sich die *P. syringae* Typen sieben Pathovaren zuordnen lassen. Die meisten gehören zu *P. syringae* pv. *maculicola*.



Abb. 1: Typische Symptome bakterieller Blattfleckenerreger an Radies

Das Schadbild an Radies lässt sich nicht klar einem Erregertyp zuordnen. *P. syringae* Pathovare scheinen zumeist dunkle schwarze Flecken an den Blättern, schwarze Verfärbungen an den Hydathoden und Deformationen des Blattgewebes hervorzurufen. Bei älteren Blättern ist oft ein gelber Hof um den Fleck sichtbar. Bei Befall durch *P. viridiflava* (und teilweise auch bei *P. syringae*) zeigen sich häufig viele kleine, bräunliche Blattflecken mit Eindellungen auf der Blattunterseite. *Xanthomonas campestris* hingegen führt meist zu bräunlichen oder papyrusartigen Flecken auf den Blättern.

Der entwickelte Resistenztest basiert auf der Sprühinokulation von Blättern in Orchideenröhrchen. In feuchten Boxen oder Plastiktüten verpackt, werden diese bei 24°C/10°C für 7-10 Tage in der Klimakammer inkubiert. Durch die Sprühinokulation ist diese Methode sehr schnell und einfach durchzuführen. Außerdem kann die Mutterpflanze durch die Testung an den entnommenen Laubblättern gesund weiterwachsen. Dieses System soll nun in die Züchterhäuser implementiert werden, um auf Pflanzen selektieren zu können, die eine Resistenz/Toleranz gegenüber bakteriellen Blattfleckenerregern aufweisen.



Abb. 2: Resistenztest an Radiesblättern

Vorträge und Präsentationen (01.07.2012 – 30.06.2013)

Abteilung Phytomedizin

Buchholz, G., Bogs, J. und A. Kortekamp

- Das Projekt BACCHUS: Grenzüberschreitendes Netzwerk für Forschung und Wissenstransfer für nachhaltigen Weinbau. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.

Eder, J. und A. Kortekamp

- Vorstellung Merkblatt „Verbrennen von Rebmaterial“, Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.

Haustein, M., Eder, J. und A. Kortekamp

- Antagonistisches Potential von *Trichoderma*-Arten gegen Erreger der Esca-Krankheit. 53. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus (FDW), Veitshöchheim, 13.03.13.
- Das antagonistische Potential von *Trichoderma* gegen Erreger der Esca-Krankheit. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.

Haustein, M., Köckerling, J. und A. Kortekamp

- Evaluation of the antagonistic potential of *Trichoderma* spp. against trunk diseases of grapevine (*Vitis vinifera* L.). Tagung des Arbeitskreises Mykologie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG), Göttingen, 22.03.13.

Kortekamp, A.

- Bericht zur Tagung „Impact of Plant pathogens on the Quality of Crops and Wine“. Wissenschaftliches Kolloquium, Neustadt, 12.11.12.
- Einsatz von Azolen zur Oidium-Bekämpfung. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Erste Ergebnisse zur Resistenzuntersuchungen bei Oidium. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Erfahrungen in der Pfalz bei der Oidiumbekämpfung 2012. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Oidium-Umfrage Pfalz: Erste Ergebnisse. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Beratungskonzept für 2013 in Rheinland-Pfalz. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.

- Kurativleistung bei Peronospora-Fungiziden., Laborversuch 2010-2012. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12.
- Erste Ergebnisse zur Oidium-Umfrage in der Pfalz. Industrie- und Rebschutzreferententagung, Neustadt, 21.11.12.
- Laborversuch zur Kurativleistung von Peronospora-Fungiziden. Industrie- und Rebschutzreferententagung, Neustadt, 21.11.12.
- Beratungskonzept zur Oidium-Bekämpfung 2013. Industrie- und Rebschutzreferententagung, Neustadt, 21.11.12.
- Biologie und Bekämpfung von Oidium. Weinseminar Landwirtschaftsamt Heilbronn und verein Ehemaliger Landwirtschaftsschüler Lauffen, Brackenheim, 05.12.12.
- Peronospora, Oidium, Esca und Co. – Alte Schaderreger mit neuen Herausforderungen. 66. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.13.
- Wie kann Oidium gezielt bekämpft werden? Qualitätsweinbauvereinigung Eschbach e.V., Eschbach, 19.02.13.
- Peronospora und Oidium – Bekämpfung 2012 und 2013. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.
- Oidium-Umfrage 2012: Wichtige Ergebnisse. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 15.04.13.
- Neues über Peronospora, Oidium und Co. Bauern- und Winzerschaft Weisenheim am Sand und Freinsheim, Freinsheim, 23.05.13.
- Erklärung und Auswertung der Wetterdaten von VitiMeteo. Bauern- und Winzerschaft Weisenheim am Sand und Freinsheim, Freinsheim, 23.05.13.

Kortekamp, A., Köckerling, J. und J. Eder

- Untersuchungen zur Verbreitung von Esca-Pilzen und anderen potentiellen Schaderregern im Pflanzgut. Sommertagung der GFP-Abteilung Reben, Geisenheim, 03.07.12.

Kortekamp, A., Haustein, M., Köckerling, J. und J. Eder

- Nachweis und Biologie von Esca-Erregern sowie weiterer relevanter Krankheitserreger im Rebholz und Entwicklung von Bekämpfungsmethoden bei der Pflanzguterzeugung und im Freiland. Tagung des Kompetenzzentrums Weinforschung, Neustadt, 26.09.12.

Strub, O., Ipach, R., Hill, G. und A. Kortekamp

- Applikationstechnische Strategien bei der Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen der Rebe. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.12

Tisch, C., Nick, P. und A. Kortekamp

- Entwicklung der Schwarzfäule auf Kultursorten und Wildreben. 53. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus (FDW), Veitshöchheim, 13.03.13.
- Black rot on grapevine – infection structures and development on different grape genotypes. Tagung des Arbeitskreises Mykologie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG), Göttingen, 22.03.13.

Walter, R., Altmayer, B. und A. Kortekamp

- Einfluss verschiedener Umweltbedingungen auf den Sekundärmetabolismus von *Penicillium*-Arten. 58. Deutsche Pflanzenschutztagung, Braunschweig, 10.-14.09.12.
- Entwicklung eines analytischen Markers für *Penicillium*-Befall an Trauben. 53. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus (FDW), Veitshöchheim, 13.03.13.
- *Penicillium* on grapes – metabolism and new molecular methods for species identification. ISM – MycoRed International Conference „Global Mycotoxin Reduction Strategies“, Martina Franca (Italien), 27.-31.05.13.